

830.5

W74d

1891

B 963,306

Wilmanns

Deutsche Schulgrammatik

nebst Regeln und Wörterverzeichnis

für die

deutsche Rechtschreibung

nach der amtlichen Festsetzung.

Achte Auflage.



Erster Teil,

für die untersten Klassen bis Septa.

Berlin.

Verlag von Paul Parey.

Verlagshandlung für Kunstvertriebschaft, Buchdruck und Buchwesen.

SW., 10 Hedemannstraße.

1891.

Preis 75 Pf.

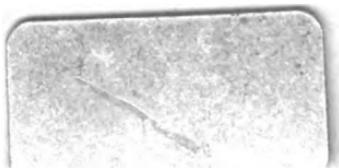
(Zweiter Teil, für die Klassen von Quinta bis Tertia, Preis 1 Mk. 25 Pf.)

830.5

174d

891

SEE 25 7/21/1981



Wilmanns, *Wilhelm*
Deutsche Schulgrammatik

nebst Regeln und Wörterverzeichnis

für die

deutsche Rechtschreibung

nach der amtlichen Festsetzung.

Achte Auflage.



Erster Teil,

für die untersten Klassen bis Septa,

herausgegeben von

H. Poppelreuter,
Lehrer am Gymnasium in Saarbrücken,

und

W. Wilmanns,
o. Professor an der Universität Bonn.

Berlin.

Verlag von Paul Parey.

Verlagshandlung für Kunstvermittlung, Gartenbau und Buchverlag.

SW., 10 Hedemannstraße.

1891.

— ♦ —  — **Druck von Fr. Stollberg in Merzbürg.** —  — ♦ —

6.11
 Deutsche Rechts.
 9-30-1930
 v. 1

Inhalts-Verzeichnis. *)

	Seite		Seite
Laute § 1—4	1	Konjunktiv § 61—64	14
Silben § 5	1	Imperativ § 65	15
Wortarten	2	Nominalformen § 66—70	15
Hauptwörter § 6. 7.	2	Zusammenges. Tempora § 71—75	17
Zeitwörter § 8. 9	2	Passivum § 76—79	18
Eigenschaftswörter § 10. 11	2	Abgeleitete Verba § 80. 81	19
Satz.		Zusammengesetzte Verba § 82. 83	19
Subjekt und Prädikat § 12. 13	3	Uebersicht der Verbalformen § 84	20
Präd. und attrib. Eigenschaftswort § 14	3	4. Pronomina § 85. 86	20
Satz § 15	3	Pr. personalia § 87—89	22
Flektierbare Wörter.		Pr. reflexivum § 90. 91	23
1. Das Substantivum.		Pr. possessiva § 92—95	23
Geschlecht oder Genus § 16	4	Pr. demonstrativa § 96—99	24
Zahl oder Numerus § 17—21	4	Pr. interrogativa § 100	25
Deklination § 22—29	5	Pr. relativa § 101. 102	25
Bildung der Substantiva § 30	7	Pr. determinativa § 103. 104	26
Abgeleitete Substantiva § 31	7	Pr. indefinita § 105—107	26
bis 35	7	5. Das Zahlwort (Numer.) § 108	27
Vorsilben § 36	7	Grundzahlen § 109—111	27
Betonung § 37	7	Ableitungen und Zusammen-	
Zusammengesetzte Substantiva § 38 f.	7	setzungen § 112. 113	27
2. Das Adjectivum.		Ordnungszahlen § 114	28
Deklination § 40—42	9	Ableitungen und Zusammen-	
Steigerung § 43—45	10	setzungen § 115	28
Abgeleitete Adjectiva § 46—48	10	Unbestimmte oder allgemeine	
Zusammengesetzte Adjectiva § 49	11	Zahlwörter § 116	28
3. Das Verbum § 50	11	Die Wortklassen § 117	29
Person § 51—53	11	Unflektierbare Wörter.	
Bildung der Tempora § 54	12	1. Adverbia § 118—120	29
Starke und schwache Konjugation § 55	12	Steigerung § 121. 122	30
Präsens § 56. 57	12	Pronominal-Adverbia § 123	30
Präteritum § 58	13	2. Präpositionen § 124. 125	31
Unregelmäßige Verba § 59	14	Pr. mit dem Genetiv § 126	31
Nobi § 60	14	Pr. mit dem Dativ § 127	32
		Pr. mit dem Accusativ § 128	32
		Pr. mit dem Dativ oder Accusativ § 129. 130	33

*) Die Vorrede ist besonders erschienen und unberechnet von der Verlagsbuchhandlung (Berlin, SW. 10 Hedemannstraße) zu beziehen.

	Seite
3. Konjunktionen. 4. Interjektionen	
§ 131	35
Satzlehre.	
Der erweiterte Satz § 132. 133	35
Das Objekt § 134 141	36
Mehrfach erweiterte Sätze § 142 39	39
Gleichartige Satzglieder § 143 40	40
Zusammenziehung § 144. 145 40	40
Satzarten § 146—148	41
Das Satzgefüge	41
Hauptsatz und Nebensatz	42
Der Nebensatz § 150. 151	42
Verbindung mehrerer Nebensätze mit einem Hauptsatz § 152 43	43
Koordinierte Nebensätze § 153 44	44
Zusammenziehung § 154	44
Subordinierte Nebensätze § 155 44	44
Die Satzverbindung § 156	44
Verkürzte Nebensätze § 157	45
Rechtschreibung.	
Erster Teil.	
Länge und Kürze der Selbstlaute	
§ 1	46
Bezeichnung der langen Selbstlaute	46
ie § 2	46
Verdoppelung § 3	46
Dehnungs-h § 4. 5	47
Silbenbrechung § 6. 7.	48
Substantiva.	
Übungen zur Bezeichnung der	
Dehnung § 8	49
Inlaut und Auslaut § 9	49
Bezeichnung des konsonantischen	
Auslautes	50
h, d, g § 10. 11	50
s, ß, z § 12. 13	50
Konsonantverdoppelung § 14. 15	51
ff und ß § 16. 17	52
Endsilben § 18	52
Auslautendes h § 19. 20	52

	Seite
Adjectiva.	
Dehnung in Adjektiven § 21	53
Auslaut u. Konsonantverdoppelung	
§ 22	53
ig, ich, lich, icht bei Adjektiven und Substantiven § 23. 24 54	54
Verba.	
Dehnung § 25	55
Auslaut u. Konsonantverdoppelung	
§ 26—28	56
Zweiter Teil.	
Über die Wahl unter verschiedenen Buchstaben, welche denselben oder einen ähnlichen Laut bezeichnen.	
e und ä, eu und äu § 29—32 57	57
ei und ai § 33	59
f, v, ph § 34	60
Bezeichnung des Auslautes.	
b, t, dt § 35	60
b § 36	61
g § 37	61
ch, r § 38	61
Die S-Laute § 39—41	62
Konsonantverdoppelung § 42	63
Bezeichnung der Vokallänge § 43—45 64	64
Unterscheidung gleichlautender Wör- ter § 46	65
ä und e § 46, ei und ai § 47	65
d, dt, t § 48	65
das und daß § 49	65
Wörter mit und ohne Deh- nungszeichen § 50	66
Die Anfangsbuchstaben § 51.	
52	67
Zusammengesetzte Wörter § 53	69
Ersparung eines Buchstaben § 53 69	69
Silbenbrechung § 54	69
Bindestrich § 55	70
Apostroph § 56	70
Fremdwörter § 57—59	71
Wörterverzeichnis	75

Laute.

§ 1. Es giebt Selbstlaute (Vokale) und Mitlaute (Konsonanten). Die Selbstlaute werden bezeichnet durch die Buchstaben:

a	e	i	o	u
ä		ö	ü	y
au	äu	eu	ai	ei.

Durch alle andern Buchstaben werden Mitlaute bezeichnet; z. B. b, c, d, f. — Nenne die Mitlaute nach der Reihe des A b c.

ä, ö, ü, äu nennt man Umlaute von a, o, u, au.

au, äu, eu, ai, ei nennt man Doppellaute (Diphthonge).

§ 2. Die Selbstlaute werden entweder kurz oder lang gesprochen. — Vergleiche folgende Wörter: Fahne — Pfanne, Wahl — Wall, Sehne — Senne, Liebe — Lippe, Rose — Roffe, Fuder — Futter, Pfähle — Fälle, Höhle — Hölle, Hüte — Hütte.

Die Doppellaute sind immer lang.

§ 3. Manche Mitlaute werden weich ausgesprochen, andere hart. b, g, d sind weiche Mitlaute, p, t, k harte. — Vergleiche folgende Wörter: Dorf — Torf, dritte — Tritte, Paß — Paß, Blatt — platt, Bein — Pein, baden — packen, Gabel — Kabel, Garten — Karten, Gunst — Kunst, Glätte — Klette, Gram — Kram, Kreis — Kreis, Guß — Kuß.

Sage — Sache, Lage — Lache, Krieger — Kriecher, Anger — Anter, singen — sinken, Range — Ranke.

§ 4. So unterscheidet man auch den weichen S-Laut von dem harten S-Laut. — Vergleiche: Gase — Gasse, Rose — Roffe, Hasen — hassen, weise — weiße, heiser — heißer, reisen — reißen, niesen — genießen.

Silben.

§ 5. Man unterscheidet einsilbige und mehrsilbige Wörter. Burg ist einsilbig, Bür=ger ist zweisilbig, Bür=ger=tum ist dreisilbig; Hirt ist einsilbig, Hir=tin zweisilbig, Hir=ten=stab dreisilbig. — Wo eine neue Silbe anfängt, merkt man beim langsamen Sprechen; daher nennt man diese Silben Sprechsilben.

Wortarten.

Hauptwörter.

§ 6. Alle Wörter, mit welchen man eine Person oder Sache benennt, sind Hauptwörter (Substantiva); z. B. der Mann, die Frau, das Kind; der Tisch, die Thür, das Fenster.

Die Wörtchen der, die, das nennt man Artikel.

Nenne andere Hauptwörter, z. B. Verwandtschaftsnamen (Vater, Oheim u. s. w.), Pflanzen, Tiere, Hausgeräte u. s. w.

§ 7. Es giebt auch Hauptwörter, mit welchen man nicht eine Person oder Sache benennt; z. B. Kraft, Liebe, Schlaf, Klugheit, Demut, Pflicht, Größe, Verstand. — Daß solche Wörter auch Hauptwörter sind, erkennt man daran, daß man sie in derselben Weise wie die anderen Hauptwörter mit dem Artikel verbinden kann.

Alle Hauptwörter werden mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Zeitwörter.

§ 8. Alle Wörter, mit welchen man aus sagt, daß eine Person oder Sache etwas thut, sind Zeitwörter (Verba). — Bezeichne die Zeitwörter in den folgenden Sätzen: Der Vater arbeitet. Die Schwester strickt und näht. Der Vogel sang. Der Knabe turnte. Das Wasser läuft. Die Sonne schien. Der Drache flog. Das Kind spielt.

Zeitwörter heißen sie darum, weil sie durch ihre Form andeuten, in welcher Zeit etwas gethan wird; z. B. die Formen ich laufe, ich rede beziehen sich auf die gegenwärtige Zeit, die Formen ich lief, ich redete beziehen sich dagegen auf die vergangene Zeit. — In welchen der angeführten Beispiele bezieht sich das Zeitwort auf die Gegenwart, in welchen auf die Vergangenheit?

§ 9. Es giebt auch Zeitwörter, mit welchen nicht ausgesagt wird, daß eine Person oder Sache etwas thut; z. B. Das Kind schläft. Die Toten ruhen. Das Wasser friert. Es blizt, hagelt, schneit. — Daß solche Wörter Zeitwörter sind, erkennt man daran, daß sie auch durch ihre Form die gegenwärtige und die vergangene Zeit bezeichnen; z. B. Das Kind schläft. Das Kind schlief.

Nenne andere Zeitwörter; sage, wie die Tiere sich bemerkbar machen (z. B. Die Katze schnurrt u. s. w.). — Sage, was die Handwerker thun (z. B. Der Schneider näht u. s. w.).

Eigenschaftswörter.

§ 10. Die Eigenschaftswörter (Adjectiva) bezeichnen die Eigenschaft oder Beschaffenheit eines Hauptwortes. Wenn man z. B.

sagt „der schöne Baum, der große Baum, der hohe Baum, der fruchtbare Baum“, so bezeichnet man durch die Wörter schön, groß, hoch, fruchtbar eine Eigenschaft des Baumes.

Nenne andere Eigenschaftswörter mit Hauptwörtern; z. B. Tiere und ihre Eigenschaften (der listige Fuchs), oder Pflanzen und ihre Farben (die blaue Kornblume).

§ 11. Das Eigenschaftswort steht oft neben dem Hauptwort; z. B. der schöne Baum, reifes Obst. — Es kann aber auch neben dem Zeitwort stehen; z. B. der Baum ist schön. Das Obst ist reif.

Bestimme in den folgenden Sätzen die Hauptwörter, Zeitwörter, und Eigenschaftswörter: Der muntere Hahn kräht. Der starke Sturm heult. Der furchtame Hund floh. Die sorgsame Mutter strickt. Die dürrer Blätter rauschten. Das fleißige Kind lernt. Der Turm ist hoch. Unreifes Obst ist schädlich. Der Knabe wird groß. Das Korn wurde gelb. Das Wetter blieb schön.

Satz.

Subjekt und Prädikat.

§ 12. In dem Satze: „Der Baum blüht“, ist der Baum der Gegenstand, über den etwas ausgesagt wird; das Zeitwort blüht enthält die Aussage. Der Baum ist das Subjekt des Satzes, blüht das Prädikat. — Das Subjekt steht auf die Frage Wer? oder Was?

Bestimme Subjekt und Prädikat der Sätze, die in § 8 als Beispiele angeführt sind.

§ 13. Das Prädikat eines Satzes kann auch ein Eigenschaftswort oder ein Hauptwort sein; z. B. Die Lanne ist grün. Die Lanne ist ein Nadelbaum. Das Obst wird reif. Sein Bruder wird Kaufmann. — Aber auch in solchen Sätzen gehört zu dem Prädikat immer ein Zeitwort: ist grün, ist ein Nadelbaum, wird reif, wird Kaufmann.

Bestimme Subjekt und Prädikat der Sätze, die in § 11 als Beispiele angeführt sind.

§ 14. In dem Satze: „Der Baum ist grün“, nennt man grün ein prädicatives Eigenschaftswort, weil es als Prädikat steht; dagegen in den Wortverbindungen „der grüne Baum, dürres Holz“ nennt man grün und dürr attributive Eigenschaftswörter, weil sie neben dem Hauptworte stehen.

Welche Eigenschaftswörter stehen in den zu § 11 angeführten Beispielen attributiv und welche prädicativ?

§ 15. Jede Wortverbindung, die Subjekt und Prädikat hat, nennt man einen Satz.

Bilbe Säge, die folgende Wörter als Subjekt haben: Die Biene. Der König. Die Pappel. Der Stuhl. Die Forelle. Die Erde. Der Sperling. z. B. Die Biene summt, — ist fleißig, — ist ein Insekt.

Flectierbare Wörter.

1. Das Substantivum.

Geschlecht oder Genus.

§ 16. Man unterscheidet bei den Hauptwörtern drei Geschlechter (Genera). Man erkennt das Geschlecht (Genus) eines Hauptwortes an dem Artikel.

der bezeichnet das männliche Geschlecht (genus masculinum).

die bezeichnet das weibliche Geschlecht (genus femininum).

das bezeichnet das sächliche Geschlecht (genus neutrum).

der Tisch hat männliches Geschlecht (ist ein Masculinum).

die Thür hat weibliches Geschlecht (ist ein Femininum).

das Bett hat sächliches Geschlecht (ist ein Neutrum).

Nenne Hauptwörter mit dem Artikel und gib an, welches Geschlecht sie haben.

Zahl oder Numerus.

§ 17. Die Hauptwörter stehen entweder in der Einzahl (Singularis, numerus singularis), oder in der Mehrzahl (Pluralis, numerus pluralis).

Einzahl: der Tisch.

Mehrzahl: die Tische.

" die Thür.

" die Thüren.

" das Bett.

" die Betten.

In der Mehrzahl haben die Wörter aller drei Geschlechter denselben Artikel.

§ 18. Manche Hauptwörter haben in der Einzahl die Selbstlaute a, o, u, au, in der Mehrzahl aber die Umlaute ä, ö, ü, äu; z. B. die Naht, die Nähte; der Saal, die Säle; der Knopf, die Knöpfe; der Busch, die Büsche; die Maus, die Mäuse.

§ 19. Manche Hauptwörter nehmen in der Mehrzahl die Endung e an; z. B. der Tag, die Tag-e; andere die Endung er; z. B. das Loch, die Löch-er; noch andere die Endung en; z. B. der Narr, die Narr-en.

§ 20. Es giebt auch Hauptwörter, die in der Mehrzahl gar keine Endung annehmen; z. B. der Käfer, die Käfer; der Wagen, die Wagen; das Tierchen, die Tierchen; das Kindlein, die Kindlein.

§ 21. Von manchen Hauptwörtern kann man überhaupt keine Mehrzahl bilden; z. B. Atem, Honig, Sahne, Rahm, Stahl, Scham.

Declination.

§ 22. Die Hauptwörter und der Artikel können sowohl in der Einzahl wie in der Mehrzahl verschiedene Formen annehmen. Beachte die Veränderungen des Wortes Sohn in folgenden Sätzen:

Zener Herr ist	der Sohn.
Der Vater gedenkt	des Sohnes.
Der Vater hilft	dem Sohne.
Der Vater liebt	den Sohn.
Zene Herren find	die Söhne.
Der Vater gedenkt	der Söhne.
Der Vater hilft	den Söhnen.
Der Vater liebt	die Söhne.

In den vier ersten Sätzen steht das Wort Sohn in der Einzahl, in den vier anderen in der Mehrzahl.

Diese verschiedenen Formen des Hauptwortes Sohn nennt man die Fälle (Casus) desselben. Sowohl die Einzahl als die Mehrzahl hat vier Fälle. Sie heißen: Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ.

Die Form, welche ein Hauptwort im Nominativ der Einzahl zeigt, nennt man seinen Stamm. In den andern Fällen treten oft Endungen an den Stamm. — Welcher Fall des Wortes Sohn hat keine Endung?

§ 23. Die verschiedenen Fälle eines Hauptwortes bilden heißt das Hauptwort abwandeln (deklinieren; Abwandlung — Declination); z. B.

	Einzahl.	Mehrzahl.
N.	der Sohn	die Söhn-e
G.	des Sohn-es	der Söhn-e
D.	dem Sohn-e	den Söhn-en
A.	den Sohn	die Söhn-e.

In welchen Fällen sind die Formen des Hauptwortes Sohn gleich? in welchen Fällen die Formen des Artikels?

Dekliniere ebenso folgende Hauptwörter und bezeichne die Fälle, in welchen die Formen des Hauptwortes und des Artikels gleich sind. Der Tag, der Tisch, der Geist, der Wald, der Knabe, der Staat, der Garten, der Wagen, der Jäger, der Meister, der Hebel, der Würfel.

§ 24. Setze in den oben (§ 22) angeführten acht Sätzen für das Hauptwort Sohn das Hauptwort Tochter ein:

Zene Dame ist	die Tochter.
Der Vater gedenkt	der Tochter.

Dekliniere die Tochter, die Mutter, die Magd, die Frau, die Thür, die Geißel, die Windel, die Kette, die Lerche.

§ 25. Setze in denselben Sätzen das Hauptwort Kind für Sohn ein:

Jenes Mädchen ist	das Kind.
Der Vater gedenkt	des Kindes.
u. s. w.	

Dekliniere das Kind, das Buch, das Jahr, das Ohr, das Laster, das Mädlein.

§ 26. Dekliniere den Artikel ohne Hauptwörter:

	Einzahl.	Mehrzahl.
N.	der die das	die
G.	des der des	der
u. s. w.		

§ 27. An den einzelnen Formen des Artikels oder eines Hauptwortes läßt sich oft nicht erkennen, welche Fälle sie sind; denn verschiedene Fälle haben dieselbe Form. Welche Fälle der Einzahl oder Mehrzahl können die Formen der, den, die, das sein? — Welche Fälle können die folgenden Hauptwörter sein? den Knaben, die Geister, der Wagen, der Jäger, den Menschen, die Störche, den Löwen, der Schiffer; die Frau, die Frauen, die Kräfte, der Thür, der Sonne; das Huhn, die Hühner, das Jahr, die Jahre.

§ 28. Der Nominativ steht auf die Frage: wer? oder was?

"	Genitiv	"	"	"	"	wessen?
"	Dativ	"	"	"	"	wem?
"	Accusativ	"	"	"	"	wen? oder was?

Wende diese Frage auf das Wort Sohn in den oben (§. 22) angeführten Sätzen an; also: Wer ist jener Herr? Der Sohn. — Wessen gedenkt der Vater? Des Sohnes u. s. w.

§ 29. Durch solche Fragen bestimmt man die Fälle der Hauptwörter, wenn die Form zweideutig ist; z. B. Der Jäger richtet die Hunde ab. Wer richtet die Hunde ab? Der Jäger (Nominativ). — Die Hunde der Jäger sind abgerichtet. Wessen Hunde sind abgerichtet? Die Hunde der Jäger (Genitiv).

Bestimme so die Hauptwörter in folgenden Sätzen: Der Hund fürchtet den Löwen. Der Wärter war den Löwen bekannt. Die Geister kann man nicht sehen. Die Geister sind nicht sichtbar. Der Wächter war aufmerksam. Die Aufmerksamkeit der Wächter rettete uns. Wir bedurften der Frau. Wir begegneten der Frau. Das Mädchen wäscht. Ich mietete das Mädchen. Das Pferd spißt die Ohren. Die Ohren des Pferdes sind ausgerichtet.

Abgeleitete und zusammengesetzte Substantiva.

§ 30. Viele Hauptwörter sind in der Einzahl einsilbig; z. B. Hut, Arm, Band; andere sind mehrsilbig; z. B. Hüthen, Armband. — Die mehrsilbigen Hauptwörter sind entweder abgeleitet oder zusammengesetzt. Hüthen ist mit der Silbe -chen abgeleitet von Hut. Armband ist zusammengesetzt aus den einfachen Wörtern Arm und Band.

Abgeleitete Substantiva.

§ 31. Bilde abgeleitete Wörter auf
 -chen von Fisch, Faß, Stuhl, Haus, Garten.
 -lein von Tisch, Magd, Boot, Bach, Knabe.
 -nis von Bild, faul, wild, finster, betrüben, wagen.
 -ling von früh, fremd, jung, Haupt, Taufe.
 -sal von laben, Mühe, Drang.
 -sel von haben, füllen, raten.
 -heit von Mensch, Narr, Kind, klug, schlau, kühn.
 -schaft von Feind, Mann, Graf.
 -tum von reich, irre, Ritter.
 -e von kalt, warm, gut, rot, süß, sauer, braun.
 -el von Eiche, Knochen, klingen, winden.
 -er von Schaf, Kram, Kohle, Köln, Berlin.
 -in von Graf, Gatte, Vär, König, Bauer.
 -ung von Wald, Zeit, schonen, halten, landen, senden.
 -ei von Bogt, Abt, Räuber, Metzger.

Die Silben, vermitteltst deren man abgeleitete Wörter bildet, nennt man **Ableitungssilben**; die Silben, welchen die **Ableitungssilben** angefügt werden, nennt man **Stammsilben**.

Manche **Ableitungssilben** fangen mit einem **Witlaut** an, andere mit einem **Selbstlaut**.

Weniger gebräuchliche **Ableitungssilben** zeigen **Rön=ig**, **Kran=ich**, **Hab=icht**, **Ut=em**, **Heim=at**, **Arm=ut**, **Heil=and**, **Schill=ing**.

§ 32. Oft kommt die **Stammsilbe** eines abgeleiteten Wortes als selbständiges Wort vor; z. B. Tisch-chen, Fremd-ling, Mensch-heit, Mann-schaft, Reich-tum; oft aber bildet die **Stammsilbe** allein noch kein Wort; z. B. in den Wörtern Waff-er, Ent-el, Ent-e und in vielen Wörtern auf -en, wie Gart-en, Wag-en, Reg-en, Zeich-en. — Unterscheide **Stammsilbe** und **Stamm** (vgl. § 22).

§ 33. In manchen Wörtern folgen mehrere **Ableitungssilben** auf einander; z. B. Bürg-er-in, Fürst-en-tum, Bäd-e-rei. — Der **Ableitungssilbe** -keit geht immer noch eine andere **Ableitungssilbe** voran, z. B. Witt-er-keit, Cit-el-keit.

Sprechsilben und Sprachsilben.

§ 34. Wenn man die Stamm- und Ableitungsilben von einander trennt, entstehen nicht immer Sprechsilben. Wenn man z. B. die Wörter Eichel, Gräfin nach Sprechsilben abteilt, so ergibt sich Ei-chel, Grä-fin; trennt man aber die Ableitungsilben ab, so ergibt sich Eich-el, Gräf-in. Diese letzte Art der Wortteilung nennt man Teilung nach Sprachsilben.

Sprachsilben sind also diejenige Bestandteile eines Wortes, welche sich durch die Teilung nach Stammsilben und Ableitungsilben ergeben; Sprechsilben sind dagegen diejenigen Bestandteile, in welche sich mehrsilbige Wörter beim langsamen Sprechen von selbst zerlegen; vgl. § 5.

Teile die folgenden Wörter nach Sprechsilben und nach Sprachsilben: Würfel, Hebel, Schüler, Müllerin, Meierei, Meisterin, Zauberer, Kummernis, Heiterkeit, Bürgerschaft, Kaisertum, Bäuerlein. Also Wür-fel, Würf-el u. s. w.

Unterdrückung des Selbstlautes.

§ 35. In den Ableitungsilben -el, -er, -em, -en läßt man zuweilen den Selbstlaut aus, wenn noch eine andere Endung folgt; z. B. Hand-el, Hand-l-ung; Zaub-er, Zaub-r-er; Atem, At-m-ung; offen, Off-n-ung.

Vorsilben.

§ 36. Die Stammsilbe ist in der Regel die erste Silbe des Wortes; doch giebt es auch Wörter, die eine Vorsilbe vor der Stammsilbe haben. — Sieh an, wie die Vorsilben in den folgenden Beispielen heißen: Ant-wort, Erz-schelm, Un-tier, Ur-teil, Ge-seh, Be-scheid, Er-trag, Ent-wurf, Emp-fang, Ver-stand, Ber-fall. — In welchen dieser Wörter ist die Vorsilbe stärker betont, in welchen die Stammsilbe?

Hauptton.

§ 37. In jedem mehrsilbigen Wort ist eine Silbe stärker betont als die anderen, d. h. sie hat den Hauptton. Meistens hat die Stammsilbe den Hauptton; jedoch ziehen die Vorsilben ant-, erz-, un-, ur- und die Nachsilbe -ei den Hauptton auf sich; z. B. Ant-lik, Erz-bischof, Un-art, Ur-sprung, Abt-ei.

Zusammengesetzte Hauptwörter.

§ 38. Zusammengesetzte Wörter sind solche Wörter, die mehr als eine Stammsilbe haben; z. B. Hausherr, Hausfrau, Hausrat, Hauschlüssel, Großvater, Schwarzwild, Aussicht, Vorsicht, Ansicht, Absicht, Einsicht,

Nenne zusammengesetzte Wörter, die folgende Wörter als ersten Bestandteil haben: Buch, Wagen, Pferd, Kind, Stuhl, Tisch, Weizen, Milch.

Nenne zusammengesetzte Wörter, die folgende Wörter als zweiten Bestandteil haben: Stift, Hest, Feder, Mappe, Bank, Faß, Tafel, Laden, Kreuz.

§ 39. Teile folgende zusammengesetzte Wörter nach Sprachsilben und bezeichne die Stammsilben: Schiefertafel, Gartenzaun, Gartenhaus, Dachleder, Tageslicht, Liebesdienst, Andachtsbuch, Braunbier, Aufstand, Vorstand, Abstand, Anstand, Aufnahme, Abnahme, Einnahme, Annahme, Schuhmacher, Einnehmer, Abnehmer, Aufseher, Wahrnehmung, Veranlassung.

2. Das Adjectivum.

Declination.

§ 40. Das attributive Adjectivum (Eigenschaftswort) wird entweder stark oder schwach dekliniert; das prädikative Adjectivum wird gewöhnlich gar nicht dekliniert.

Stelle die Formen der starken Adjectiv-Deklination nach folgenden Beispielen zusammen.

Großer Mut, große Ausdauer und großes Glück zeichneten diesen Feldherrn aus.

Der Feldherr bedurfte großen Mutes, großer Ausdauer und großen Glückes.

Der Feldherr handelte mit großem Mut, großer Ausdauer und großem Glück.

Der Feldherr zeigte großen Mut, große Ausdauer und großes Glück.

Schöne Berge, schöne Wiesen und schöne Felder erquickten das Auge.

Das Land entbehrt nicht schöner Berge, schöner Wiesen und schöner Felder.

Wir erfreuten uns an schönen Bergen, schönen Wiesen, schönen Feldern.

Wir sahen schöne Berge, schöne Wiesen, schöne Felder.

Singular.

Plural.

N. groß-er groß-e groß-es

groß-e

u. f. w.

u. f. w.

Hat der Plural verschiedene Formen für die drei Geschlechter? — Welche beiden Casus des Pluralis haben dieselbe Form? — Wo finden sich im Singular gleiche Formen?

§ 41. Die Endungen des starken Adjectivums sind denen des Artikels sehr ähnlich; in einigen Casus stimmen sie ganz überein; in welchen? — Zuweilen hat auch der Genitiv Singularis des Mas-

culinums und Neutrums die Endung des Artikels =es; z. B. Selig sind, die reines Herzens sind. Sei gutes Mutes. Wir gingen gerades Weges auf das Haus zu.

§ 42. Wenn dem Adjectivum der Artikel vorangeht, folgt es der schwachen Deklination. Dekliniere durch: der schöne Baum, die schöne Tanne, das schöne Haus. Stelle darnach die Formen der schwachen Adjectiv-Deklination zusammen.

Singular.	Plural.
N. schön=e schön=e schön=e	schön=en
u. f. w.	u. f. w.

Wie viele verschiedene Endungen nimmt das schwache Adjectivum an?

Steigerung.

§ 43. „Dieser Apfel ist süß; diese Birne ist süß=er; diese Traube ist am süß=est=en“. In diesen Sätzen werden durch die Wörter süß, süß=er, am süß=est=en verschiedene Stufen oder Grade derselben Eigenschaft bezeichnet.

süß	ist der 1. Grad oder der Positiv.
süß=er	„ „ 2. „ „ „ Komparativ.
am süß=est=en	„ „ 3. „ „ „ Superlativ.

Die Bildung dieser drei Formen nennt man Steigerung oder Komparation.

§ 44. Die Superlativendung =est verliert oft ihren Selbstlaut; z. B. lieb, am lieb=sten; schön, am schön=sten.

Manche Eigenschaftswörter haben im Komparativ und Superlativ den Umlaut; z. B. kalt, kält=er, am kält=est=en. Andere behalten den reinen Selbstlaut; z. B. flach, klar.

Steigere folgende Eigenschaftswörter: spitz, fest, breit, weit, falsch, heiß, schwarz, frei, eng, tief, träge, schwer, hell, klug, groß (größeste oder größte).

§ 45. Die Eigenschaftswörter viel und gut bilden Komparativ und Superlativ von anderen Stämmen:

viel, mehr, am meisten.

gut, besser, am besten.

Manche Eigenschaftswörter lassen wegen ihrer Bedeutung eine Steigerung nicht zu; z. B. halb, ganz, schriftlich, vierräderig.

Abgeleitete Adjectiva.

§ 46. Bilde abgeleitete Adjectiva auf
 bar von Dank, Frucht, Furcht, halten, genießen.
 haft von Herz, Name, Fehler, wahr, krank, leben.
 sam von Arbeit, Ehre, Mühe, lang, wach, biegen, kleiden.
 lich von Angst, Bild, Hand, Ehre, Ende, froh, klein, hindern.

ig von Art, Durst, Wald, Hunger, gut, Wolle, Winkel, Adel.

icht von Berg, Holz, Thor, Regen (vgl. § 35).

isch von Dieb, Herr, Kind, Pube.

en von Lein, Seide.

er=n von Glas, Holz, Thon.

§ 47. Von manchen abgeleiteten Adjektiven kommt die Stamm-
silbe nicht ohne die betreffende Ableitungssilbe vor; z. B. dunk-el, ed-el;
heit-er, heiß-er, munt-er; eb-en, off-en, vgl. § 32.

§ 48. Teile folgende Adjectiva nach Sprechsilben und nach
Sprachsilben: eitel, übel, loder, wacker, steinern, ehern, irden, wahr-
haftig, schmeichelhaft, teuflisch, himmlisch, neblicht, regnerisch; gebräuch-
lich, beharrlich, entseßlich, ersunderisch, vergänglich, zerbrechlich; unta-
belig, unzählig, erzfaul, verantwortlich.

Zusammengesetzte Adjectiva.

§ 49. Beispiele zusammengesetzter Adjectiva: liebenswürdig, ehren-
wert, geisteschwach, handgroß, fingerdick, aschgrau, himmelblau, taub-
stumm, altklug, hellgelb, hochrot, hochfein, abgünstig, vorsichtig, auf-
merksam, wohlgefällig.

Teile diese Wörter nach Sprachsilben und bezeichne die Stammsilben.

3. Das Verbum.

§ 50. Die Substantiva und die Adjectiva werden dekliniert, die
Zeitwörter oder Verba werden konjugiert. — Bei den Sub-
stantiven unterscheidet man Numerus (Zahl) und Casus (Fall); bei
den Verben unterscheidet man Person, Numerus, Tempus (Zeit),
Modus (Ausdrucksform).

Person und Numerus.

§ 51. Man unterscheidet drei Personen.

Die 1. Person ist die, welche spricht; z. B.	ich gebe, wir geben.
„ 2. „ „ „ zu der man spricht; z. B.	du giebst, ihr gebet.
„ 3. „ „ „ von der man spricht; z. B.	er giebt, sie geben.

Welche von diesen Formen bezeichnen eine Einzahl (Singular),
welche eine Mehrzahl (Plural)?

Die Wörtchen ich, du, er, wir, ihr, sie nennt man persönliche
Fürwörter (Pronomina personalia). — In welchem Casus stehen sie?

§ 52. Das Fürwort (Pronomen) der dritten Person hat ver-
schiedene Formen für die drei Geschlechter.

er bezieht sich auf ein männliches Hauptwort (Masculinum);

z. B. Was macht der Knabe? Er spielt.

sie bezieht sich auf ein weibliches Hauptwort (Femininum);

z. B. Was macht die Schwester? Sie spielt.

es bezieht sich auf ein sächliches Hauptwort (Neutrum);

z. B. Was macht das Kind? Es spielt.

Im Plural werden die Geschlechter nicht unterschieden, wie beim Artikel.

§ 53. Das Pronomen der dritten Person kann sich auch auf Sachen beziehen; z. B. Der Tisch ist unbequem; er ist zu hoch.

Bildung der Tempora.

§ 54. Die Verba haben verschiedene Formen für die gegenwärtige Zeit (tempus praesens, Präsens) und für die vergangene Zeit (tempus praeteritum, Präteritum); vgl. § 8.

ich laufe, ich rede sind Formen der Gegenwart oder des Präsens;

ich lief, ich redete sind Formen der Vergangenheit oder des Präteritums.

Starke und schwache Konjugation.

§ 55. Manche Verba haben im Präteritum keine Endung, aber einen andern Vokal als im Präsens; z. B. ich laufe, ich lief; ich finde, ich fand; ich gebe, ich gab. — Solche Verba nennt man starke Verba; sie gehen nach der starken Konjugation.

Anderer Verba nehmen im Präteritum die Endung =ete oder =te an; z. B. ich rede, ich redete; ich liebe, ich liebte. — Solche Verba nennt man schwache Verba; sie gehen nach der schwachen Konjugation.

Wilde zu folgenden Verben das Präteritum und gieb an, ob sie starke oder schwache Verba sind: ich meine, sehe, schweige, glaube, springe, stelle, weine, spreche, lache, schreibe, höre, komme, gehe, fühle, biege, ziehe, tanze.

Präsens.

§ 56.

Singular.

1. Pers. ich	find=e	ich handel=e
2. " du	find=est	du handel=st
3. " er	find=et	er handel=t

Plural.

1. Pers. wir	find=en	wir handel=n
2. " ihr	find=et	ihr handel=t
3. " sie	find=en	sie handel=n.

Die Endungen =est, =et, =en stehen oft ohne den Selbstlaut =e. — Konjugiere durch: ich leide, ich reizte, ich schüttelte, ich wandere.

Welche Formen sind durch die Endungen nicht von einander unterschieden?

§ 57. 1. Einige starke Verba haben in der 1. Pers. Sing. ein e, in der 2. und 3. Pers. aber ein i (ie); z. B. ich esse, du ißest (oder ißt), er ißt. — Ebenso: ich spreche, gebe, nehme, trete, vergesse u. a.

2. Einige starke Verba nehmen in der 2. und 3. Pers. Sing. den Umlaut an; z. B. ich fahre, du fährst, er fährt. — Ebenso: ich laufe, baude, falle, fange, hange u. a.

Schwache Verba dürfen den Umlaut nicht bekommen; es heißt; ich fasse, du fassst, er faßt; ich kaufe, du kaufst, er kauft; ich frage, du fragst, er fragt.

Gieb Person und Numerus folgender Formen an: spricht, geben, fragst, fällt, rettet, kommst, steigt, kauft, bricht, bricht, schläget, schlägt, heißest, ratet, tragen.

Präteritum.

§ 58. a) Starke Verbum.

Singular.

1. Pers. ich	fand	ich hob
2. " du	fand=est	du hob=est od. hob=st
3. " er	fand	er hob

Plural.

1. Pers. wir	fand=en	wir hob=en
2. " ihr	fand=et	ihr hob=et od. hob=t
3. " sie	fand=en	sie hob=en.

b) Schwaches Verbum.

Singular.

1. Pers. ich	red=et=e	ich handel=t=e
2. " du	red=et=est	du handel=t=est
3. " er	red=et=e	er handel=t=e

Plural.

1. Pers. wir	red=et=en	wir handel=t=en
2. " ihr	red=et=et	ihr handel=t=et
3. " sie	red=et=en	sie handel=t=en.

Den Teil des Verbums, der vor der Endung steht, nennt man seinen Stamm. Die starken Verba haben im Präteritum einen anderen Stamm als im Präsens; vgl. wir find=en, wir fand=en.

Welche Formen des Präteritums sind durch die Endungen nicht von einander unterschieden? — In welchen Formen hat das starke Verbum gar keine Endung? — Konjugiere durch: ich litt, ich riß, ich rettete, ich reizte.

Bestimme Person, Numerus und Tempus folgender Formen: laset, fragten, lobte, rettete, bläst, blies, gruben, reitet, ritten, streiten,

stritteſt, ſtreiteſt, drohte, reiſt, reiſeſt, reiſteſt, ſtrebt, ſtrebteſt, ſchrieben, haſſen, fahren, fährt, fuhr.

Unregelmäßige Verba.

§ 59. Manche Verba haben unregelmäßige Formen; z. B.

1. Präsens: ich bin, du biſt, er iſt, wir ſind, ihr ſeid, ſie ſind.
Prät.: ich war, du waſt u. ſ. w.

2. ich habe, du haſt, er hat, wir haben u. ſ. w. — ich hatte, du hatteſt u. ſ. w.

3. ich werde, du wirſt, er wird, wir werden u. ſ. w. — ich wurde oder ward, du wurdeſt, er wurde oder ward, wir wurden u. ſ. w.

4. ich mag, du magſt, er mag, wir mögen u. ſ. w.; ich möchte u. ſ. w.

Die Modi.

§ 60. Man unterſcheidet drei Modi, den Indikativ, Konjunktiv und Imperativ. Alle bisher beſprochenen Formen gehören dem Indikativ an. Die Formen des Konjunktivs gehören theils zum Präsens, theils zum Präteritum.

Konjunktiv Präsens.

§ 61. Sie glaubt, ich ſei krank und hüt-e das Zimmer.

" " du ſei-eſt " " hüt-eſt " "

" " er ſei " " hüt-e " "

" " wir ſei-en " " hüt-en " "

" " ihr ſei-et " " hüt-et " "

" " ſie ſei-en " " hüt-en " "

Der Konjunktiv ſei gehört zu dem Indikativ bin; in dieſem Verbum ſind alſo Indikativ und Konjunktiv in allen Formen unterſchieden. Dagegen der Konjunktiv hüt-e unterſcheidet ſich nur in einer Form vom Indikativ. In welcher?

Dieſelben Endungen wie hüt-e haben alle Verba im Konj. Präs. Der Vokal e darf im Konj. nicht fehlen. Der Stamm iſt derſelbe wie in der 1. Perſ. Ind. und bleibt in allen Perſonen unverändert.

Konjugiere den Konj. Präs. von ſchweigen, kommen, laufen, nehmen, ſprechen, fahren. — In welchen Formen unterſcheiden ſich Ind. und Konj. bei den drei erſten Verben, in welchen bei den drei andern?

Konjunktiv Präteriti.

§ 62. Der Konj. Prät. hat dieſelben Endungen wie der Konj. Präs.

Ich blieb-e gern zu Hauſe.

Du blieb-eſt " " "

Er blieb-e " " "

Wir blieb-en " " "

Ihr blieb-et " " "

Sie blieb-en " " "

Wär-e	ich	gesund,	so	hüt-et-e	ich	nicht	das	Zimmer.
Wär-est	du	"	"	hüt-et-est	du	"	"	"
Wär-e	er	"	"	hüt-et-e	er	"	"	"
Wär-en	wir	"	"	hüt-et-en	wir	"	"	"
Wär-et	ihr	"	"	hüt-et-et	ihr	"	"	"
Wär-en	sie	"	"	hüt-et-en	sie	"	"	"

Der Konjunktiv des schwachen Verbums hütete unterscheidet sich in keiner Form von dem Ind. Prät.; der Konjunktiv des starken Verbums bliebe unterscheidet sich in der 1. und 3. Pers. Sing. von dem Ind. Prät.; der Konjunktiv wäre unterscheidet sich in allen Formen durch den Umlaut von dem Indikativ.

§ 63. Alle starken Verba haben im Konj. Prät. den Umlaut, wenn der Vokal des Ind. umlautbar ist; z. B. ich gab, ich gäbe; ich zog, ich zöge; ich fuhr, ich führe; aber ich stieß, ich stieße.

Bilde die 3. Pers. Sing. Prät. im Indikativ und Konjunktiv von folgenden Verben: gleichen, scheinen, heißen, rufen, geschehen, genesen, treffen, bitten, bieten, frieren, gießen, laden, wachsen, waschen.

§ 64. Manche starke Verba haben im Indikativ a, im Konjunktiv ü; bilde die betreffenden Formen von sterben, verderben, werben, werfen, helfen, werden.

Manche starke Verba haben im Indikativ a, im Konjunktiv ö; bilde die betreffenden Formen von beginnen, gewinnen, rinnen, schwimmen, sinnen, spinnen, befehlen, empfehlen.

Imperativ.

§ 65. Der Imperativ hat nur zwei Formen, die 2. Pers. Sing. und die 2. Pers. Plur.; z. B. Sei still! Sprich lauter! Seid still! Sprecht lauter!

Die 2. Pers. Plur. Imp. stimmt immer mit der 2. Pers. Plur. Ind. Präs. überein: sprecht, ihr sprecht; gebt, ihr gebt u. s. w.

Die 2. Pers. Sing. wird teils mit der Endung e, teils ohne dieselbe gebildet; z. B. leid oder leide, schreib oder schreibe, kaufe oder kauf, glaube oder glaub. — Aber die Verba, welche in der 1. Pers. Sing. Präs. e, in der 2. und 3. Pers. i haben (§ 57), haben auch im Imperativ i und keine Endung: ich spreche, du sprichst, sprich! ich treffe, du triffst, triff! u. s. w.

Die Nominalformen.

§ 66. Die Formen des Verbums, an denen Person und Numerus bezeichnet wird, nennt man bestimmtes Verbum oder Verbum finitum. Es giebt drei Verbalformen, an denen Unterschiede der Person nicht bezeichnet werden:

den Infinitiv; z. B. sprach-en, red-en;

das Participium Präsens; z. B. sprech-**end**, red-**end**;

das Participium Präteriti; z. B. ge-sprech-**en**, ge-red-**et**.

Der Infinitiv steht oft nach den Verben ich kann, mag, darf, soll, muß, will, werde; z. B. ich kann sprechen, werde sprechen u. s. w. — Das Part. Prät. steht oft nach den Verben ich habe, ich bin; z. B. ich habe geredet, ich bin gegangen.

§ 67. In der Endung des Infinitivs und des Participium Präs. stimmen die starken und schwachen Verba überein; im Part. Prät. haben die starken Verba die Endung =en, die schwachen die Endung =et oder =t. Der Stammvokal ist in den beiden ersten Formen regelmäßig der Vokal des Präsens; dagegen im Participium Prät. haben die starken Verba zuweilen einen Vokal, der weder im Präs. noch im Prät. vorkommt; z. B. ich sinke, ich sank, gesunken.

Wilde Infinitiv und Participia folgender Verba: ich treffe, gebe, nehme, lese, stoße, finde, grüne, höre, fühle, schmecke. — Zu ich bin heißt der Infinitiv sein.

§ 68. Diejenigen Verba, die den Hauptton auf der ersten Silbe haben, bekommen im Part. Prät. die Vorsilbe ge=, die andern aber nicht; vgl. ich sinke, ich sank, gesunken — versinke, versank, versunken; finde, fand, gefunden — erfinde, erfand, erfunden. — Nenne ähnlich gebildete Verba mit anderen unbetonten Vorsilben (§ 36).

§ 69. Wenn der Inf. und das Part. Prät. eines starken Verbums denselben Stammvokal haben, unterscheiden sie sich nur durch die Vorsilbe ge= im Part.; fehlt die Vorsilbe, so sind Infinitiv und Participium einander gleich.

Inf.	Part. Prät.
ich will stoßen	ich habe ge-stoßen
„ „ verstoßen	„ „ ver-stoßen
„ „ geben	„ „ ge-geben
„ „ vergeben	„ „ ver-geben
„ „ messen	„ „ gemessen
„ „ ermessen	„ „ ermessen
„ „ graben	„ „ gegraben
„ „ begraben	„ „ begraben.

§ 70. Infinitiv und Participia nennt man die Nominalformen des Verbums; denn sie können auch als Nomina gebraucht werden, d. h. als Substantiv oder Adjektiv.

Der Infinitiv wird oft als Substantiv gebraucht und wie ein Substantiv dekliniert; z. B. Alles Bitten war vergeblich. Ich bin des Bittens müde. Er widerstand dem Bitten. Er ließ das Bitten unbeachtet.

Die Participia werden oft als Adjektiva gebraucht; z. B. die liebenden Eltern, die geliebten Eltern.

Zusammengesetzte Tempora.

§ 71. Das deutsche Verbum hat nur zwei einfache Tempora, das Präsens für die Gegenwart, das Präteritum für die Vergangenheit. Um die Zukunft zu bezeichnen, braucht man eine zusammengesetzte Form; z. B. ich werde sprechen; ich werde gehen. — Man nennt diese Form das Futurum.

Das Futurum ist zusammengesetzt aus dem Präsens des Verbums werden und dem Infinitiv. — Da das Verbum werden dazu hilft, die Zeit zu bezeichnen, so nennt man es ein Hilfszeitwort der Zeit.

Konjugiere das Futurum ich werde sprechen durch. — Wird Person und Numerus an dem Hilfszeitwort oder an dem Hauptverbum bezeichnet?

§ 72. Außer dem Futurum zählt man noch drei zusammengesetzte Tempora:

das Perfectum: ich habe gesprochen, ich bin gegangen;

das Plusquamperfectum: ich hatte gesprochen, ich war gegangen;

das Futurum exactum: ich werde gesprochen haben, ich werde gegangen sein.

Das Perfectum und Plusquamperfectum beziehen sich auf die Vergangenheit, das Futurum exactum auf die Zukunft.

§ 73. Als Hilfszeitwort braucht man in diesen Tempora entweder das Verbum haben, oder das Verbum sein.

Welche Tempora der Hilfszeitwörter haben und sein braucht man in diesen zusammengesetzten Formen? — In welcher Form steht das Hauptverbum? — Welches Tempus ist doppelt zusammengesetzt?

Wilde das Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum exactum von folgenden Verben: fallen, fällen, sitzen, setzen, lachen, landen, weinen, sterben, blühen, fliehen. — Welche von diesen Verben werden mit haben verbunden, welche mit sein?

§ 74. Wie in den einfachen Tempora neben dem Indikativ ein Konjunktiv steht, so ist es auch in den zusammengesetzten:

	Indikativ.	Konjunktiv.
Fut.	er wird sprechen	er werde sprechen
Perf.	er hat gesprochen	er habe gesprochen
	er ist gegangen	er sei gegangen
Plusq.	er hatte gesprochen	er hätte gesprochen
	er war gegangen	er wäre gegangen
Fut. II.	er wird gesprochen haben	er werde gesprochen haben
	er wird gegangen sein.	er werde gegangen sein.

§ 75. Außerdem werden im Konjunktiv noch zusammengesetzte Formen mit würde gebildet:

ich würde sprechen
 ich würde gesprochen haben
 ich würde gegangen sein.

Diese Formen nennt man *Konditionalis*. — Sie entsprechen entweder dem *Kon. Prät.* und *Plusq.*, oder dem *Konj. Fut. I* und *II*; z. B. Ich sähe ihn gern wieder oder würde ihn gern wiedersehen. Ich hätte ihn gern wiedergesehen oder würde ihn gern wiedergesehen haben. Er sagte, er werde oder würde bald wiederkommen. Wir hofften, er werde oder würde noch vor Beginn des Winters seine Reise beendet haben.

A. Die Formen mit *würde* darf man nicht brauchen in Sätzen, die mit *wenn* anfangen. Also nicht: Wenn ich krank sein würde, bliebe ich zu Hause, sondern nur: Wenn ich krank wäre, bliebe ich zu Hause, oder würde ich zu Hause bleiben.

Das Passivum.

§ 76. Man unterscheidet zwei *Genera* des Verbums, das *Activum* (*genus activum*, *Thätigkeitsform*) und das *Passivum* (*genus passivum*, *Leideform*). Ich schlage ist *Präsens Activi*, ich werde geschlagen *Präsens Passivi*. Die *active* Form bezeichnet, daß das Subjekt eine *Thätigkeit* übt; die *passive* Form bezeichnet, daß das Subjekt durch die *Thätigkeit* eines andern betroffen wird.

Welches *Hilfszeitwort* ist zur Bildung der *passiven* Form gebraucht? In welcher Form steht das *Hauptverbum*? — Wodurch unterscheidet sich das *Präsens Passivi* von dem *Futurum Activi*?

§ 77. Wie das *Präsens* ich werde dazu dient, das *Präsens Passivi* zu bilden, so braucht man sämtliche andere Formen des *Hilfszeitwortes*, um die andern *Passivformen* zu bilden; nur den *Imperativ* bildet man nicht, und statt des *Part. Prät.* geworden sagt man im *Passivum* worden. Es heißt ich bin geworden, aber ich bin geschlagen worden.

Bilde die 3. *Perf. Sing.* sämtlicher *Passivformen* von schlagen.

§ 78. Da bei manchen starken Verben der *Infinitiv* und das *Part. Prät.* in ihrer Form zusammenfallen (§ 69), so fallen bei diesen auch das *Fut. Act.* und das *Präs. Pass.*, der *Konditionalis Act.* und der *Konj. Prät. Pass.* zusammen. Ich werde verlassen, ich würde verlassen sind *zweideutige* Formen; nach dem Sinn muß man entscheiden, ob sie *aktiv* oder *passiv* sind. *Aktiv* sind sie z. B. in den Sätzen: Ich werde meine Freunde verlassen. Ich würde meine Freunde verlassen. — *Passiv*: Ich werde von meinen Freunden verlassen. Ich würde von meinen Freunden verlassen.

§ 79. Das *Perfectum*, *Plusquamperfectum* und *Futurum exactum* können auch mit dem *Hilfszeitwort* sein gebildet werden:

Perf. ich bin geschlagen worden, oder ich bin geschlagen.

Plusq. ich war geschlagen worden, oder ich war geschlagen.

Futt. II. ich werde geschlagen worden sein, oder ich werde geschlagen sein.

Die letzteren Formen sind ebenso gebildet wie ich bin gefallen, ich war gefallen, ich werde gefallen sein. Aber diese haben aktive, jene passive Bedeutung. Den passiven Formen kann man worden hinzufügen, nicht den aktiven.

Abgeleitete Verba.

§ 80. Die abgeleiteten Verba folgen fast sämtlich der schwachen Konjugation. Sie werden in der Regel gebildet, ohne daß man eine besondere Ableitungssilbe braucht; z. B. Fisch — fischen, kurz — kürzen, Handel — handeln. In dem letzten Wort haben wir zwar die Ableitungssilbe *-el*, aber diese gehört schon dem Grundwort an.

Bilde abgeleitete Verba zu folgenden Wörtern:

- a) Substantiva: Tag, Lob, Kampf, Kleid, Glaube, Pflug, Mangel, Sattel, Hunger, Atem (§ 35), Zeichen.
 b) Adjectiva: kund, rot, dunkel, besser, eben, offen, offenbar, herrlich, heimlich.

Auch von starken Verben werden schwache abgeleitet; vgl. trinken — tränken, sinken — senken, springen — sprengen, sitzen — setzen, liegen — legen, biegen — beugen, fahren — führen, fallen — fällen.

§ 81. Manche Verba aber haben eine eigene Ableitungssilbe; z. B.

- el-*: fröst-*el-n*, tränk-*el-n*, läch-*el-n*.
er-: klett-*er-n*, er-schütt-*er-n*, schläf-*er-n*.
ig-: ängst-*ig-en*, be-fehl-*ig-en*, rein-*ig-en*.
ier-: halb-*ier-en*, hauf-*ier-en*, stolz-*ier-en*.

Teile folgende Wörter nach Sprechsilben und nach Sprachsilben: begeistern, entblättern, erkundigen, verehelichen, gewärtigen, entledigen, verantworten, waffnen, verringern.

Zusammengesetzte Verba.

§ 82. Beispiele zusammengesetzter Verba sind: wirtschaften, wetteifern, brandschlagen, achtgeben, teilnehmen, haushalten, stattfinden, frühstücken, argwöhnen, langweilen, freisprechen, loskaufen, irreführen, vollziehen, vollführen, abbitten, aufstehen, herbringen, heimkehren.

§ 83. In den meisten zusammengesetzten Verben ist der erste Bestandteil nicht unlöslich mit dem zweiten verbunden; sie sind trennbar zusammengesetzt. Es heißt er frühstückt, aber er nimmt teil, nicht: er teilnimmt. Frühstück ist untrennbar zusammengesetzt, teilnehmen trennbar.

Bilde die 3. Pers. Sing. Präs. von den in § 82 angeführten Verben und gib an, ob sie trennbar oder untrennbar zusammengesetzt sind.

§ 84.

Übersicht der

	Indicativ.	Activ.	Conjunctiv.	Imperativ.
Präs.	ich schlage du schlägst zc.	ich schlage du schlägest zc.	ich schlage du schlägest zc.	schlag(e)
Prät.	ich schlug du schlugest zc.	ich schlug du schlugest zc.	ich schlug du schlugest zc.	
Fut.	ich werde schlagen du wirst schlagen zc.	ich werde schlagen du werdest schlagen zc. ich würde schlagen du würdest schlagen zc.	ich werde schlagen du werdest schlagen zc. ich würde schlagen du würdest schlagen zc.	
Perf. a)	ich habe geschlagen du hast geschlagen zc.	ich habe geschlagen du habest geschlagen zc.	ich habe geschlagen du habest geschlagen zc.	
b)	ich bin gefallen du bist gefallen zc.	ich sei gefallen du seiest gefallen zc.	ich sei gefallen du seiest gefallen zc.	
Plusq. a)	ich hatte geschlagen du hattest geschlagen zc.	ich hätte geschlagen du hättest geschlagen zc.	ich hätte geschlagen du hättest geschlagen zc.	
b)	ich war gefallen du warst gefallen zc.	ich wäre gefallen du wärest gefallen zc.	ich wäre gefallen du wärest gefallen zc.	
Fut. II a)	ich werde geschlagen haben du wirst geschl. haben zc.	ich werde geschlagen haben du werdest geschlagen haben zc. ich würde geschlagen haben du würdest geschlagen haben zc.	ich werde geschlagen haben du werdest geschlagen haben zc. ich würde geschlagen haben du würdest geschlagen haben zc.	
b)	ich werde gefallen sein du wirst gefallen sein zc.	ich werde gefallen sein du werdest gefallen sein zc. ich würde gefallen sein du würdest gefallen sein	ich werde gefallen sein du werdest gefallen sein zc. ich würde gefallen sein du würdest gefallen sein	
Infinitiv	Präs. schlagen Perf. a) geschlagen haben b) gefallen sein			
Partic.	Präs. schlagend			

4. Pronomina.

§ 85. Substantiva und Adjectiva nennt man mit gemeinsamem Namen Nomina. Pronomina oder Fürwörter nennt man solche Wörter, die an Stelle eines Nomens stehen. B. V. „Eine gefährdete Spinne lebt in Italien, sie ist unter dem Namen Tarantel bekannt. Diese soll den Menschen beißen und durch den giftigen Biß krank machen.“ — Man sieht aus dem Zusammenhange, daß mit den Wörtern sie und diese die Spinne gemeint ist; sie und diese stehen für das Substantivum Spinne, d. h. sie sind Pronomina. — In dem Satze: „Es giebt auch gefährliche Spinnen; eine solche ist die Tarantel,“ ist das Wort solche ein Pronomen; es vertritt das Substantivum

Verbalformen.

	Indikativ.	Passiv.	Konjunktiv.
Präs.	ich werde geschlagen du wirst geschlagen zc.	ich werde geschlagen du werdest geschlagen zc.	ich werde geschlagen du würdest geschlagen zc.
Prät.	ich wurde geschlagen du wurdest geschlagen zc.	ich würde geschlagen du würdest geschlagen zc.	ich würde geschlagen du würdest geschlagen zc.
Fut.	ich werde geschlagen werden du wirst geschlagen werden zc.	ich werde geschlagen werden du werdest geschlagen werden zc. ich würde geschlagen werden du würdest geschlagen werden zc.	ich werde geschlagen werden du würdest geschlagen werden zc.
Perf.	ich bin geschlagen (worden) du bist geschlagen (w.) zc.	ich sei geschlagen (worden) du seiest geschlagen (worden) zc.	
Plusq.	ich war geschlagen (worden) du warst geschlagen (w.) zc.	ich wäre geschlagen (worden) du wärest geschlagen (worden) zc.	
Fut. II.	ich werde geschlagen (w.) sein du wirst geschlagen (worden) sein zc.	ich werde geschlagen (worden) sein du werdest geschlagen (w.) sein zc. ich würde geschlagen (worden) sein du würdest geschlagen (worden) sein zc.	
Inf. Präs.	geschlagen werden		
Perf.	geschlagen (worden) sein		

Partic. Prät. geschlagen.

Spinne und zugleich das Adjectivum gefährlich. — Ein anderes Pronomen enthält der Satz: „Eine gefürchtete Spinne, welche in Italien lebt, ist die Tarantel.“ Wieder ein anderes: „Eine gefährliche Spinne ist die Tarantel; man fürchtet ihren Biß“ oder „den Biß derselben“.

§ 86. Man unterscheidet verschiedene Arten Pronomina:

1. Pronomina personalia oder persönliche Fürwörter: ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie — sich.
2. Pronomina possessiva oder besitzanzeigende Fürwörter: mein, dein, sein u. s. w.
3. Pronomina demonstrativa oder hinweisende Fürwörter: der dieser, jener, solcher.

4. Pronomina interrogativa oder fragende Fürwörter: wer, welches, was für ein.

5. Pronomina relativa oder rückbezügliche Fürwörter: der, welcher, wer.

6. Pronomina determinativa oder bestimmende Fürwörter: der, solcher, derjenige, derselbe.

7. Pronomina indefinita oder unbestimmte Fürwörter: man, jemand, niemand, einer, keiner, irgend wer, irgend welcher.

Pronomina personalia.

§ 87. Wie heißen die Nominative der Pronomina personalia? (§ 51). — In welcher Person sind die Genera unterschieden? — Um Genitiv, Dativ und Accusativ zu finden, setze in den folgenden Beispielen die Pron. pers. der Reihe nach ein; erst im Singular, dann im Plural.

Der Freund gedenkt — meiner.

Der Freund hilft — mir.

Der Freund ermahnt — mich u. s. w.

§ 88. Die Formen der Pronomina personalia sind also folgende:

	1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.		
	Singularis.				
N.	ich	du	er	sie	es
G.	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
D.	mir	dir	ihm	ihr	ihm
A.	mich	dich	ihn	sie	es
	Pluralis.				
N.	wir	ihr		sie	
G.	unser	euer		ihrer	
D.	uns	euch		ihnen	
A.	uns	euch		sie	

In welchen Casus kommen die Formen sie, uns, euch, ihrer vor?

§ 89. Bestimme den Casus des Pronomens in folgenden Sätzen (vergl. § 28 f.): Der Freund hat uns beraten. Er wußte uns nicht zu raten. Ich möchte euch gern helfen. Wir haben euch gern unterstützt. Man ist uns nicht freundlich begegnet. Man hatte uns beleidigt. Sie konnten euch nicht erhören. Sie konnten euch nicht nachgeben.

A. Die Pronomina der 3. Pers. beziehen sich nicht nur auf Personen, sondern auch auf Sachen; s. § 53. Umgekehrt nennt man nicht alle Pronomina, die sich auf Personen beziehen, Pronomina personalia. Z. B. Der Arzt ist zu unserem Nachbarn gerufen; der Sohn desselben ist krank. Der Arzt ist zu unserem Nachbarn gerufen, dessen Kind krank ist. Unser Nachbar hat den Arzt rufen lassen, weil sein Sohn krank ist. — In diesen Sätzen bezeichnen die Wörter desselben, dessen, sein Personen, man nennt sie aber doch nicht Pronomina personalia.

§ 90. Wenn ein Pron. Pers. sich auf das Subjekt desselben Satzes bezieht, so nennt man es Pronomen reflexivum; z. B. in dem Satze: „Der Knabe schämt sich“ ist sich Pron. refl.

Die Formen, welche als Reflexiva gebraucht werden, findet man, wenn man folgende Sätze durchkonjugiert:

Genitiv: Ich achtete meiner selbst nicht. Du achtetest deiner selbst nicht u. s. w.

Dativ: Ich gebe mir Mühe. Du giebst dir Mühe u. s. w.

Accusativ: Ich sehne mich. Du sehnst dich u. s. w.

§ 91. Nur in der dritten Person hat das Pron. refl. eine eigentümliche Form sich, welche ohne Unterschied des Geschlechts und Numerus für Dativ und Accusativ gebraucht wird.

Er giebt —, sie giebt —, sie geben — sich Mühe.

Er sehnt —, sie sehnt —, sie sehnen — sich.

Bestimme die Pronomina in folgenden Sätzen: Er dankte uns. — Die Eltern lieben euch. — Die Schwester ist gestorben; wir werden ihrer stets eingedenk sein. — Erkenne dich selbst. — Ihr habt der Mutter nicht gehorcht; ich werde ihr raten, euch zu bestrafen. — Er bedurfte unser. — Jeder ist sich selbst der Nächste. — Wir kennen sie. — Er ist seiner selbst nicht mächtig.

Pronomina possessiva.

§ 92. Konjugiere den Satz: „Ich verkaufe mein Haus.“ (Du verkaufft dein Haus, er verkauft sein Haus u. s. w.) Die Wörter mein, dein u. s. w. beziehen sich auf die Person, der das Haus gehört; darum nennt man sie besitzanzeigende Fürwörter oder Pronomina possessiva.

§ 93. Die Possessivpronomina sind verschieden je nach der Person und dem Numerus des Wortes, auf welches sie sich beziehen. Mein bezieht sich auf die erste Pers. Sing.; unser auf die 1. Pers. Plur. u. s. w. — Das Pronomen der 3. Pers. Sing. hat außerdem eine andere Form für das Femininum als für das Masculinum und Neutrum: „Der Baum verliert seine Blätter. Die Buche verliert ihre Blätter“. Bezieht sich aber das Pron. poss. der dritten Person auf einen Plural, so braucht man für alle drei Geschlechter das Pronomen ihr; z. B. „Die Bäume —, die Buchen —, die Gebüsche verlieren ihre Blätter.“

Die Pronomina possessiva heißen also:

	1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.	
			Masc. Neutr.	Fem.
Sing.	mein	dein	sein	ihr
Plur.	unser	euer		ihr.

Die Possessivpronomina haben zum Teil dieselben Formen wie die Pronomina personalia. Vgl. Unser Vater im Himmel wird unser nicht vergessen. Ihr wurde ihr Aufenthalt immer lieber.

§ 94. Dekliniere durch: mein Hut, meine Feder, mein Buch. Die Possessivpronomina stehen gewöhnlich wie die Adjectiva vor einem Substantivum und werden dann im allgemeinen ebenso dekliniert wie ein starkes Adjectivum; doch haben sie im Gen. Sing. Masc. und Neutr. die Endung =es, und im Nom. Sing. Masc., sowie im Nom. und Acc. Sing. Neut. keine Endung.

§ 95. Wenn neben dem Pronomen possessivum kein Substantivum steht, hat dasselbe in allen Casus eine Endung; z. B.

Wem gehört der Hut? Es ist meiner — der meinige.

Wem gehört das Buch? Es ist mein(e)s — das meinige.

Wessen Buch hast du? Mein(e)s — das meinige.

Pronomina demonstrativa.

§ 96. Die Pronomina demonstrativa weisen auf einen Gegenstand hin, der näher oder weiter von uns entfernt ist, oder von dem vorher gesprochen worden ist; z. B. Welcher Baum soll gefällt werden? Dieser (hier) — Jener (dort). — Soll der Baum (hier — dort) gefällt werden? — Ich werde den Baum fällen; derselbe trägt keine Frucht mehr. — Du mußt die alten Bäume schlagen lassen; denn diese benehmen den jungen Lust und Licht.

§ 97. Wenn dieser und jener verbunden werden, weist dieser auf den näheren, jener auf den entfernteren Gegenstand; z. B. Er besitzt sowohl in der Stadt als auf dem Lande ein Haus; jenes bewohnt er im Winter, dieses im Sommer.

§ 98. Das Pronomen solch (solch ein, so ein) weist auf die bestimmte Art oder Eigenschaft eines Gegenstandes; z. B. Er sucht dich durch Schmeicheleien zu verführen; solche Menschen mußt du meiden.

§ 99. Wenn das Pron. demonstr. der, die, das vor einem Hauptworte steht, wird es ebenso dekliniert wie der Artikel und unterscheidet sich von diesem nur durch die stärkere Betonung. Steht es aber ohne Substantivum, so braucht man im Genitiv statt des und der die Formen dessen und deren, im Dat. Plur. denen statt den.

Beantworte die folgenden Fragen mit den entsprechenden Formen von der Mann, die Frau, das Kind; erst im Singular, dann im Plural.

Wer hat die Nachricht gebracht? (Der Mann hat die Nachricht gebracht.)

Welches dieser Unglücklichen willst du dich annehmen?

Wem willst du das Brot schenken?

Wen willst du aufnehmen?

Beantworte dieselben Fragen allein mit dem Pronomen, ohne das Substantivum hinzuzufügen.

A. Statt dieses kann man im Nom. und Acc. auch dies sagen.

Pronomina interrogativa.

§ 100. Nach einer Person fragt man mit wer, nach einer Sache mit was. — Welcher, welche, welches fragt nach einem bestimmten, einzelnen Gegenstand; die Wortverbindung was für ein (was für, was für welche) fragt nach einer Art oder Eigenschaft. **B. B.** Wer hat nach mir gefragt? Ein Offizier. — Was für einer? Einer von den Jägern. — Weißt du nicht welcher? — Was liegt da? Ein Buch. — Was für eins? Eine Grammatik. — Welche? Die deutsche. — Was eßt ihr da? Birnen. — Was für welche? Tafelbirnen. — Was trinkt ihr da? Wein. — Was für Wein? Moselwein.

Declination: Nom. wer, was. Gen. wessen. Dat. wem
Acc. wen, was.

Pronomina relativa.

§ 101. Pronomina relativa sind der, die, das; welcher, welche, welches; wer, was. Das erste wird auch als Pron. dem. gebraucht; die andern beiden als Pron. interr. und indef. (vergl. § 105). — In der Declination ist kein Unterschied; doch ist von dem relativen welcher der Genitiv nicht gebräuchlich.

Ob der, die, das Pron. dem. oder Pron. rel. ist, kann man im allgemeinen daran erkennen, daß man für das relative der, die, das in der Regel welcher, welche, welches einsetzen kann, ohne die Wortstellung zu ändern. **B. B.** in der Satzverbindung: „Das ist ein zuverlässiger Mann; dem kannst du trauen,“ ist dem Pron. dem.; hingegen in der Satzverbindung: „Das ist ein zuverlässiger Mann, dem du trauen kannst,“ ist dem Pron. rel.

Setze in den folgenden Sätzen die Relativpronomina der und welcher ein. Der Mensch, — keine Freunde hat, ist beklagenswert. Hier ist der Bers, — du dich neulich nicht entsannest. — Die Hilfe, — du bedarfst, wird dir zu teil werden. — Das ist das Gesetz, — du zu gehorchen hast. — Der Tollkühne stürzt sich in Unternehmungen, — Ausgang er nicht bedacht hat. — Das sind die Männer, — ich meine Rettung verdanke.

§ 102. Wer und was sind nicht Pron. interr., sondern Pron. relat., wenn man sie mit jeder der, alles das oder mit wenn einer, wenn etwas vertauschen kann; z. B. Wer nicht hören will, muß fühlen. — Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. — Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

Pronomina determinativa.

§ 103. Pronomina determinativa nennt man diejenigen Pronomina, welche auf ein Relativpronomen hinweisen.

Man braucht als Pron. determ. der, die, das; solcher, solche, solches; derjenige, derselbe; z. B. Wir empfinden eine natürliche Zuneigung zu den oder zu denjenigen Menschen, die uns Liebes erweisen. — Wähle solche Freunde, denen du vertrauen kannst. — Dieselbe Klippe, an der schon viele gescheitert sind, führte auch seinen Untergang herbei; das Glück machte ihn unvorsichtig.

§ 104. Der Genitiv Plur. des Pron. determ. der lautet derer, wenn er nicht mit einem Subst. verbunden ist. z. B. „Ich gedachte derer, die meine Gefährten gewesen waren“; aber „Ich gedachte der Männer, die mir damals beigestanden hatten“.

Der Genitiv Pluralis des Pron. der hat also drei verschiedene Formen: wenn ein Substantivum folgt, braucht man der; ist dies nicht der Fall, so braucht man deren als Pron. demonstr. und relat., derer als Pronomen determ.

Gieb an, ob in den folgenden Sätzen der als Pronomen demonstr., determ. oder relativum steht. Du bist der, dessen ich bedarf. — Was soll mir deine Hilfe? deren bedarf ich nicht. — Der Lohn, dessen du wert bist, wird dir zu teil werden. — Die Linde, in deren Schatten wir so oft gegessen haben, ist vom Blitze zerspalten. — Gieb denen, die deiner Gabe bedürfen. — Man preist den Tod derer, welche im Kampf für das Vaterland gefallen sind. — Anerkennung zolle ich denen, die mit schnellem Entschluß ihr Leben einem guten Zweck opfern; höher aber schätze ich die, welche ein erfolgreiches Leben in unablässigem Dienste der Menschheit geweiht haben; deren Loß dünkt mich wahrhaft schön.

Pronomina indefinita.

§ 105. Die Pronomina indefinita bezeichnen eine oder mehrere nicht näher bestimmte Personen oder Sachen. Man braucht als Pron. indef. man, jemand, niemand, einer, keiner, wer, was, etwas, welcher. — Oft werden die Pron. indef. durch irgend verstärkt: irgend jemand, irgend einer; namentlich braucht man das Wort neben wer, was, welcher.

Beispiele: Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter die Fülle. — Willst du mir eine Feder schenken? Da hast du eine. — Irgend wer (jemand, einer) muß hier gewesen sein. — Auf irgend welche (eine) Weise muß er Zutritt gefunden haben.

§ 106. Jemand wird auf verschiedene Art dekliniert: Gen. jemand(e)s, Dat. jemand (jemandem, jemanden), Acc. jemand (jemanden). Ebenso niemand. Die Formen, die nicht eingeklammert sind, haben den Vorzug.

Man wird nur im Nominativ gebraucht; für die andern Casus braucht man einer; z. B. Man muß in der Jugend strebsam sein, wenn es einem im Alter gut gehen soll. — Was man nicht alles erlebt! Was einem nicht alles begegnen kann!

§ 107. Wenn das unbestimmte Pronomen einer mit einem Substantivum verbundene ist, nennt man es unbestimmten Artikel; z. B. ein Mann, eine Frau, ein Kind.

5. Das Zahlwort (Numerale).

§ 108. Die beiden Hauptgruppen von Zahlwörtern sind:

1. die Grundzahlen (numeralia cardinalia), z. B. eins, zwei drei u. s. w.
2. die Ordnungszahlen (numeralia ordinalia), z. B. der erste, zweite, dritte.

Von den Grundzahlen sind fast alle andern Zahlwörter abgeleitet; darum heißen sie Grundzahlen.

Grundzahlen.

§ 109. Die Grundzahlen sind teils einfache Wörter, teils werden sie durch Zusammensetzung gebildet, aber auf verschiedene Weise. In den Zahlen von 13—99 gehen die Einer den Zehnern voran, in den Zahlen über 100 tritt die höhere Zahlheit, die Hunderter, Tausender, an die Spitze. — In den Zahlen unter 20 werden die beiden Zahlwörter unmittelbar zusammengesetzt, in den Zahlen von 20—100 muß zwischen die beiden Zahlwörter das Wörtchen und treten; es kann auch auf die Hunderte folgen; nach den höheren Zahlheiten pflegt man es wieder fortzulassen.

§ 110. Zwei bezeichnet dieselbe Anzahl wie beide; aber die Wörter unterscheiden sich in ihrem Gebrauch. Vgl. Er war mit zwei Kindern in der Stadt. Er war mit beiden Kindern in der Stadt.

§ 111. Vollständige Deklination nach Genus und Casus erfährt nur das Zahlwort einz. — Beide unterscheidet, wie alle Subjectiva im Plural, nur die Casus. — Die übrigen Grundzahlen werden nur ausnahmsweise dekliniert.

Ableitungen und Zusammensetzungen.

§ 112. Von den Grundzahlen werden Substantiva auf -er abgeleitet, die verschiedene Bedeutung haben können. Einer, Zehner, Hunderter (od. Hunderte), Tausender (oder Tausende) bezeichnen in mehrzifferigen Zahlen die Stelle der Ziffer. Ein Fünfziger ist ein Mann von etwa fünfzig Jahren; es kann aber auch ein Soldat des fünfzigsten Regiments sein.

- § 113. Zusammengesetzt werden die Grundzahlen mit
 -lei, z. B. einerlei, zweierlei u. s. w.
 -fach, z. B. einfach, zweifach od. zwiefach, dreifach u. s. w.
 -fältig, z. B. dreifältig, vierfältig u. s. w.
 -mal, z. B., einmal, zweimal, dreimal u. s. w.

A. Die Wörter auf -fach, -fältig, -mal nennt man Numeralia multiplicativa, vervielfachende Zahlen. — Statt zweifach braucht man gewöhnlich doppelt.

Ordnungszahlen.

§ 114. Die Ordnungszahlen werden von den Grundzahlen durch die Endungen -te und -ste abgeleitet. Unregelmäßig gebildet sind der erste und der dritte; im übrigen empfangen die Zahlen unter 20 die Endung -te, die andern -ste; der zehnte, zwanzigste, hundertste (nicht der hunderte). — Statt der zweite brauchte man früher der andere; z. B. das andere Gebot = das zweite Gebot.

Die Ordnungszahlen werden dekliniert wie die Adjectiva.

Ableitungen und Zusammensetzungen.

§ 115. Von den Ordnungszahlen werden Wörter auf -ens abgeleitet; z. B. erstens, zweitens, drittens u. s. w.

Zusammengesetzt werden die Ordnungszahlen mit
 -tel (= Teil): ein Drittel, Viertel, Hundertstel u. s. w.

Statt ein Zweitel sagt man?

-halb: anderthalf, drittehalb, viertehalf u. s. w.; anderthalf bedeutet eigentlich: (ein Ganzes und) das andere oder zweite halb; viertehalf = (drei ganze) das vierte halb = $3\frac{1}{2}$.

selb-: selbender, selbdritt, selbzwölft u. s. w.; selbender bedeutet eigentlich: (ich) selbst als der andere oder zweite; selbzwölft: (ich) selbst als der zwölfte.

Unbestimmte oder allgemeine Zahlwörter.

§ 116. Unbestimmte oder allgemeine Zahlwörter nennt man adjektivische Wörter, welche einen unbestimmten Teil oder die Gesamtheit einer Menge oder Klasse bezeichnen. z. B. jeder Mensch, alle Menschen, einige Menschen. Jedes Gemüse, das ganze Gemüse, alle Gemüse, manche Gemüse.

Solche Wörter sind: jeder, jeglicher, jedweder, alle, gesamt, sämtlich, ganz, einige, etliche, manche, mehrere, viel, wenig, mehr, genug; auch etwas, ein paar, ein bißchen.

Die Wortklassen.

§ 117. Die Wörter, welche dekliniert oder konjugiert werden, nennt man flektierbare Wörter; Deklination und Konjugation faßt man zusammen in dem Worte Flexion. Flektierbare Wörter sind:

1. Verba.
2. Substantiva.
3. Adjectiva.
4. Pronomina.
5. Numeralia (zum Teil).

Unflektierbare Wörter sind:

1. Adverbia.
2. Präpositionen.
3. Konjunktionen.
4. Interjektionen.

Unflektierbare Wörter.

1. Adverbia.

§ 118. Dieselben Wörter können als Adjectiva und Adverbia gebraucht werden. Wenn sie ein Substantivum näher bestimmen, sind sie Adjectiva; wenn sie ein Verbum oder Adjectivum näher bestimmen, sind sie Adverbia.

In dem Satze: „Der Reifig ist schön,“ ist schön ein Adjectivum, denn es dient zur näheren Bestimmung des Substantivums Reifig; hingegen in dem Satze: „Die Nachtigall singt schön,“ ist schön ein Adverbium; denn es dient hier nicht zur näheren Bestimmung des Substantivums Nachtigall, sondern des Verbums singen.

Ebenso ist in dem Satze: „Der Anblick war unbeschreiblich,“ das Wort unbeschreiblich ein Adjectivum; hingegen in dem Satze: „Der Anblick war unbeschreiblich schön,“ ist es ein Adverbium, denn es dient nicht zur näheren Bestimmung des Substantivums Anblick, sondern zur näheren Bestimmung des Adjectivums schön.

§ 119. Es giebt auch Adverbia, die nicht zugleich als Adjectiva vorkommen; z. B. kaum, vergebens, gern, — sehr, genug, überaus, — bald, immer, jetzt, gestern, morgen, heute, wieder, — überall, nirgend, — einmal, zweimal u., erstens, zweitens u.

Manche Adverbia kommen von Substantiven her, z. B. rings, ringsum, teils, flugs, anfangs, morgens, abends u. a.

§ 120. Bestimme die Adjectiva und Adverbia in folgenden Sätzen: Die Soldaten haben tapfer gekämpft. Die Reiter sind

in der Schlacht feige gewesen. — Der Knabe erzählte die Sache gut. — Beachte sorgfältig die weisen Vorschriften älterer Leute. — Die Kinder wären nicht unglücklich geworden, wenn sie ihren Eltern gehorsam gewesen wären. — Der Mann begegnete mir überaus freundlich, obgleich er mich kaum kannte. — Wir haben überall eine sehr gute Aufnahme gefunden, — sind überall sehr gut aufgenommen worden. Ein langes Leben ist nicht immer ein glückliches. — Der ungemein starke Regen hat alle Wege verdorben. — Ich wäre gern schon gestern zu dir gekommen, wenn die Wege gangbar gewesen wären.

Steigerung.

§ 121. Viele Adverbia können gesteigert werden: z. B. Karl schreibt schön; Friß schreibt noch schöner; am schönsten schreibt Rudolf. — Der Positiv und Komparativ des Adverbiums hat keine Endung; der Superlativ wird auf verschiedene Weise gebildet; vgl. die Formen in folgenden Sätzen: Wir haben längst Frieden geschlossen. — Danke gehorsamst. — Die Mutter läßt bestens grüßen. — Er hofft nächstens wieder zu kommen. — Wir haben uns aufs beste unterhalten. — Sie vertragen sich nicht zum besten. — Das ist nicht im mindesten auffallend. — Unser Drache ist am höchsten geflogen.

§ 122. Zu manchen Adverbien bildet man Komparativ und Superlativ von einem andern Stamm; z. B. Ich gehe gern, ich fahre lieber. — Karl hat sich sehr bemüht, sein Bruder aber noch mehr; vgl. § 45.

Pronominal-Adverbia.

§ 123. 1. Wie die Pronomina einen Gegenstand nicht dadurch bezeichnen, daß sie ihn benennen, sondern nur dadurch, daß sie auf ihn hinweisen, so giebt es auch Adverbia, die nur durch die Beziehung auf ein anderes Wort eine nähere Bestimmung ausdrücken. Z. B. „Abends kamen wir in Hamburg an; dort verweilten wir bis zum folgenden Mittag.“ Mit dem Adverbium dort ist Hamburg gemeint; es bezeichnet den Ort des Aufenthaltes nicht dadurch, daß es ihn nennt, sondern nur dadurch, daß es auf ihn hinweist.

2. Solche Pronominal-Adverbia sind namentlich: so, hin, her, hier; dann, da, dort, desto; wann, wie, wo. — Welche von diesen Wörtern schließen sich in ihrer Form an das Pron. demonstr., welche an das Pron. interr.?

Von diesen Adverbien kommen her, hin, hier, da, wo häufig in Zusammensetzungen vor: daher, dahin, woher, wohin, hierher; hervor, herauf, herum, hinab, hinunter, hinaus, damit, davon, daneben, daran, daraus, womit, wovon, woraus, hiermit, hierüber u. a.

2. Präpositionen.

§ 124. Präpositionen oder Verhältniswörter nennt man solche Wörter, die dazu dienen, das Verhältnis eines Substantivums (oder Pronomens) zu einem anderen Worte im Satze näher zu bestimmen. Z. B. „der Hund liegt auf der Bank. Der Hund liegt unter der Bank. Der Hund liegt neben der Bank.“ In diesen drei Sätzen dient das Wort Bank dazu, den Ort zu bezeichnen, an dem der Hund sich befindet; aber näher bestimmt wird dieses örtliche Verhältnis durch die Wörtchen auf, unter, neben. In den drei Sätzen: „Wir gingen während des Regens spazieren. Wir gingen vor dem Regen spazieren. Wir gingen nach dem Regen spazieren“, dient das Wort Regen dazu, die Zeit des Spazierganges zu bezeichnen; aber näher bestimmt wird dieses zeitliche Verhältnis durch die Wörtchen während, vor, nach.

§ 125. Das Substantivum oder Pronomen, zu welchem die Präposition gehört, steht entweder im Genitiv, oder im Dativ, oder im Accusativ; die Präpositionen regieren diese Casus.

Präpositionen mit dem Genitiv.

§ 126. Unweit, mittels (ist), kraft und während,
 laut, vermöge, ungeachtet,
 oberhalb und unterhalb,
 innerhalb und außerhalb,
 diesseit, jenseit, halben, wegen,
 statt, auch längs, zufolge, trotz
 stehen mit dem Genitiv
 oder auf die Frage wessen?
 Doch ist hier nicht zu vergessen,
 daß bei diesen letzten drei
 auch der Dativ richtig sei.

Neben halben sind auch die Formen halber und halb gebräuchlich; halber braucht man namentlich nach Substantiven ohne Bestimmungswort; z. B. Umzugs halber, krankheitshalber; halb braucht man in den Wörtern deshalb, wehalb.

Zufolge regiert den Genitiv, wenn es dem Subst. vorangeht den Dativ, wenn es ihm folgt.

Setze in den folgenden Beispielen statt des Nominativs den Casus, den die Präposition verlangt. Ein sanfter Hügel erhebt sich unweit (d. Fluß). — Unfern (d. Stadt) lag das alte Schloß. — Längs (d. Weg) floß ein Bächlein. — Der Betrüger erwarb sich mittels (mittelfst, vermittelst) (ein gefälschter Brief) unser Vertrauen. — Oestern zogen die Truppen (kraft d. Vertrag) aus der Stadt. — Laut (kaiserlicher Befehl) verließen die Truppen die Stadt. — Wir waren besorgt wegen (dein Ausbleiben). — Mach dir wegen (ich)

keine Sorge. — (Dein Rat) zufolge schoben wir die Reise auf. — Zufolge (sein Vorschlag) schoben wir die Reise auf. — Um (der Friede) willen gab ich nach. — Vermöge (seine bedeutenden Mittel) konnte er auch während (der Krieg) seine Unternehmungen fortsetzen. — Ungeachtet (d. Befehl) blieben die Truppen oberhalb (d. Hof) stehen. — Unterhalb (d. Stadt) ließ sich der Damm (alle Anstrengungen) ungeachtet nicht halten. — Trotz (d. gewaltige Sturm) wagten wir uns auf die See. — Auch innerhalb (d. Stadt) mußten einige Häuser geräumt werden. — Das Haus des Einsiedlers stand inmitten (eine wilde Einöde). — Seine Besitzungen dehnen sich diesseit und jenseit (d. Gebirge) aus. — Du machst (deine Herstreutheit) halben keine Fortschritte. — (Ich) halben magst du gehen. — Er kam statt (sein Vater). — Seitwärts (d. Weg) lag ein Tannengebüsch. — Angesichts (d. Tod) gestand der Verbrecher.

Kommen in diesen Beispielen Präpositionen vor, die in den Versen nicht aufgezählt sind?

Präpositionen mit dem Dativ.

§ 127. Schreib mit, nach, nächst, nebst, samt,
bei, seit, von, zu, zuwider,
gegenüber, aus, entgegen,
stets mit dem Dativ nieder.

Auch binnen und gemäß werden mit dem Dativ verbunden.

Übungsbeispiele. Nach (ein ermüdender Marsch) holten wir bei (d. Stadt) unsere Freunde ein. — Der Ausbruch der Feindseligkeit wurde von (wir alle) seit (Monate) erwartet. — Das ganze Dorf samt (d. Herrenhaus) wurde binnen (kurz) ein Raub der Flammen. — (Der ausdrückliche Befehl) zuwider waren die Truppen aus (d. Lager) gegangen; sie wurden nebst (alle Offiziere) gefangen. — (Alle unsere Erwartungen) entgegen fiel Regenwetter ein. — Nach (lange Abwesenheit) sahen wir die Heimat wieder. — (D. Haus) zunächst steht eine alte Linde. — Der Tapferkeit der Truppen haben wir nächst (d. Einsicht und d. rasche Mut) des Führers den Sieg zu danken. — Aus (reiner Übermut) hatte er sich von (seine Freunde) getrennt. — Aus (d. Stadt) führt dich ein schattiger Fußsteig binnen (wenige Minuten) zum Gipfel des Berges. — (D. Zeugen) gegenüber wagte er nicht seine Schuld zu leugnen.

Präpositionen mit dem Accusativ.

§ 128. Bei durch, für, ohne, um,
auch sonder, gegen, wider
schreib stets den Accusativ
und nie den Dativ nieder.

Übungsbeispiele. Wir waren durch (viele Geschäfte) abgehalten, früher etwas für (du) zu thun. — Ohne (deine Sorge) um (ich) würde ich dieser Gefahr nicht entgangen sein. — Wer nicht für (ich) ist, ist wider (ich). — Bayard nannte man den Ritter sonder (Furcht) und sonder (Tadel). — Er ist stets freundlich gegen (ich) gewesen. — Bis (dieser Augenblick) habe ich gewartet.

Bermischte Beispiele. Der Mensch ist oft blind gegen (d. zahllosen Wunder), die er um (er) sieht. — Während (d. ganze Tag) habe ich mich um (du) geängstigt. — Gegen (d. Rat) mancher guten Freunde machte er sich noch in (späte Abendzeit) auf (der Weg). — Innerhalb (zwei Monate) hofft er nebst (seine Familie) zu (seine alte Heimatstätte) zurückgekehrt zu sein. — (Alle Warnungen) ungeachtet versuchte er mittelst (dieses gebrechliche Fahrzeug) durch (d. tosenden Wogen) zu fahren. — Er kämpfte mit (jugendliche Kraft) wider (d. Strom und d. Wind); zunächst (d. kleine Werder) wurde das Boot von (d. Schollen) zerdrückt; binnen (kurz) war jede Spur verschwunden. — Wir schauderten ob (d. gräßliche Schauspiel). — Laut (eine polizeiliche Belanntmachung) muß innerhalb (zwei Tage) das Haus geräumt werden. — (Ein Gerücht) zufolge ist die Königin nebst (ihr Hofstaat) angekommen. — Die Bäume längs (d. Ufer) sind fortgerissen. — Mit (gutes Recht) haben weise Männer die große, schöne Natur mit (ihre Sterne, Berge, Blumen und vielerlei Tiere) auch ein großes Buch Gottes für (d. Menschen) genannt, das nur statt (d. Buchstaben), worinnen die heilige Schrift verfaßt ist, in lauter Gestalten geschrieben sei. — Auf (jedes Blatt) dieses großen Naturbuches steht auch von (die Liebe) Gottes zu (die Menschen) und zu (alle seine Geschöpfe) geschrieben.

Präpositionen mit dem Accusativ oder Dativ.

§ 129. An, auf, hinter, neben, in,
über, unter, vor und zwischen.

Der Accusativ bezeichnet im allgemeinen das Ziel oder die Richtung für eine Thätigkeit; der Dativ den Ort, an dem etwas stattfindet, oder den Zustand, in dem es beharrt.

Oft ist die Entscheidung zwischen Dativ und Accusativ einfach durch die Frage wo? oder wohin? zu gewinnen.

Übungsbeispiele. Das Haus liegt an (d. Ufer) des Flusses. — Wir gingen an (d. schöne Ufer) des Flusses spazieren. — Wir stiegen aus (d. Boot) an (d. Land). — Der Knabe ist auf (d. Baum) gestiegen. — Er sitzt oben auf (d. Baum). — Auf (unsere Scheune) nistet ein Storch. — Der Vogel setzt sich auf (d. Dach). — Tritt hinter (ich). — Hinter (d. Garten) breiten sich fruchtbare Felder aus. — Ich saß neben (dein Freund). — Sie begruben ihn neben (seine

Frau. — Lege das Buch neben (du). — Der Apfel fiel neben (ich) zur Erde nieder. — Der Hirsch flüchtete in (d. Wald). — Der Hirsch wurde in (d. Wald) aufgeschreckt. — Er stürzte in (d. dichte Schar) der Feinde. — In (unsere Stadt) ist die Cholera ausgebrochen. — Der Pfeil flog über (d. Haus). — Der Adler kreist über (d. Felsen). — Das Gewitter stand über (d. Wasser). — Über (d. Gemälde) war ein Vorhang gebreitet. — Über (d. Gemälde) hing ein Schleier. — Geräumige Keller liegen unter (d. Haus). — Die Schachte des Bergwerks ziehen sich weit unter (d. Stadt). — Wir legten eine Decke unter (d. Füße). — Das Erdreich erzitterte unter (unsere Füße). — Ein Musikcorps ritt vor (d. Truppen). — Zehn Jahre lagen die Griechen vor (d. feste Stadt). — Die Feinde rückten mit Heeresmacht vor (d. Stadt). — Die Knaben sind hinausgegangen vor (d. Thor). — Die Knaben sind draußen vor (d. Thor). — Man warf kleine Münzen unter (d. Menge). — Der Dieb verlor sich unter (d. Menge). — Zwischen (unser Garten und d. Feld) fließt ein Bächlein. — Er drängte sich zwischen (ich und du).

§ 130. Oft kann man weder wo? noch wohin? fragen.

Übungsbeispiele. Er erinnerte mich an (alte, gemeinsame Erlebnisse). — Wir freuten uns an (alte, gemeinsame Erlebnisse). — Er vergriff sich an (d. alte Mann). — Er ist an (d. Bettelstab) gekommen. — Es fehlte uns an (ein guter Führer). — Du mußt dich an (d. Entbehrungen) gewöhnen. — Ich habe auf (d. Straße) lange auf (du) gewartet. — Er ärgerte sich an (unsere harmlosen Scherze). — Zweifelst du an (seine gute Absicht)? — Reich an (Güter), aber schwach an (Verstand). — Du läßt es sehr an (du) kommen. — An (wer) liegt die Schuld? — Auf (das bloße Gerücht) kannst du ihn nicht verurteilen. — Auf (dieser Weg) wirst du nie etwas erreichen. — Auf (diese Weise) wirst du nie etwas erreichen. — Auf (dein Wort) allein kommt es an. — Er stützt sich auf (unwiderlegliche Beweise). — Er geriet auf (der Einfall), in (kürzeste Frist) und unter (jede Bedingung) seine Liegenschaften zu verkaufen. — Er besteht auf (seine Forderung), beruft sich auf (dein Zeugnis) und rechnet auf (deine Unterstützung). — Er kam auf (d. Minute). — Auf (diese Antwort) war ich nicht gefaßt. — Wir setzten großes Vertrauen in (du). — Der Himmel hüllt sich in (düsteres Gemöhl). — Ich habe den ganzen Tag über (diese Sache) nachgedacht. — In (großer Horn) kam er auf (ich) zu. — In'sgeheim sandte er Boten aus, um Erkundigungen über (der Feind) einzuziehen. — Geschickt in (allerlei Ränke) wußte er uns über (sein Plan) zu täuschen. — Nachdem wir uns über (der Plan) geeinigt, wetteiferten wir in (seine Ausführung). — Das Pferd stieß an (ein Stein); strauchelte an (ein Stein); stolperte über (ein Stein). — Über (d. Hälfte) der Schiffe hat den Hafen verlassen. —

An (d. hundert Schiffe) haben den Hafen verlassen. — Die Arbeit gelang über (alle Erwartungen) gut. — Der Erfolg blieb unter (alle Erwartung). — Über (das Angenehme) muß man nicht (das Notwendige) vergessen. — Wir sprachen über (der Krieg). — Er ist schon über (ein Jahr) fort. — Unter (d. Fauchzen) der Menge hielt er seinen Einzug in (d. Stadt). — Er hat sich entfernt unter (der Vorwand), Erkundigungen über (der Feind) einzuziehen. — Vor (innere Erregung) vermochte er nicht zu sprechen. — Er fürchtet für (seine Gesundheit). — Er fürchtet sich vor (d. Tod). — Hüte dich vor (treulose Freunde). — Die Vaterlandsliebe schätze ich vor (alle andern Tugenden); stelle ich über (alle andern T.); schätze ich unter (alle T.) am meisten. — Wir schwelgen zwischen (frohe Hoffnung und bange Erwartung). — Er ist zum Herrn gesetzt über (viele). —

Außer wird meistens mit dem Dativ verbunden: Der Kranke ist außer (alle Gefahr). — Ich sehe mich außer (Stand) dir zu helfen. — Er arbeitet außer (d. Haus). — Ich bin ganz außer (ich).

3. Konjunktionen. 4. Interjektionen.

§ 131. Konjunktionen oder Bindewörter sind Wörter, die zur Verbindung von Satzgliedern und Sätzen dienen, s. § 143. 151.

Interjektionen oder Empfindungswörter sind z. B. pfui, he, i, o, ah, pah, hü, bums, patſch, holla.

Der erweiterte Satz.

Subjekt und Prädikat.

§ 132. Subjekt und Prädikat sind die wichtigsten Satzglieder. Sätze, welche nur aus Subjekt und Prädikat bestehen, nennt man einfache, nackte Sätze. Gewöhnlich aber treten noch andere Satzglieder zur näheren Bestimmung neben das Subjekt und Prädikat; dann nennt man die Sätze erweiterte Sätze.

Als solche nähere Bestimmungen kommen Wörter jeder Art vor, ausgenommen die Konjunktionen und Interjektionen. Also:

1. Objektivisch flektierte Wörter: Adjectiva, Participia, Pronomina und Zahlwörter.

2. Substantiva mit und ohne Präposition.

3. Infinitive.

4. Adverbia.

§ 133. Sieh an, was für Wörter in den folgenden Sätzen eine nähere Bestimmung enthalten, und ob dieselbe zum Subjekt oder zum Prädikat gehört.

1. Ein freundlicher Gruß erfreut. — Die blühende Linde duftet. — Diese Pflanze ist giftig. — Fünf Dugend sind ein Schock.
2. Der Kaiser Karl ist berühmt. — Der Arme bedarf der Hilfe. — Der Schiffer ist des Weges kundig. — Die Freude der Mutter war groß. — Der Sohn gleicht dem Vater. — Die Tochter ist der Mutter ähnlich. — Der Baum trägt Frucht. — Der Sack war einen Centner schwer. — Der Brief an die Eltern ist fertig. — Die Feinde berieten über einen Angriff. — Das Schiff war voll von Menschen. Wir werden an dich denken.
3. Die Lust zu leben ist groß. — Der Bote ist bereit zu gehen. — Das Kind lernt schreiben. — Das Laub beginnt zu welken.
4. Der Baum hier ist alt. — Der Sturm war ungewöhnlich stark. — Das Schiff fährt schnell.

Das Objekt.

§ 134. Verba, die eine nähere Bestimmung im Accusativ auf die Frage *wen?* oder *was?* zu sich nehmen können, nennt man transitive Verba, den Accusativ nennt man Objekt; z. B. die Pferde ziehen den Wagen.

Nicht immer steht der Accusativ auf die Frage *wen?* oder *was?* Auf welche Frage steht z. B. der Accusativ in dem Satze: Er hat den ganzen Tag gearbeitet.

Verba, die kein Objekt zu sich nehmen können, nennt man intransitive Verba.

§ 135. Das Objekt des aktiven Verbums wird zum Subjekt des Verbums in passiver Form; z. B. Der Wagen wird von den Pferden gezogen.

Bestimme in den folgenden Sätzen die Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt) und gib ihnen passive Form:

Die Feinde verwüsten das Land. Der Landmann bestellte den Acker. Der Herr wird den Sklaven züchtigen. Der Winzer hat den Wein beschnitten. Die Auswanderer hatten Häuser errichtet. Der Tischler wird den Schrank abgeliefert haben.

Objekt im weiteren Sinne.

§ 136. Oft braucht man das Wort Objekt in einem weiteren Sinne und versteht darunter überhaupt diejenige Person oder denjenigen Gegenstand, auf den sich die Thätigkeit des Verbums bezieht, mögen dieselben nun im Genitiv oder Dativ stehen oder mit einer Präposition verbunden sein. Vergleiche folgende Sätze: Der Hartherzige verspottet den Unglücklichen. Er spottet des Unglücklichen. Er spottet über den Unglücklichen. — Die Kaze verfolgt die Vögel. Sie stellt den Vögeln nach. Sie jagt auf Vögel.

Beispiele von Verben mit dem Dativ.

§ 137. Folgen, gehorchen, nachstellen, nahen, begegnen, weichen, entfliehen, — dienen, helfen, beistehen, nützen, fehlen, mangeln, schaden, — gefallen, glücken, scheinen, gleichen, passen, ziemen, — trauen, schmeicheln, trösten, zürnen, fluchen, danken, — winken u. a.

Beispiele. (D. Reisende) ist ein großes Unglück begegnet. — Du hast (ich) treulich beigestanden. — Wir danken (du) für deine Hilfe. — Er dient (wir) mit Freuden. — Es fehlt (du) an Eifer. — Der Vater fluchte (d. misrathene Sohn). — Ein Unglück folgt (d. andere). — Wie gefällt (ihr) dies Spiel? — Die Kinder sollen (ihre Eltern) gehorchen. — Das Wasser mangelte (wir). — Wir naheten (die Stadt). — Was (d. eine) nützt, schadet oft (d. andere). — Schmeichle (niemand). — Traue (keiner), der (du) schmeichelt. — Der Beharrliche trözt (d. Unglück). — Das Kind wich ängstlich (d. Fragen) aus. — Wir winkten (d. Fährmann), uns überzusetzen. — Auch (d. Mächtige) ziemt Bescheidenheit.

Verba mit dem Genitiv.

§ 138. Gedenken, erwähnen, vergessen; wahrnehmen, achten, warten, harren, — bedürfen, entbehren, genießen, verfehlen, — pflegen, schonen, — spotten u. a.

Beispiele. 1. Wir harteten vergeblich (deine Ankunft). — Jeder warte (sein Amt). — Nimm (jeder Umstand) sorglich wahr. — (Dieser Umstand) gedachte er nicht.

2. Bei vielen Verben kann sowohl der Genitiv als der Accusativ stehen, sie können sowohl transitiv als intransitiv gebraucht werden: Der übermütige Knabe achtet nicht (die Lehren) des Vaters. — Wir bedürfen nicht (euer Rat). — Wir entbehrten gar sehr (deine treue Hilfe). — (Deine Teilnahme) erwähnte er mit keiner Silbe. — Dieser Mann genießt (allgemeine Achtung). — Der Wächter hütete (der Gefangene) mit aller Aufmerksamkeit. — Die Führer des Heeres pflogen (Rat). — Er hat (sein Ziel) verfehlt. — Man scheint (ich) ganz vergessen zu haben. — Gott wird (wir) nicht vergessen.

Verba mit dem Accusativ und Dativ.

§ 139. Bei vielen transitiven Verben steht neben dem Objekt der Sache im Accusativ (näheres Objekt) noch ein Objekt der Person im Dativ (entfernteres Objekt).

1. Dienen, reichen, geben, schenken, weihen, borgen, leihen, gönnen, lassen, liefern, bringen, schicken, senden, nehmen, stehlen, rauben, — sagen, melden, schreiben, zeigen, klagen, raten, — glauben u. a.

Beispiele. Der Herr schenkte (der Sklave) die Freiheit. — Der Händler bot (der Bauer) dreihundert Mark. — Er borgte (wir) Geld

gegen hohe Zinsen. — Warum willst du (ich) das Buch nicht leihen? — Ich bringe (ihr) gute Nachricht. — Ich gönne (er) seine Freude. — Er klagte (ich) seine Not. — Die Feinde ließen (die unglücklichen Einwohner) kaum das nackte Leben. — Der Weinberg liefert (wir) reichen Ertrag. — Er hat (wir) brieflich seine Ankunft gemeldet. — Der Arzt wollte (der Kranke) nicht alle Hoffnung nehmen. — Ich würde (er) die Bitte gern gewähren. — Er hat sein Leben (der Dienst) des Vaterlandes gewidmet. — Der Verleumder sucht (wir) die Ehre zu rauben.

2. Der Dativ ist ein reflexives Pronomen: sich anmaßen, ausbedingen, einbilden, zutrauen, vornehmen, vorstellen u. a.

Beispiele. Ich traute (ich) mehr zu, als ich leisten konnte. — Du machst (du) ohne Grund den Vorzug an. — Sie bildet (sie) sehr viel ein. — Ich habe (ich) bei dem Verkauf gewisse Rechte ausbedungen. — Du hast (du) ein großes Werk vorgenommen. — Den unendlichen Raum und die ewige Zeit kann man (sich) nicht vorstellen.

Verba mit dem Accusativ und Genitiv.

§ 140. Viele Verba haben neben dem Accusativ der Person einen Genitiv der Sache bei sich.

1. Anklagen, beschuldigen, zeihen, bezichtigen, überführen, berauben, entheben, entkleiden, entlassen, entsetzen, entbinden, überheben, — würdigen, — versichern u. a.

Beispiele. Man klagte die Frau (der Diebstahl) an. — Er beschuldigte mich (die Doppelzüngigkeit). — Man bezichtigte den Beamten (die Untreue) und enthob ihn (sein Amt). — Der Tod des Sohnes hat ihn (seine besten Hoffnungen) beraubt. — Ich lamm dich (deine Verpflichtungen) nicht entbinden. — Der Richter hat den Verbrecher (seine Schuld) überführt. — Deine Angaben überheben uns (die Mühe) weiteren Nachforschens. — Man würdigte mich kaum (ein Blick). — Wir haben die lässige Magd (ihr Dienst) entlassen. — Er versicherte uns (seine vollständige Ergebenheit).

2. Der Accusativ ist ein reflexives Pronomen: sich annehmen, erbarmen, erlöhnen, vermessen, unterfangen, unterwinden, bemächtigen, befeisigen, bedienen; begeben, entäußern, enthalten, entwöhnen, entlebigen, entschlagen, erwehren, weigern, — sich entfinnen, erinnern, getrösten, freuen, versehen, schämen, verwundern, rühmen u. a.

Beispiele. Die Frau nahm sich (der verlassene Knabe) an. — Die Japaner bedienen sich beim Essen (zwei Stäbchen) statt der Gabel. — Kinder sollen sich (die Ordnung) befeisigen. — Der Feind hat sich (die Stadt) bemächtigt. — Unser Nachbar hat sich (sein Besitz) entäußert. — Der Kranke enthielt sich (die Speise). — Wir mußten

uns (jede Hoffnung) ent schlagen. — Ich entfinne mich (der Vorfall) nicht mehr. — Erbarme dich (der Notleidende). — Er erinnerte sich (jeder Umstand). — (Solche That) hätte sich nicht jeder erküht. — Wir konnten uns (die Mücken) kaum erwehren. — Der Glückliche freut sich (die Gegenwart), der Leidende getröstet sich (die Zukunft). — Der Bescheidene rühmt sich nicht (seine Leistungen). — Viele schämen sich (ihre Armut). — Wir haben uns (die kleine Mühe) gern unterwunden. — Er versah sich (keine Hilfe). — Verwundert euch (das) nicht. — Die Frau weigerte sich (keine Arbeit).

Objekt bei Adjektiven.

§ 141. Ebenso wie Verba können auch manche Adjectiva ein Objekt zu sich nehmen.

Den Genitiv regieren: bedürftig, los, verlustig; mächtig, theilhaftig, voll; schuldig, verdächtig, würdig, wert; müde, satt, überdrüssig, — bewußt, eingedenk, fähig, kundig u. a.

Den Dativ regieren: nötig, nützlich, dienlich, angenehm, bequem, leicht, gut, günstig, gewogen; heilsam, lieb, teuer, wert, wichtig; nachteilig, lästig, schwer, widerlich, schmerzlich, schädlich, gefährlich, nachteilig, feind, leid, gleichgültig; fremd, fern, nahe, bekannt, bewußt, ähnlich, gleich, eigen, unterthan, gehorsam, dankbar u. a.

Bilde Sätze, in denen diese Adjectiva mit dem entsprechenden Casus verbunden sind.

Mehrfach erweiterte Sätze.

§ 142. Oft empfängt ein Satz mehrere nähere Bestimmungen und die näheren Bestimmungen selbst können mehrgliedrig sein, d. h. sie können aus mehreren Wörtern bestehen, von denen eins zur näheren Bestimmung des andern dient. B. B. „Der wohlhabende Kaufmann hat in der Mitte der Stadt für seinen Sohn ein kostbares Haus erbaut.“ In diesem Satze ist Kaufmann das Subjekt, hat erbaut das Prädikat. Das Subjekt Kaufmann ist näher bestimmt durch das Adjectivum wohlhabend; das Prädikat hat erbaut ist näher bestimmt:

1. durch das Objekt ein kostbares Haus; in diesem Objekt selbst aber ist das Subst. Haus näher bestimmt durch das Adject. kostbar.

2. durch die präpositionale Verbindung für seinen Sohn; in dieser ist das Subst. Sohn näher bestimmt durch das Pron. poss. sein.

3. durch die präpositionale Verbindung in der Mitte der Stadt; in dieser ist das Subst. Mitte näher bestimmt durch den Genitiv der Stadt.

Bergliedere ebenso die folgenden Sätze: Eine schreckliche Feuerbrunst hat in der vorigen Nacht das kostbare Haus des reichen Kaufmanns verzehrt. — Der kundige Schiffer fand trotz des Dunkels der Nacht den Weg zum sicheren Hafen. — Die blühende Linde erfreut uns abends mit ihrem süßen Dufte. — Die siegreichen Feinde berieten über einen Angriff auf das kleine im Lager verschanzte Häuflein. — In einem einsamen Wirtshaus fanden wir nach der langen Reise die erwünschte Nachtruhe. — Stattliche Schiffe mit hochragenden Masten trugen aus fernen Ländern seltene Waren herbei. — Der geschwollene Strom wälzte seine trüben Bogen weithin über das Land. — Die aufgehende Sonne berührte schon mit ihren rötlichen Strahlen die Scheitel der Berge.

Gleichartige Satzglieder.

§ 143. Oft haben Sätze mehrere gleichartige Satzglieder; z. B. mehrere Subjekte, oder mehrere Prädikate u. s. w. „Bohnen, Erbsen, Linsen sind Hülsenfrüchte. Tannen und Kiefern sind Nadelbäume. Die Bäume grünen und blühen.“ Die gleichartigen Satzglieder stehen zuweilen unmittelbar neben einander, gewöhnlich aber sind sie durch Konjunktionen verbunden.

In der Schrift trennt man gleichartige Satzglieder in der Regel durch ein Komma. Jedoch wenn sie durch und oder verbunden sind, setzt man keine Interpunktion; gewöhnlich auch dann nicht, wenn sie durch sowohl — als, entweder — oder, weder — noch verbunden sind.

Bezeichne die gleichartigen Satzglieder in folgenden Sätzen und gieb an, durch welche Konjunktionen sie verbunden sind: Gold und Silber sind Metalle. — Die Kinder waren munter und vergnügt; sie sangen und sprangen. — Das Kind ist sowohl fleißig als bescheiden. — Wir haben für das Geld teils Birnen, teils Äpfel gekauft. — Die Auswanderer haben Haus und Hof verkauft. — Der Knecht holte Klee oder Widen. — Ich werde dich morgen oder übermorgen besuchen. — Dieser Handwerker arbeitet nicht nur billig, sondern auch gut. — Ich fand ihn weder hier noch dort. — Er wohnt bald in der Stadt, bald auf dem Lande.

Zusammenziehung.

§ 144. Wenn gleichartige Satzglieder ein oder mehrere Wörter gemeinsam haben, pflegt man sie zusammenzuziehen; d. h. man setzt den gemeinsamen Teil nur einmal. Statt: „Wir haben weiße Rosen und rote Rosen“, sagt man z. B. „Wir haben weiße und rote Rosen“.

Zieh in folgenden Sätzen die gleichartigen Satzglieder zusammen: Ich habe ihn in dieser Woche und in der vorigen Woche besucht. —

Er hat diesseits des Flusses und jenseits des Flusses Besitzungen. — Ich sehe das Buch weder auf dem Tische noch unter dem Tische. — Sowohl bei dem Aufgang der Sonne als bei dem Untergang der Sonne färbt sich der Himmel. — Die wilden Horden schonten weder das Land des Feindes noch das Land des Freundes.

§ 145. Auch zusammengesetzte Wörter können zusammengezogen werden; z. B. Die wilden Horden schonten ebensowenig Freundes- als Feindesland. — Er handelt mit Feld- und Gartenfrüchten. — In dem Walde steht Laub- und Nadelholz. — Die Kuh- und Pferdefälle sind neu gebaut.

Satzarten.

§ 146. Man unterscheidet:

1. Aussagesätze; z. B. Der Löwe ist der König der Tiere.
2. Fragesätze; z. B. Hat das Wetter sich aufgeklärt? Wann hat das Wetter sich aufgeklärt?
3. Befehls- oder Imperativsätze; z. B. Reiche mir das Glas.
4. Wunschsätze; z. B. Friede sei mit euch! Hätte ich ihn doch nie gesehen.

Affirmative und negative Sätze.

§ 147. Die Sätze sind entweder bejahend (affirmativ) oder verneinend (negativ). Ein affirmativer Satz ist z. B. „Er kommt“; ein negativer: „Er kommt nicht“. Das Wort nicht nennt man die Negation.

Um einen negativen Satz auszudrücken, braucht man nicht immer die Negation nicht; es giebt auch Wörter, die an und für sich einen negativen Sinn haben. Z. B. statt „Das Pulver ist nicht brauchbar“, kann man sagen: „Das Pulver ist unbrauchbar“. Statt „Man kann nicht zween Herren dienen“, kann man sagen: „Niemand kann zween Herren dienen“.

Entscheidungs- und Ergänzungsfragen.

§ 148. Die Fragefälle sind entweder Entscheidungsfragen oder Ergänzungsfragen. Eine Entscheidungsfrage z. B. ist: Kommt er? Eine Ergänzungsfrage: Wer kommt?

Wenn man eine Entscheidungsfrage ausspricht, so soll der Angeredete entscheiden, ob etwas der Fall ist oder nicht. Wenn man eine Ergänzungsfrage ausspricht, so soll der Angeredete nur ein Satzglied ergänzen; wenn man z. B. fragt: Wer kommt? so soll der Angeredete das Subjekt ergänzen.

Ebenso wie auf das Subjekt kann die Ergänzungsfrage auch auf andere Satzglieder gerichtet sein. Z. B.

Aussagesatz: Sein Vater hat ein Haus gekauft.

Entscheidungsfrage: Hat sein Vater ein Haus gekauft?

Ergänzungsfragen: Wer hat ein Haus gekauft? Was hat sein Vater gekauft? Was hat sein Vater gethan?

Das Satzgefüge.

Haupt- und Nebensatz.

§ 149. Wie durch untergeordnete Satzglieder, so kann ein Satz auch durch ganze Sätze erweitert werden. Z. B. statt „Der gerechte Mann hat ein ruhiges Gewissen,“ kann es heißen: „Der Mann, welcher gerecht ist, hat ein ruhiges Gewissen.“ In dem ersten Satze wird das Subjekt Mann durch ein attributives Adjectivum näher bestimmt, in dem andern Satze durch einen Satz; denn die Worte welcher gerecht ist bilden einen Satz, da sie ein Subjekt welcher und ein Prädikat gerecht ist enthalten. — In dem Satze: „Wir befürchteten einen Angriff der Feinde“ wird das Prädikat befürchteten näher bestimmt durch das Object den Angriff; in dem gleichbedeutenden Satze: „Wir befürchteten, daß die Feinde angreifen würden,“ wird es näher bestimmt durch einen ganzen Satz. — In dem Satze: „Bei Tagesanbruch zogen die Feinde ab,“ enthalten die Worte bei Tagesanbruch eine zeitliche Bestimmung des Prädikats; dieselbe kann auch durch einen ganzen Satz ausgedrückt werden: „Als der Tag anbrach, zogen die Feinde ab.“

Sätze, welche in dieser Weise zur näheren Bestimmung eines andern Satzes dienen, nennt man Nebensätze; die Sätze, welche näher bestimmt werden, Hauptsätze. Die Verbindung von Haupt- und Nebensatz nennt man Satzgefüge.

Der Nebensatz steht zu seinem Hauptsatz in dem Verhältnis eines Satzgliedes; er ist seinem Hauptsatze untergeordnet oder subordiniert.

Ersetze in den folgenden Beispielen den Nebensatz durch ein Satzglied: Ich bin sicher, daß er kommt. Es ist nötig, daß wir helfen. Er verdient, daß wir ihm helfen. Die Hoffnung, daß wir ihm helfen werden, verleiht ihm Mut. Es ist ungewiß, ob er kommt. Blumen, die blühen, darf man nicht verpflanzen. Alles war in Unruhe, weil es brannte. Obgleich die Gefahr groß war, verlor er den Mut nicht.

Der Nebensatz.

§ 150. Man kann den Nebensatz meistens daran erkennen, daß in ihm das Verbum finitum am Ende steht. — Geht der Nebensatz dem Hauptsatze voran, so steht in dem Hauptsatze das Subjekt hinter dem Verbum finitum. Vgl. die in § 149 angeführten Beispiele.

§ 151. Die Nebensätze werden eingeleitet

- a) durch relative oder interrogative Pronomina und Pronominaladverbia;
- b) durch Konjunktionen.

Der Nebensatz wird von dem Hauptsatz durch ein Komma getrennt. Unterscheide in den folgenden Beispielen Haupt- und Nebensatz, gieb an, durch welche Pronomina oder Konjunktionen die Nebensätze eingeleitet sind, und gieb an, wo ein Komma stehen sollte.

Früh übt sich wer ein Meister werden will. — Wer liegt der stiehlt. — Was von Herzen kommt geht zu Herzen. — Ich weiß nicht wie lange er hier bleibt. — Ich weiß nicht weshalb du mich schiltst. — Die Hunde die bellen beißen nicht. — Der Wagen in welchem wir fuhren hatte kein Verdeck. — Alle die Güter mit denen der Geizhals zeitlebens gelargt hatte fielen lachenden Erben zu. — Die Gäste sprachen vielerlei wovon wir nichts verstanden. — Der Mensch irrt so lange er lebt. — Sobald es Frühling wird kommen die Schwärden wieder. — Als Augustus das römische Reich beherrschte wurde Christus geboren. — Während die Pferde gefüttert wurden verließen wir den Wagen. — Wir wanderten durch das Thal indem wir uns an den belaubten Berghängen erfreuten. — Ich komme wieder bevor die Noth anbricht. — Ich werde warten bis du zurückgekehrt bist. — Wenn dich die bösen Duben locken so folge ihnen nicht. — Die Feinde spotten unser weil sie in der Mehrzahl sind. — Wir verloren den Weg da das ganze Feld unter einer hohen Schneedecke lag. — Man straft die Kinder damit sie sich bessern. — Der Nebel liegt noch im Thal obwohl es schon Mittag ist. — Mancher übernimmt einen Auftrag ohne daß er ihm gewachsen ist. — Viele Sterne sind zu weit entfernt als daß man sie mit bloßem Auge sehen könnte. — Er stellte sich so als ob er ganz unschuldig wäre. — Wie man in den Wald hinein ruft so schallt es heraus. — Je schwerer der Kampf ist um so größer ist die Ehre.

Verbindung mehrerer Nebensätze mit einem Hauptsatz.

§ 152. Wie ein Satz mehrere untergeordnete Satzglieder enthalten kann, so kann ein Hauptsatz durch mehrere Nebensätze näher bestimmt werden; z. B. Da der Sommer sehr warm ist, so dürfen wir hoffen, daß der Wein gut wird. — Da die Eltern des Kindes gestorben waren, so sorgten die Verwandten dafür, daß es in einem Waisenhause Aufnahme fand. — Als wir in das Zimmer traten, fanden wir ein altes Mütterchen, das sein Enkelkind auf dem Schoß hatte. — Wer sich Mühe giebt, darf hoffen, etwas Tüchtiges zu leisten, auch wenn er mäßig begabt ist. — Mancher, dem Gott hohe Gaben verliehen hatte, ist verkommen, weil er träge und leichtsinnig war.

Koordinierte Nebensätze.

§ 153. Wie ein Satz mehrere gleichartige Satzglieder enthalten kann, so können auch zu einem Hauptsatz mehrere gleichartige Nebensätze gefügt werden. Solche Nebensätze sind einander beigeordnet oder koordiniert. *z. B.* Ich weiß nicht, wohin er gereist ist, und wann er heimkehrt. — Der Mensch hängt sich an mich, so oft er mir begegnet, und wo er mich sieht. — Ich erkannte dich, sobald ich deinen Schritt hörte, noch ehe du gesprochen hattest. — Obwohl seine Mittel erschöpft waren, obwohl Krankheit seine Thätigkeit hemmte, ließ er den Mut doch nicht sinken.

Zusammenziehung.

§ 154. Wie gleichartige Satzglieder, so können oft auch gleichartige Nebensätze zusammengezogen werden; *z. B.* Solange der Mensch jung ist und [solange der Mensch] sich rüstiger Kraft erfreut, vergift er leicht die Sorge für die Gesundheit. — Obwohl der Weg beschwerlich [war] und [obwohl] die Nacht dunkel war, suchte der Arzt doch den Kranken auf. — Wir warteten, bis der Regen aufhörte und der Himmel sich aufklärte. — Da die Römer durch die steten Angriffe aufgehalten und gehemmt, durch Wald und Wetter ermüdet und durch Hunger erschöpft waren, wurden sie von düsterer Verzweiflung ergriffen.

Kleinere Nebensätze dieser Art werden nicht durch ein Komma getrennt, wenn sie durch und verbunden sind.

Subordinierte Nebensätze.

§ 155. Wie ein einzelnes Satzglied aus mehreren Wörtern bestehen kann, von denen das eine zur näheren Bestimmung des andern dient, so kann auch ein Nebensatz durch einen andern Nebensatz näher bestimmt werden. Dann ist der eine Nebensatz dem andern subordiniert. *z. B.* Die Eltern sind trostlos, daß sie den Sohn, der die Stütze ihres Alters war, verloren haben. — Der Fremdling begehrte, daß man ihn vor den König führe, damit er diesem seine Schätze zeige. — Als das Heer, nachdem es viele Monate in Feindesland gewesen war, heimkehrte, wurde es mit lautem Jubel empfangen. — Obwohl die Wunde nicht so gefährlich war, daß wir für das Leben des Kranken fürchteten, so erregte der Zustand desselben doch Besorgnis. — Wir merkten, daß der Fremde uns beobachtete, obgleich er sich den Anschein gab, daß er aufmerksam lese.

Die Satzverbindung.

§ 156. Auch Hauptsätze können durch Konjunktionen verbunden werden. — Einen Satz, der zwei oder mehrere Hauptsätze um-

faßt, nennt man eine Satzverbindung. Natürlich können die Hauptsätze durch Nebensätze näher bestimmt sein.

Als Interpunktion setzt man zwischen die Hauptsätze in der Regel ein Semikolon; das Komma braucht man nur zwischen kürzeren Sätzen, die auch beim Sprechen eng mit einander verbunden sind.

Bestimme in den folgenden Beispielen die Art der Sätze und gib an, durch welche Konjunktionen die Hauptsätze verbunden sind: Der Vater war in der Fremde, und die Mutter lag krank. — Ich werde dich morgen besuchen, oder du kannst auch zu mir kommen. — Da Xerxes ein ungeheures Heer zusammengebracht hatte, hoffte er die Griechen leicht zu überwinden; allein bald mußte er einsehen, daß er sich in seinen Erwartungen getäuscht hatte. — Wir dürfen nicht nur die Umsicht des Feldherren loben, sondern wir müssen auch die Tapferkeit der Truppen anerkennen, welche die Beschwerden standhaft ertrugen und den Gefahren mutig entgegen gingen. — Ich warne dich, daß du ihm traust; denn ich will dir wohl. — Die Ernte ist reif; aber es fehlen die Schnitter. — Die Stadt war festlich geschmückt; man erwartete nämlich die Ankunft des Fürsten. — Die Sonne scheint; doch ist es ziemlich kalt, da der Wind aus Osten kommt. — Seit mehreren Jahren hat man von dem Schiffe nichts mehr gehört; also muß man wohl annehmen, daß es untergegangen ist. — Das Korn stand prächtig und ließ reichen Ertrag erwarten; indessen hat ein Hagelschlag die ganze Ernte vernichtet.

Verkürzte Nebensätze.

§ 157. Gewisse Teile der Rede, die kein Verbum finitum enthalten, aber doch selbständiger hervortreten als bloße Satzglieder, nennt man verkürzte Nebensätze. Als solche sind namentlich zu merken die Apposition und die Infinitive, die von den Präpositionen um zu, ohne zu, anstatt zu abhängen.

Apposition nennt man ein Substantivum, welches einem andern Substantivum im gleichen Casus hinzugefügt wird; z. B. Rom, die Weltstadt, ist verfallen. — Friedrich, der Heldenkönig, blieb Sieger.

Die Infinitive mit um zu, ohne zu, anstatt zu lassen sich gewöhnlich durch Nebensätze mit damit, ohne daß, anstatt daß ersetzen; z. B. Der Mensch lebt nicht, um zu essen; sondern er ißt, um zu leben. — Er erträgt sein Leiden, ohne zu klagen. — Anstatt selbst Hand ans Werk zu legen, erwartet er Hilfe von andern.

Die verkürzten Nebensätze werden wie die echten Nebensätze von ihrer Umgebung durch Kommata getrennt.

Rechtschreibung.

Erster Teil.

§ 1—5 nach Gr. § 2.

Länge und Kürze der Selbstlaute.

§ 1. Gib an, in welchen der folgenden Wörter der Selbstlaut (Vokal) lang, in welchen er kurz ist:

1. Mal, Saal, Ball, Zahl, Thal, Pfahl, Fall, Knall, Stahl, Schall, Wall, Strahl, Wahl, Stall, Qual. Haar, Paar, Karr, Jahr, Fahrt, Art, Hart, Schar, Star. Kamm, Kram, Scham, Stamm, Gram, Schwamm, Lamm, Rahm. Mann, Ahn, Band, Wand, Fahn, Bahn, Sand, Rahn, Bahn, Klang, Bahn, Thran, Schwan. Dach, Maß, Saß, Faß, Raß, Saß, Schaß, Rat, Rad, Tag, Saat, Staat, Mahd, Draht, Naht, That, Schaß.

2. Fell, Mehl, Heer, Herr, Speer, Leer, Meer, Wehr, Lehmr, Fett, Bett, Beet, Reh, Thee, Klee, See, Schnee, Neg, Pech, Pferd, Weg, Herd, Schwert, Wert.

3. Sinn, Schiff, Brief, Kind, Dieb, Lied, Glied, Siß, Sieb, Riß, Tier, Rinn, Fisch, Vieh, Wirt.

4. Joll, Kohl, Storch, Ohr, Rohr, Thor, Strom, Ohm, Dom, Hohn, Lohn, Mohn, Sohn, Vord, Rod, Tod, Brot, Loch, Rofß, Stoß, Moos, Schöß, Los, Voot, Stock.

5. Knall, Pfuhl, Stuhl, Sturz, Ruhr, Uhr, Fahn, Hund, Bund, Fuß, Schuß, Ruß, Blut, Flut, Mat, Busch, Schuh, Hut, Ruch, Wat, Schnur, Flur, Turm.

6. Vär, März, Öl, Öhr, Thür, Pfühl.

Bezeichnung der langen Vokale.

ie.

2. Der lange Vokal i wird fast immer ie geschrieben; z. B. Dieb, Liebe, Ulfed, Lied, Siegel; aber Strick, Mitte, Fink, Dhug.

Verdoppelung.

§ 3. Die Vokale a, e und o werden in einigen Wörtern doppelt geschrieben; nämlich

a in Mal, Kar (Adler), Mas, Haar, Paar, paar, Saal, Saat, Staat;

e in Beere, Beet, Geest,¹⁾ Heer, verheeren, Krakeel, Klee, Lee,²⁾ Leer, leeren, Meer, Reede (Ankerplatz), Scheel, Schnee, See, Seele, Speer, Teer;

o in Boot, Moor (Sumpf), Moos.

Schreibe diese Wörter ab.

Anderer Vokal als a, e, o, werden nicht verdoppelt; vgl. Saal — Säle, Haar — Härchen, Boot — Bötchen.

Dehnungs-h.

§ 4. In vielen Wörtern steht hinter dem langen Vokal ein h, namentlich wenn ein l, r, m oder n folgt; z. B. Wahl, Wahre, Lehm, Sohn. — Weil dieses h die Länge oder Dehnung des Vokales bezeichnet, nennt man es Dehnungs-h. Nie steht ein Dehnungs-h neben einem Doppellaut.

Ein Dehnungs-h steht in folgenden Wörtern:

a) vor l: Ahle, Bohle (Brett), Brühl (Sumpfwiese), Bährl (Hügel), Duhle, Dohle, fahl, Fehl, fehlen, befehlen, empfehlen, Fohlen, fühlen, Fehrl, hehlen, höhl, Höhle, johlen, kahl, Kehle, Kahl, Köhler, kühl, Mahl (Gastmahl), Gemahl, Mahlschag³⁾, mahlen (auf der Mühle), Mehl (aber Meistau), Mühle, Pfahl, Pfuhl, Pfühl, prahlen, Stahl, stehlen, Diebstahl, Strahl, Stuhl, Wahl, wählen (aber Walfstatt, Walfüre, Walhalla), wohl, Wohl, wühlen, Zahl, Zwehle⁴⁾;

b) vor r: Ahre, Wahre, bohren, Gebühr, Ehre, fahren, Fähre, Fahrt (aber Hoffart, hoffärtig), Fährte, Gefahr, gefährden, ungefähr, Föhre, Fahre, führen, begehren, hehr, Jahr, lehren, Lehre (Pferd), mehr, Mahr (Mensch), Möhre, Mohrrübe, nähren, Nehrung (Landzunge), Ohr, Öhr, Rohr, Röhre, Ruhr, Aufruhr, rühren, sehr, versehen, Uhr, wahr, wahren, gewahren, verwahren, wahrnehmen, Gewahrksam, verwahrlosen, Wahrzeichen, wahren, bewahren, gewahren, Währung, wehren, Wehr, Zähre, zehren;

c) vor m: nachahmen, lahm, Lehm, Muhme, nehmen, genehm, vornehm, vornehmlich, Ohm, Rahm, Rahmen, Ruhm, rühmen, zahm;

d) vor n: Ahn, ahnden, ahnen, ähnlich, Bahu, Bohne, bohnen (glänzend reiben), Bühne, dehnen, Dohne, Drohne, dröhnen, fahnden, Fahne, Föhn, gähnen, Hahn, Hohn, Huhn, Rahm, kühn, Lehne, Dohn, Mähne, mahnen, Mohn, ohne, Sahne, Sehne, sehnen, Sohn, verfühnen, stöhnen, Strähne, Sühne, Wahn, Argwohn, wohnen, gewöhnen, Zahn;

e) vor anderen Konsonanten in Fehde, Mahd, Draht, Raht;

f) Wörter, die mit einem t anfangen, haben das Dehnungs-h unmittelbar hinter dem t: Thal, Thon (Töpferthon), Thor, Thran, Thräne, Thron, thun, That, Untertban, Thür.

¹⁾ Geest ist hochgelegenes Heideiland. — ²⁾ Lee bezeichnet die dem Winde abgekehrte Seite des Schiffes. — ³⁾ Heiratsgabe. — ⁴⁾ Handtuch.

§ 5. Diktat. (In allen Wörtern dieser Aufgabe, die einen langen einfachen Vokal haben, ist ein Dehnungs-h zu setzen, wenn l, r, m, n folgt, oder wenn das Wort mit t beginnt); der Graben, das Thal, der Gemahl, Pfahl, Stahl, Wagen, Strahl, Wahl, Zahl, Bahre, Schlaf, Schaf, Fahrt, Gefahr, Klage, Jahr, Rahm, Rahmen, Kragen, Kabe, Ahle, Ahn, Thran, Bahn, Kat, That, Fahne, Hahn, Kahn, Sähne, Gnade, Laden, Wahn, Zahn, Stab, Kehle, Mehl, Heber, Ehre, Wehr, Hebel, Regen, Lehne, Sehne, Rebe, Gewebe, Segen. Woge, Thor, Ohr, Röhre, Röte, Bohle, Bohne, Dohle, Kogen, Fohlen, Höhle, Rot, Kohl, Rose, der Mohr, Föhre, Rot, Mohrrübe, Thron, Drohne, der Thon, Hohn, Sohn, Hose, Lohn, Mohn. Uhr, Kuhr, Fuhr, Blut, But, Ruhme, Ruhm, Rute, Huhn, Stube, Stuhl, Rut, Pfuhl, Brut. Pfuhl, Thür, Gemüt, Bühl, Geblüt, Gebähr, Blüte, Bühne, Rüge, Lüge, Mühle, Rube, Sühne. Tau, Teil, Schaum, Traum, Wein, Pein, Leine, Wein, Scheune.

§ 6, 7 nach Gr. § 5.

Silbentrennung.

§ 6. Längere Wörter muß man beim Schreiben zuweilen auf zwei Zeilen verteilen, weil das ganze Wort nicht auf die Zeile geht. Man darf aber im allgemeinen ein Wort nur da abbrechen, wo eine Sprechsilbe zu Ende ist.

Folgende Regeln sind zu beachten (vgl. auch § 54):

1. Wenn zwischen zwei Vokalen nur ein Konsonant steht, so gehört dieser Konsonant zur zweiten Silbe; z. B. Hü=te, Le=ben.
2. Wenn mehrere Konsonanten zwischen zwei Vokalen stehen, so gehört gewöhnlich nur der letzte zur zweiten Silbe; z. B. Mit=ter, Man=tel.
3. h, ch, sch und dt bleiben ungetrennt: z. B. Bu=ße, Be=cher, Hä=scher (aber Häus=chen), Stä=dte.
4. d wird bei der Silbentrennung aufgelöst in tt; z. B. Det=tel.
5. pf gehört zur zweiten Silbe, wenn ein Konsonant vorangeht; z. B. Räm=pfer, em=pfinden; aber Zap=fen.
6. ft bleibt ungetrennt, wenn ein Konsonant oder ein langer Vokal vorangeht; z. B. D=stern, Für=sten; aber Lis=te.

§ 7. Aufgabe. Zerlege die folgenden Wörter in ihre Silben:

1. Boden, Braten, Laube, Haken, Wage, Wagen, Seele, Beere, Gräte, Käfer, Käfig, Käse, Säbel, Säge, Schädel, Thräne, Säule, Atem, Blüte, Miete, Pate, Rute, Schale, Schule, Spule, Dohle, Fohlen, Höhle, Kehle, Köhler, Mühle, Honig, König, Krone, Monat, Bohne, Bühne, Drohne, Dohne, Fahne, Lehne, Mähne, Sähne, Sehne, Strähne, Sühne, Schere, Ware, Ahre, Bahre, Fähre, Föhre, Fuhr, Bähre, Blume, Krume, Name, Same, Schemel, Ruhme, Rahmen.

2. Falle, Wolle, Welle, Karre, Farre, Kammer, Sommer, Kanne, Henne, Affe, Ratte, Kappe, Ebbe, Egge, Widder, Gasse, Kessel, Schüffel. — Felsen, Halter, Schalter, Halfter, Garbe, Gurke, Erde, Herbe, Fährte, Scharte, Schwarte, Warze, Finger, Engel, Anker, Bäcker, Bündel, Handel, Pächter, Leuchter, Achse, Achsel, Büchse, Deichsel, Hechse (Kniebug), Däse, Wäpse, Eidechse, Linse, Gemse, Hirse, Erbse, Knospe, Espe, Wespe, Nize, Spitze.

3. Kuße, Süße, Straße, Größe, Blöße, Stachel, Hechel, Drache, Lache, Esche, Wäsche, Drescher, Lauscher, (Mösschen, Mäuschen), Verwandte.

4. Tedel, Hade, Fadel, Sodel, Wade.

5. Karpfen, Schnupfen, Zipfel, Gipfel, Kampfer.

6. Laster, Schuster, Muster, Priester, Knaster, Fenster, Meister, Ginster, Leiste.

Nach Gr. § 21.

Übungen zur Bezeichnung der Dehnung.

§ 8. Silbe von den Hauptwörtern, in welchen die Dehnung des Vokals durch Verdoppelung bezeichnet ist, die Mehrzahl, so weit diese üblich ist: die Aale, die Aare u. s. w.

Diktat. (Zu diktieren sind von den Wörtern in § 5 diejenigen, deren Mehrheit üblich ist; die Schüler sollen die Mehrheit bilden und niederschreiben).

Nach Gr. § 35.

Inlaut und Auslaut.

§ 9. Ein Konsonant steht im Inlaut, wenn auf ihn eine Endsilbe folgt, die mit einem Vokal anfängt. Dagegen steht ein Konsonant im Auslaut, wenn er am Ende des Wortes steht, oder wenn auf ihn eine Endsilbe folgt, die mit einem Konsonanten anfängt. In den Wörtern Gut, Gütchen steht das t im Auslaut, in Güte im Inlaut. In Wald steht d im Auslaut, in Wäld-er im Inlaut, in Wäld-chen wieder im Auslaut.

Gieb an, ob in den folgenden Beispielen der letzte Konsonant der Stammsilbe im Auslaut oder Inlaut steht: Haut, Häute, Häutchen, Haupt, Häupter, Häuptling, Röcke, Rod, Röckchen, Freund, Freundschaft, Freunde, Freundin, Wurf, Würfe, Würfel, Fuchs, Füchsin.

b, d, g im Auslaut.

§ 10. Regel. Die Bezeichnung des Auslautes richtet sich nach dem Inlaut. Man schreibt b, d, g im Auslaut eines Wortes oder einer Stammsilbe, wenn diese Laute im Inlaut gesprochen und geschrieben werden.

Im Auslaut hört man nicht die weichen Laute. Das *d* in Kleid klingt ebenso wie das *t* in Zeit; man schreibt aber Kleid mit einem *d*, weil es in der Mehrzahl Kleider heißt, also im Inlaut der weiche Laut gesprochen wird. Dagegen in Zeiten steht auch im Inlaut der harte Laut. Ebenso schreibt man Grab, weil es in der Mehrzahl Gräber heißt; Tag, weil es in der Mehrzahl Tage heißt u. s. w.

§ 11. Mündliche Übung. Bilde die Mehrzahl zu folgenden Wörtern und bestimme darnach, wie man sie in der Einzahl schreiben muß: das Leid, das Scheit, das Rad, der Rat, der Staat, die Saat, Bad, Pfad, Wald, Welt, Zeit, Feld, Schild, Fuch, Held, Bild, Band, Hand, Wand, Kind, Rind, Fahrt, Hirt, Ort, Feind, Grund, Schwert, Hemd — Korb, Korb, Tisch, Tisch, Tisch, Tisch, Tisch — Trog, Sieg, Krieg, Krug, Berg, Zwerg, Bruch, Leich, Molch, Dolch, Balg, Volk, Burg, Bach, Loch, Saal, Sarg, Bank, Fint, Bint, Sang, Klang, Ding, Gang, Fang, Sprung, Schwant.

s, ß im Auslaut.

§ 12. Stammsilben, die im Inlaut mit einem weichen *S*-Laut gesprochen werden, bekommen im Auslaut ein Schluß-*s*; Stammsilben, die im Inlaut mit einem scharfen *S*-Laut gesprochen werden, bekommen im Auslaut ein *ß*.

Im Auslaut von Endsilben schreibt man immer *s*; z. B. Bildnis, Jltis, Atlas.

Mündliche Übung. 1. Bilde die Mehrzahl zu folgenden Wörtern und bestimme darnach, wie man sie in der Einzahl schreiben muß: Maus, Glas, Maß, Fuß, Riß, Gras, Ruch, Fuß, Schloß, Schuß, Kreis, Los, Stoß, Spieß, Sproß, das Kreis, Laus, Schuß, Schluß, Kloss, Kreis, Gas, Preis, Fluß, Moos, Vers.

2. Bestimme ebenso, ob im Auslaut der folgenden Wörter ein *s* oder ein *ß* geschrieben werden muß: Gans, Kranz, Zins, Tanz, Schwanz, Pelz, Pilz, Hals, Salz, Fels, Puls, Holz, Herz.

3. Von welchen Wörtern sind die folgenden Verkleinerungen auf *-chen* und *-lein* abgeleitet, und wie müssen sie geschrieben werden? Bläschen, Flüsschen, Hässlein, Gänschen, Tänschen, Höschen, Röslein, Schloßchen, Gräschen, Füßchen, Hässchen.

§ 13. Diktat. Das Kleid ist neu. Die Zeit ist vorüber. Das Kind spielt. Das Pferd läuft. Die Hand ist kalt. Der Wald grünt. Das Feld ist fruchtbar. Das Rad hat Speichen. Der Rat war gut. Der Tag ist trübe. Das Zwerglein schlüpfte in den Berg. Der Sieg war teuer erlauft. Das Kriegsvolk flüchtete in die Burg. Der Sarg ist schwarz. Der Dolch ist scharf. Er wurde ohne Sang und Klang begraben. Das Kalb blökt. Das Grab ist tief. Die Alp ist

hoch. Das Sieb ist fein. Das Körbchen ist geflochten. Das Pult ist bequem.

Die Maus ist grau. Das Maß ist voll. Das Faß ist groß. Das Haus ist hoch. Das Glas ist klar. Das Reis grünt. Die Ruß ist hart. Das Schloß ist fest. Der Fluß ist gefroren. Der Greis ist weise. Das Häslein fürchtete sich. Das Röschen ist rot. Der Pelz ist teuer. Der Fels ragt empor. Der Puls schlägt stark. Der Jins ist zu hoch.

Verdoppelung der Mittlaute im Auslaut von Stammsilben.

§ 14. Regel: Wenn der Vokal einer Stammsilbe kurz ist und auf denselben nicht verschiedene Konsonanten folgen, so schreibt man den auf den Vokal folgenden Konsonanten doppelt; z. B. Falle, Bett.

In vielen Stammsilben folgen auf den kurzen Vokal verschiedene Konsonanten, z. B. Falte, Hemde; in solchen Wörtern verdoppelt man den Konsonanten nicht. — In dem Worte Fallstrick folgen auf das kurze a zwar mehrere verschiedene Konsonanten, nämlich l, s, t, r; aber s t r gehören nicht mit zur ersten Stammsilbe; deshalb muß das l verdoppelt werden. — In dem Worte Hemmnis folgen auf das kurze e die beiden Konsonanten m und n; aber m ist verdoppelt, weil das n zur Ableitungssilbe nis gehört. In Geschäft gehört das t zur Stammsilbe, daher ist das f nicht verdoppelt; in Schaffner gehört das n zur Ableitungssilbe, daher ist f verdoppelt.

Die Verdoppelung von t bezeichnet man durch d; z. B. Glück, Rücken. — Für z schreibt man nach kurzem Selbstlaut þ; z. B. Saß, Spribe. — ch, sch, z werden nicht verdoppelt; z. B. Bach, Busch, Hege.

§ 15. Diktat: Die Kralle ist scharf. Der Ball ist hoch. Der Hammer ist schwer. Der Schwamm ist feucht. Die Spinne lauert. Das Zinn ist ein Metall. Die Treppe windet sich. Die Kuppel glänzt. Die Ebbe ist vorüber. Der Narr lacht und treibt Spott. Die Ratter ringelt sich. Der Widder hat dicke Wolle. Das Schiff liegt vor Anker. Der Pfeffer wächst im Ausland. Das Feld trägt Roggen. Die Dogge hat ein graues Fell.

Der Stier hat einen starken Nacken. Die Böcke stoßen. Der Lach ist schwarz. Der Rücken ist steif. Das Holz ist faul. Die Hitze ermüdet. Auf der Spitze des Turmes befindet sich ein Kreuz. Der Knecht schneidet den Weizen. Das Herz klopft mir. Wir haben keinen Platz. Die Wäsche ist rein. Die Woche hat sieben Tage. Die Art ist von Stahl.

Der Hock schlägt Falten. Das Wams ist mit Laft gefüttert. Der Bauer trägt einen Rittel aus Zwilch. Der Hemmschuh ist zer-

brochen. Die Tanne ist schlant. Die Tante trug ein Samtkleid. Das Geschäft verspricht reichen Gewinn. Ich bin mit dem Gewinnt zufrieden. Das Gespinnst ist sehr lose. Vor der Halle machten wir Halt. Das Geschirr zerbrach an der Kante des Tisches. Der Schaffner reichte mir den Koffer. Die Kunst ist lang, das Leben kurz.

ff und ß.

§ 16. Die Verdoppelung des scharfen S-Lautes wird durch ff bezeichnet, aber nur im Inlaut, d. h. nur wenn eine Endung folgt, die mit einem Vokale beginnt; z. B. Fässer, aber Faß, Fäßchen; Güsse, aber Guß, Gußeisen.

ff schreibt man also nur nach kurzen Vokalen, wenn eine Endung folgt, die mit einem Vokale beginnt; z. B. Fäß-er, Ess-ig.
ß schreibt man zur Bezeichnung des scharfen S-Lautes:

1. im Inlaut, wenn ein langer Vokal vorangeht; z. B. Gräße, Spieße;

2. im Auslaut aller Stammsilben, welche im Inlaut mit ß oder ff geschrieben werden; z. B. grüßen, grüßt, Gruß; haßen, haßt.

Mündliche Übung. Setze folgende Wörter in die Mehrzahl und gieb an, ob sie mit f, ß oder ff geschrieben werden müssen: Schloß, Schoß, Glas, Gras, Spieß, Ruß, Gruß, Maus, Ruß, Maß, Moos, Riß, Kloß, Kreis, Gefäß, Biß, Greis.

§ 17. Diktat. Wir gingen durch viele Straßen, Gassen und Gäßchen. Die Prasser lieben seltene Speisen. Auf dem Sessel lag ein Kissen. Gieße Wasser in den Kessel. Die Flüsse ergießen sich in das Meer. Der Verbrecher wurde mit einer Geißel geschlagen. Die Schleuse ist geschlossen. Der Hausflur ist mit Fliesen belegt. In den Schlössern der Ritter waren feste Verließe. Auf dem Tische standen Schüsseln, Teller und andere Gefäße. Die Spieße waren sechs Fuß lang.

Verdoppelung der Mitlaute in Endsilben.

§ 18. In betonten Endsilben wird der Mitlaut nur verdoppelt, wenn er im Inlaut steht; d. h. nur wenn noch eine Endung folgt, die mit einem Selbstlaut beginnt; z. B. Gräf-inn-en, aber Gräf-in, Wag-niss-e, aber Wag-nis, Alt-iss-e, aber Alt-is.

Wie schreibt man die Mehrzahl von Königin, Löwin, Finsternis, Ereignis, Geheimnis, Atlas, Globus?

h im Auslaut.

§ 19. Viele Hauptwörter, Eigenschafts- und Zeitwörter, deren Stammsilbe auf einen Vokal ausgeht, empfangen in der Schrift ein h, das nicht ausgesprochen wird. In Ruh ist ebenso wenig ein h zu hören als in du, in Stroh so wenig wie in so, in nah wie in da.

Ein solches h steht fast immer nach den einfachen Vokalen; ziemlich oft nach ei, fast nie nach andern Diphthongen.

Gegen die allgemeine Regel fehlt das h in säen, Knie, Klee, See, Schnee, See; es steht gegen die Regel in rauh.

Nach ei setzt man kein h in Blei, Drei, drei, Ei, Feier, frei, freien, Freier, Geier, Leie (Schiefer), =lei (einerlei, zweierlei), Leier, Schleie (ein Fisch), schneien, Schrei schreien, zwei.

Mit h schreibt man: Bleihe (Fisch), gedeihen, leihen, reihen, Reihe, Reiber, Reiben (Reigen), seihen, Weihe, weihen, Weiher, Geweih, zeihen.

§ 20. Diktat. Die Brühe ist heiß. Das Reh hüpfte. Wir sanken bis an die Knie in den Schnee. Das Tau ist zu kurz. Die Luft ist rauh. Die Mühe verdroß ihn. Die Früchte des Schwarzdorns nennt man Schlehen. Der Geier und der Weihe sind Raubvögel. Der König übertrug den Fürsten ihre Lehen. Der Klee blüht. Die Lohse bräunet man zum Gerben. Wir haben drei Schleien gefangen. Das Stroh ist gelb. Die Reihe ist lang. Die Reue nagt am Herzen. Der Hahn brüllt. Der Hirsch trägt ein Geweih. Das Blei ist schwer. Die Krähe schreit. In der Truhe liegt Geld. Im Mai blühen die Bäume. Die Zahnen schmerzen mich.

Nach Gr. § 49.

Bezeichnung der Dehnung in Adjectiven.

§ 21. Sieh nach §§ 3 und 4 an, in welchen Adjectiven die Dehnung des Vokals durch Verdoppelung oder durch ein Dehnungs-h bezeichnet ist.

Diktat. Die Kugel ist hohl. Das Faß ist leer. Das Bier ist schal. Die Bäume sind kahl. Das Haus ist schmal. Bei Tage war es schwül. Der Abend ist kühl und angenehm. In dem Tempel stand ein hebreres Gottesbild. Die Angaben des Mannes erwiesen sich als wahr. Das Fleisch ist gar. Der Fluß ist klar. Die vornehme Frau hatte ein fahles Antlitz. Das Kind ist lahm. Der Acker ist wenig wert. Der Baum trägt wenig Obst, im vorigen Jahre trug er mehr. Das Reh ist zahm. Der Stuhl ist bequem. Das Kind ist seiner Mutter ähnlich. Der kühne Held fiel in der Schlacht. Das Wetter wird schön.

Bezeichnung des Auslautes und Konsonant-Verdoppelung bei Adjectiven.

§ 22. Hinsichtlich der Bezeichnung des Auslautes und der Konsonant-Verdoppelung gelten für die Adjectiva dieselben Regeln wie für die Substantiva (§ 10. 12. 14. 16. 19).

Diktat. 1. Die Eltern haben ihre Kinder lieb. Quitten sind gelb. Der Hund war klug. Sein Verdienst ist karg. Die Gassen

sind eng. Die Tanne ist schlank. Die Luft ist mild. Das Pferd ist blind. Die Gegend war mir fremd. Der Stier wurde wild und böse. Die Wiesen sind naß. Die Trauben sind süß.

2. Der Mond scheint hell. Sein Auge wurde starr. Der Baum ist dürr von der Wurzel bis zur Spitze. Das Haar hing ihm wirt um den Kopf. Die Steine waren glatt. Die Fische sind stumm. Das Land ist platt.

3. Zähne Felsen versperren den Weg. Der Wind ist rau. Der hohe Berg gewährte einen freien Blick über das Land. Der schlaue Fuchs ging nicht in die Falle. Der Hund ist treu und wachsam. Das Fleisch war zäh und halb roh. Das Weihnachtsfest ist nahe.

Die Ableitungssilben *ig, ich, icht, lich*.

§ 23. *Adjectiva*, welche mit der Ableitungssilbe =*lich* gebildet sind, werden immer mit *ch* geschrieben; dagegen die mit =*ig* gebildeten immer mit *g*. Besonders zu beachten sind die Wörter, in denen der Endung =*ig* ein zur Stammsilbe gehöriges *l* vorangeht: z. B. eil-*ig* von Eile. Ebenso: heilig, winklig, wollig, adelig, billig, buckelig, ektig, untadelig, unzählig. Merke: allmählich.

Substantiva werden teils mit =*ig*, teils mit =*ich* gebildet. =*ig* steht in Essig, Honig, Käfig, König, Mennig, Pfennig, Reisig, Zeisig.

=*ich* steht in Bottich, Drillich (Drilch), Estrich, Fittich, Kranich, Lattich, Pfirsich, Sittich, Teppich, Zwillich (Zwilch) und in den Wörtern auf =*rich*, z. B. Fährnich, Federich, Wäterich.

Die Ableitungssilbe =*icht* wird immer mit *ch* geschrieben, bei *Substantiven* und *Adjectiven*; z. B. thöricht, Rehrich. Ausgenommen ist das Fremdwort *Predigt*.

§ 24. *Diktat*. 1. Königliche Freigebigkeit, fürstliche Ehren, eilige Botschaft, billige Ware, schrecklicher Anblick, steinichtes Erdreich, thörichtes Betragen, gefälliges Benehmen, ein härtiger Mann, adelige Geburt, günstiges Wetter, bergichte Gegend, ein schrecklicher Anblick, winklige Gassen.

Wir haben einen Zeisig im Käfig. Der Sittich ist ein Papagei. Der Estrich ist mit Steinen belegt. Die Pfirsiche blühen früh. Der Kranich ist ein Sumpfvogel. Zwillich und Drillich sind Leinenstoffe. Der Adler breitet seine Fittiche aus. Der Mennig ist eine rote Farbe. Die Bienen bereiten Honig. Über den Estrich war ein Teppich gebreitet. Der Bottich ist leer. Das Dickicht ist undurchbringlich.

2. (Bermischte Beispiele.) Die Rede des Mannes war hart, aber sein Herz war mild. Das Kind ist blaß und kränklich. Verschmeuchet den Trübsinn. Lebe mäßig, damit du gesund bleibst. Die kühnen Schiffer verlebten einige angstvolle Stunden auf dem ledern

Schiff. Die Ware ist gut und billig. Das Bergwasser ist klar und kühl. Die Vögel fressen schädliche Insekten. Wer mächtig ist, wird leicht übermüht. Unzählige Scharen von Christen sind zur Eroberung des heiligen Landes ausgezogen. Der Weinstock gedeiht in feuchtem Boden.

Nach Gr. § 65.

Bezeichnung der Dehnung in Verben.

§ 25. Sieh nach § 3 und 4 an, in welchen Verben die Dehnung des Vokales durch Verdoppelung oder durch ein Dehnungs-h bezeichnet ist.

Diktat. 1. Der Schütze verfehlte das Ziel. Der tüchtige Mensch empfiehlt sich selbst. Der Dieb suchte das gestohlene Gut zu verhehlen. Der Empfindliche fühlt sich leicht verletzt. Der Knabe höhlt den Kürbis aus. Die Magd holt die Wäsche, um sie zu spülen. Er prahlt mit seiner Stärke. Das Schwein wühlt im Kot. Der Zimmermann bohrte ein Loch durch die Bohle. Der Fährmann führte uns über den Fluß. Wir beehrten die Geschichte noch einmal zu hören. Der Wein gährt. Der Schäfer schert die Schafe. Der Knecht schürt den Ofen. Die Feinde verheerten das Land. Das Tier ist schlecht genährt. Das Siegel ist unversehrt. Der Verräter hatte ewige Treue geschworen. Wir beschwerten uns über solche Unbill. Der Geizige spart zu viel. Der Hund spürt dem Wilde nach. Das Tier gewährte den Jäger. Gewähre mir eine Bitte. Das Haus ist wohl verwahrt. Wir wehrten uns gegen die Übermacht. Die Vorräte sind bald verzehrt. Ahme die Tugenden anderer Menschen nach, nicht ihre Fehler. Der Lehrer hat uns die Namen vieler Pflanzen kennen gelehrt. Der Schrecken lähmte seine Glieder. Der Prahlhans nahm allen Ruhm für sich in Anspruch. Wir wohnten nah an der See. Schone den unglücklichen Mann. Wir ahnten nichts Gutes. Eine unermeßliche Ebene dehnt sich vor uns aus. Die Erde erdröhnte von dem Donner der Geschütze. Ein tiefer Abgrund gähnte uns entgegen. Die Mutter ermahnt freundlich die Kinder. Der Kranke stöhnt; er sehnt sich nach Erlösung von seinem Leiden. Die Freunde haben sich versöhnt. Gewöhne dich an Sparsamkeit. Die Sicherheit des Weges ist durch den Krieg gefährdet. Die Behörden fahnden auf den Flüchtling. Das Vergehen wurde geahndet.

2. Der Bruder schrieb nach Hause, wie sehr er seinen neuen Aufenthalt liebe. Es friert noch häufig, wenn schon die Blumen sprießen. Du siehst, daß der Diener sich durch seine Gewissenhaftigkeit empfiehlt. Die Reiter hieben mit den Säbeln in die Feinde ein. Der Müller zählt die Säcke Mehl, die er mahlt. Er sehnt sich nach Hause und kehrte gern zurück, aber der Vater gewährt ihm den Wunsch

nicht. Der Mensch zähmt die wilden Tiere und lehrt sie gehorchen. Der Schüler schämt sich, daß sein jüngerer Bruder ihn einholt. Er schwor, daß er keinen Feind verschonen werde. Das Volk scharte sich zusammen und beschwerte sich bei dem König selbst.

Bezeichnung des Auslauts und Konsonantverdopplung bei Verben.

§ 26. Hinsichtlich der Bezeichnung des Auslauts und der Verdopplung der Konsonanten gelten für die Verba dieselben Regeln wie für die Substantiva und Adjectiva (§ 10. 12. 14. 16. 19). Jedoch ist zu beachten, daß beim starken Verbum Präsens und Präteritum ihre eigenen Stämme haben, so daß die Schreibweise des Präteritums nicht nach dem Präsens bestimmt werden darf; vgl. ich leide, ich litt, wir litten; ich schneide, ich schnitt, wir schnitten; ich treffe, ich traf; ich schreie, ich schrak. Merke: ich trete, du trittst, er tritt.

Mündliche Übung. Bestimme folgende Verbalformen und gib an, wie der Auslaut der Stammsilbe zu schreiben ist: er bringt, ihr trinkt, er versinkt, du besingst, er schlingt, du ringst, es blinkt, du hinkst (mit dem Fuße), er hing (am Nagel), ihr schwingt, sie winkt, es verdirbt, es zirpt, es liegt, es riecht, es bricht, du schlägst, du legst, du rächst, du trägst, er zecht, er bewegt, du schwiegest, du kriechst, du wiegst, ihr stiegt, es sticht, du schweigst, du weichst, er reicht, er neigt, er flog, er kroch, er roch, er log, ihr betrog, er hocht, er jocht, es saugt, es raucht, du schabst, es schnappt, er plagte, er lachte, er packte, er hadte, ich fragte, es trachte, wir horchten, sie borgten, sie sorgten, er sträubt sich, er stäubt (— schlägt).

§ 27. Wenn der Stamm eines Verbums auf s ausgeht, verbindet man das s mit dem t der Endung zu st; z. B. ich lese, er liest; ich reise, ich reiste. Sonst gelten für die Bezeichnung der S-Laute beim Verbum dieselben Regeln wie beim Substantivum.

Mündliche Übung. Silbe von folgenden Verben die 3. Pers. Plur. und Sing. Präs. und Prät. und gib an, wie der S-Laut zu bezeichnen ist: essen [sie essen, er ißt, sie aßen, er aß], lesen, messen, vergessen, blasen, lassen, stoßen, beißen, reißen, preisen, schleifen, weisen, fließen, genießen, gießen, schießen, schließen. — rasen, reisen, niesen, kosen, losen, lösen, sausen, brausen, kreisen, passen, prassen, pressen.

§ 27. Diktat. 1. Der Staub bringt durch die Risen. Der Tiger sprang auf den Rücken des Pferdes. Der Geizhals giebt den Armen nichts; er vergräbt lieber sein Geld. Der Krieg hat das Land schwer geschädigt. Der Feldherr befehligt ein tapferes Heer. Wer lügt, der stiehlt. Schweig still. Der Vogel fliegt, der Wurm kriecht. Der Hund heroch das gefallene Tier, das am Wege lag. Man steigt lange, ehe man diesen Berggipfel erreicht. Das Pferd trabte munter, es strebte nach dem Stalle. Der Löwe raubte ein Kind aus der

Hürde und erwürgte es. Er sorgt für viele, aber er borgt keinem Faulen.

2. Der Wind blies stark, und der Regen goß in Strömen. Dem Fremden weist man den Weg. Die Thüre schließt nicht. Der Vater verwies dem Knaben seinen Übermut. Der Besonnene preist nicht alles, was groß heißt. Der Herr pries die Vorzüge seines Hundes. Vergiß nicht deine Wohlthäter. Lies langsam. Er ließ mich treulos im Stich. Das Mädchen vergoß Thränen. Der Verschwender hat sein Hab und Gut verpraßt und ist dann in das Ausland gereist. Der Vater preßte das Kind an seine Brust und liebte es. Der Sturmwind sauft und braust.

3. Die kleinen Kinder lassen. Der Fisch schwimmt, das Pferd rennt, der Affe klettert. Der fromme Mann murt nicht gegen Gott und hofft auf seine Hilfe. Der Hund schreckt und heßt das Wild. Wir essen, um zu leben. Die Kinder küssen die Eltern. Im Winter heizen wir die Zimmer. Wie die Alten pfeifen, so tanzen die Jungen. Er ritt durch den Regen, bis die Kleider von Nässe troffen. Der Kranke litt große Schmerzen, bis der Arzt das Geschwür aufschnitt. Ich bewirtete den Fremden, der sich verirrt. Du harrest vergeblich auf Rettung. Der Kutscher knallt mit der Peitsche. Falte das Tuch zusammen. Er betritt mein Haus nicht mehr. Du nimmst dich der Verlassenen an. Die Stimme hallte wieder an den Bergen. Halte den Zügel fest. Wir schalten den faulen Knecht. Laute Tritte erschallten im Hause.

4. Der Frosch bläht sich. Die Blumen blühten. Der Gefangene ist befreit. Die Frucht gedeiht. Der Unglückliche flehte um Beistand; er kniete zur Erde nieder. Der Hirsch schreit. Am nächsten Sonntag wird die Kirche eingeweiht. Der Wächter späht von der Zinne des Turmes. Er zieh mich der Gleichgültigkeit. Das Feuer sprüht Funken. Der Freund ließ uns Geld. Die Knechte mähen das Getreide. Im Kriege geschieht manches Unrecht. Das Weihnachtsfest naht; die Kinder freuen sich.

Zweiter Teil.

Über die Wahl unter verschiedenen Buchstaben, welche denselben oder einen ähnlichen Laut bezeichnen.

e und ä, eu und äu.

§ 29. Zuweilen werden Laute, die gleich klingen, doch verschieden geschrieben. So klingt das e in Ende nicht anders als das ä in Wände, das eu in Leute nicht anders als das äu in Häute.

ä und äu schreibt man als Bezeichnung des Umlautes:

1. regelmäßig in den Wörtern, die in einer anderen Form a oder au zeigen; also im Plural mancher Substantiva (Gr. § 18), in der 2. und 3. Pers. Sing. Präs. und im Konj. Prät. mancher Verba (Gr. § 57, 2. 63), im Komparativ und Superlativ mancher Adjectiva (Gr. § 44).

2. Gewöhnlich schreibt man ä und äu auch in solchen Wörtern, denen ein augenscheinlich verwandtes Wort mit a oder au zur Seite steht; z. B. Rache, rächen; Fahrt, Gefährte; schaffen, Geschäft.

§ 30. Wille Feminina auf =e zu kalt, warm, stark.

Neutra mit der Vorsilbe ge= zu Trank, Rat, Haus, Tafel, Wasser, Ballen, prangen, rauschen, tosen, Mauer.

Masculina auf =er zu Garten, Kram, Nacht, Wacht, jagen, schlachten, baden, waschen.

Feminina auf =de zu Gefahr, Gebären.

Substantiva auf =sel zu raten, baden.

Substantiva auf =nis zu gefangen, gestanden, verhalten, begraben, gedacht, vermacht, faul.

Feminina auf =in zu Graf, Bauer.

Neutra auf =chen und =lein zu Vater, Bach, Band, Magd, Haus, Mauer, Kraut.

Adjectiva auf =ig zu Macht, Kraft, Gnade, That, Pracht, Last, fahen.

Adjectiva auf =isch zu Ausland, Bauer.

Adjectiva auf =ern zu Glas, Stahl, Wachs.

Adjectiva auf =lich zu Mann, Schande, Verstand, arm, schwarz, braun, Haus.

Schwache Verba zu Scham, Gram, Schmach, Fall, Qual, Dampf, Walze, Haut, lahm, zahm, lauter.

Verba auf =eln zu Nase, Gang, Frank, fachen.

Verba auf =ern zu Schlaf, Asche.

§ 31. In vielen Wörtern erscheint aber auch ä und äu, ohne daß eine verwandte Form mit a und au vorhanden ist oder nahe liegt; z. B. Ähre, jäten, räuspern. — Und umgekehrt schreibt man in manchen Wörtern e, obwohl ein verwandtes Wort mit a nicht fern liegt; z. B. behende (Hand), Eltern (alt), edel (Adel), Stengel (Stange), Hehege (Hag), Henne (Hahn), fertig (Fahrt).

Mit ä und äu schreibt man: ähnlich, ägen, bähen, blähen, Bär, gebären, Gebärde, verbrämen, fächeln, Fächer, fähig, ungefähr, gäng und gäbe, gähnen, gären, Gräte, gräßlich, hämisch, hätscheln, Käfer, Käfig, Käse, krähen, Geländer, Lärm, Mädchen, Mägdlein, mähen, Mähne, Mähre (Pferd), Märchen, mäkeln, März, nähen, plärren, prägen, rächen, Säbel, säen, Säge, Säckel, Sänfte, Schächer, Schädel,

Geschäft, Schäler, Schärpe, schmähén, schmälén, schräg, Schwäher, Schwären, spähen, spät, Strähne, Thräne, träge, wähen, wärts (worts), zähe, Zähre;

dränen, Räudel, Räude, räudig, Säule, sträuben, täuschen.

Mit e und eu schreibt man: echt, emsig, Ente, Esche, Espe, Grenze, Fering, Krempé, ausmerzen, abspenstig, widerspenstig, überschwenglich, fetz, wessch, bleuen (schlagen), bläuen (von blau), deuchte (von danten), Greuel, greulich (furchtbar; aber gräulich von grau), leugnén, Leumund, verleumden, schneuzen.

§ 32. Aufgabe. Das Kind ist seinen Eltern ähnlich. Der Kupferstecher ist das Kupfer. Auf dem Hofe sind Anten und Hühner. Der Frosch blühte sich auf. Aus Eschenholz macht man Speerspitze. Der Herr gebietet sich drollig. Das Gewand war mit kostbarer Stiderei verbrämt. Erst spät kamen wir an die Grenze. Ein Sklave schelte ihm mit einem Fächer Kühlung zu. Der dumme Mensch ist unfähig, eines Unglücklichen zu spotten. Die Lebensart „das Heft in der Hand halten“ ist gering und gemein. Der Trage geht. Der Most geht. Die Fingerringe haben dünne Grenzen. Die Krempé ist breit. Erst spät entrannten wir der gefährlichen Gefahr. Sein Leben war gefährdet. Er ist ein hässlicher Geflügel. Das Mädchen ist verhässlich. Wie behende der Reifer läuft! Das Mädchen zittert wie Spindellaub. Wir haben ein Lachsbüchlein im Reife. Der Hahn sitzt auf dem Geländer und kräht. Die Reichte mähen das Getreide. Der Löwe schüttelt die Reiche. Eine Reiche ist ein schlechtes Pferd, ein Mädchen eine kleine Erzählung. Die untauglichen Schafe werden ausgemerzt. Der Reiter zwingt das widerspenstige Pferd. Die Reiterin neigt und summt. Es werden neue Münzen geprägt. Mit einem Selbsthiebe über den Schedel reichte er den Spott. Wer anten will, muß sein. Die Sage muß geschätzt werden. Er trug eine blühliche Schärpe. Wir haben seine Hilfe stets verschmäht. Sie ließ sich in der Sonne tragen. Der arme Lazarus war mit Schwären bedeckt. Die Krankheit macht ihm viel Beschwerden. Er vergoß bittere Tränen (Fahren) über alle die Gräuel. Mir dächte, er wäre quer über den Hof gegangen. Begneste du deine Teilnahme? Strecke dich nicht zu helfen; du kannst uns nicht mehr helfen. Die Seele ist aus dem Marmor. Man soll seinem Nächsten nicht übeln Leumund machen. Das Fleisch ist zähe. Die Reide ist eine Krankheit. Die Biene fliegt mäßig von Blüte zu Blüte.

ai, ei.

§ 33. Mit ai schreibt man Bai, Hai, Hain, Kaiser, Laich, Laie, Mai, Maid, Mais, maischen, Waib (Farbpflanze).

Sonst schreibt man ei; z. B. Eiche, eichen, Eichamt, Eichmaß, Getreide, Heide (der und die), Leiche, Leichnam, Meier, Weide (Baum

und Fütterungsplatz); Weizen; ebenso: abgefeimt, dreift, Ereignis, geschait, Reiter.

Aufgabe. Eine Meeresbucht nennt man auch B-. Auf dem -ch-ante werden die Gefäße ge=cht. Der H- ist gefräßig. Im H-n stehen Buchen und =chen. Die -er des Fisches nennt man L-ch. Das H-dekraut blüht rot. Viele h-dnische Völker verbrannten ihre L-chen. Ende M- blüht das Getr-de. Len hießen ursprünglich alle Leute, die nicht G-ftliche waren. In manchen Gegenden heißt der Schieferbeder Len-decker. M-d ist dasselbe Wort wie Magd. Der M-er hat viel Vieh auf der W-be. Die W-be ged-ht auf feuchtem Boden. Das Malz wird in dem M-schottich gem=cht. Den M-s nennt man auch Welschkorn oder türkischen W-zen. Er ist ein gesch-ter Mann. Er weiß in vielen Dingen Besch-d.

f, v, ph.

§ 34. Der gewöhnliche Buchstabe für den Laut, welchen diese drei Zeichen ausdrücken, ist f.

v erscheint als Anlaut in Vater, ver-, Better, Vieh, viel, vier, Bließ (Fell), Vogel, Volk, voll, von, vor, vorder (Adj.), zuvörderst; vorn und ihren Ableitungen. Man schreibt jedoch fordern, fördern; Füllen, füllen, für.

Inlautend steht v nur in Frevel.

ph ist in deutschen Wörtern unberechtigt; also schreibe man auch Adolf, Rudolf, Westfalen. Üblich jedoch ist Ephru.

Aufgabe. Der =ater hat sein =ieh =erlaubt. Das =ach ist =oll. Der Fre-el des Kriegs=olles blieb nicht ungerächt. Zu=örderst =ordere ich Genußthung für den Fre-el. Der Geu umrankt das alte Gemäuer. Ein spanischer Orden heißt das goldene =ieß.

Bezeichnung des Auslauts.

b, t, dt.

§ 35. Die Bezeichnung des Auslautes richtet sich nach dem Inlaut. Man schreibt daher b, d, g in allen Wörtern, welche diese Laute im Inlaut hören lassen (§ 10. 12. 16. 22. 26).

1. Dieser Regel gemäß schreibt man auch: der Schmied, der Versand, der Tod (töblich, todkrank, todmüde, Todsünde), — hingegen: tot (Adjektiv), der Tote (töten, Totschlag, Totengräber), Brot, geschait, Schwert.

dt schreibt man der Regel gemäß, wo zu dem d des Stammes ein t der Flexion tritt, z. B. laden lädt, senden sandte, wenden wandte; ebenso in den Participien bewandt, gewandt, verwandt, gesandt, beredt und in ihren Ableitungen; z. B. De-

wandtnis, Gewandtheit, Verwandter, Gesandter. Aber man schreibt Beredsamkeit, denn dieses Wort ist nicht von berebt abgeleitet.

Außerdem schreibt man dt nur in Stadt.

Merke ferner: irgend, eigens, unversehens, zusehends, eilends, durchgehends, vollends; eigentlich, geflissentlich, hoffentlich, gelegentlich.

Aufgabe. Die Ern-e ist reif. Das Schwer- ist scharf. Das Bro- ist gar. Er ist ein gewan-er Mann und ausgezeichnet durch Bere-samkeit. To-müde kamen wir in der Sta- an. Der To- verschont nieman-. Hoffe-lich habt ihr Nachricht gesan-. Der Kranke bessert sich zusehe-s. Nicht unversehe-s, sondern geflisse-lich haben sie ihn to- geschlagen. Der Berfan- des Obstes hat schon begonnen.

b, p.

§ 36. Mit b schreibt man: Abt, Erbse, Herbst, hübsch, Krebs, Obst, Rebhuhn; mit p Papst, Propst, Haupt, Mops, Kaps.

Aufgabe. Der Pa-st bekleidet das höchste Amt der katholischen Kirche. Der At steht an der Spitze eines Klosters, Der Pro-st ist dem A-te untergeordnet. Im Her-st erntet man das O-st. Die Re-s-hühner laufen schnell.

g, ch.

§ 37. Die Adjectiva, welche die Endung -ig haben, werden immer mit g geschrieben, Substantiva haben teils die Endung -ig, teils -ich (§ 23).

Merke ferner Jagd, Magd, Vogt, Talg; Teig (zum Backen), Teich (Weiher), Zwerg (kleiner Mensch), zwerch (quer), überzwerch, Zwerchfell; siegen (besiegen), versiegen (vertrocknen), siechen (absterben).

Aufgabe. Das Wasser in den Lei-e ist versie-t. Der Kranke sie-t allmähli- dahin. In den Lei- mengt man Gese, damit das Brot locker wird. Die Ja-d auf Rebhühner ist eröffnet. Das Zwer-fell trennt die Bauchhöhle von der Brusthöhle. Tal- ist Tierfett, Talf eine Steinart. Die Bienen bereiten Honi-. Über den Estri- war ein Teppi- gebreitet. Der Votti- ist led.

z, chs.

§ 38. Vor einem s (ß) bewahren Stammsilben auf t und g ihren Auslaut der Regel gemäß; z. B. link, links; Flug, flugs; Häckel (von haden); Knick, knicksen, Kleds, Kledsen. — Sonst wird die Lautverbindung ts durch z oder chs bezeichnet.

z wird gebraucht in Axt, Faxe, Fexe, Rix (Rixe) und in vielen Fremdwörtern.

chs in Achse, Achsel, Buchsbaum, Büchse, Dachs, Deichsel, drehseln, Eidechse, Fexher (Weinschößling), Flachs, Flechse (Sehne),

Fuchs, Fehse (Kniebug), Lachs, Luchs, Dohse, sechs, Wachs, wachsen, wechseln, Wische.

Aufgabe. Der Da-s schlüpfte flu-s in seine Höhle. Wir bogen lin-s um das Fla-sfeld. Der Holzfüßer legte die A-t über die linke A-sel. Die Erde dreht sich um ihre A-se. Das Nest des unordentlichen Schäfers ist voller Kle-se. Trotz seines Glä-s beneide ich ihn nicht. Die La-se springen über ziemlich hohe Behre. Die Bienen bereiten Wa-s und Honig. Der Baum überragt den Stitz des Da-s. Die Nacht des No-s hat sich gelöst. Der Rücken des Bu-s ist aus Leber. Der Deckel des Krü-s ist aus Zinn. Die Blumenbeete sind mit Bu-sbaum eingefaßt. He-en und Mi-en sind gespenstische Wesen. Der D-se zeichnet sich aus durch die Stärke des Geni-s. Den Kniebug des Pferdes nennt man He-se. Das Wasser stieg bis zur Höhe des Dei-s. Die Dei-sel des Wagens ist zerbrochen.

f, s, ff, s.

§ 39. Die Buchstaben ff, s bezeichnen immer einen harten S-Laut (§ 12, 16), der Buchstabe f gewöhnlich den weichen S-Laut.

Nur im Inlaut eines Wortes wird der harte S-Laut in gewissen Fällen durch f bezeichnet, und zwar:

1. wenn ihm ein Konsonant vorangeht; z. B. Eidechse, Lotse, Erbsen (aber Erbschen).

2. wenn ihm ein zur Stammsilbe gehöriges t oder p folgt; z. B. Liste, Espe, Knospe, Wesppe, Haspe; aber Glasteller, Glaspevle, ich fasse ist Präf. von fasten, ich faste Prät. von fassen. Vor andern Konsonanten als t und p schreibt man s statt f; z. B. Maske, Boskett.

A. 1. Auch vor den Verbalendungen, die mit t anfangen, behält man f bei; z. B. er lieft, reift, sie reiften (§ 27).

A. 2. Die Endsilben sel, sal, sam werden immer mit f geschrieben, mag der Laut weich oder hart gesprochen werden; z. B. Häffel, Labfal, ratsam.

A. 3. In lateinischer Schrift wird s für f und s, ss für ff, .ss für s gebraucht.

A. 4. In den anlautenden Verbindungen sp und st bezeichnet f den Sch-Laut; z. B. stehen, speisen.

§ 40. Insbesondere sind folgende Wörter zu merken: dies, diesseits, dasselbe, Dienstag, Donnerstag, Nies (Papier), Mesner, Mus (Gemüse), erbofen (auch erboffen), boshaft;

Mause, mausern, Schleuse, Schneise (Durchbau im Walde);

Geiß (Geißen), Griß, Klop (Kloppe), bloß (entblößt und nur);

weiß (von der Farbe), weise, Weisheit, naseweis; waisfagen;

Geißel (Peitsche), geißeln, Geißel (Leibbürgen); gleißen (glängen), Gleisner, gleisnerisch; Meswarz (niesen), Niesbrauch (genießen); Bließ

(Bließes, auch Blies, Bliefes, Zell), Pfieß (Dach), die Fliese (Steinplatte); das (Artikel und Pronomen), daß (Konjunktion).

N. aus schreibt man trotz außer, fernor des, wes, deshalb, weshalb, deswegen, weswegen, indes, unterdes, trotz dessen u. weßen.

§ 41. Aufgabe. Die Eibach-e schlüpft gewandt unter die Steine. Das Schiff wurde von einem Lot-en in den Hafen gebracht. Er zitterte wie E-penlaub. In der Li-te standen die Namen der S-pender. Eine Ma-te bedeckte sein Gesicht. Diese Halskette besteht aus Gla-perlen. Das deutsche Wort für Bo-kett ist Busch.

In der Rau-e verlieren die Vögel ihre Federn. Sämei-e ist ein Durchhau im Walde. Die Schlen-e hemmt den Lauf des Wassers. Wir haben blo- Grie-klö-e gege-zen. Ziegen oder Gei-en klettern gut. Aus Pflaumen und Äpfeln wird Nu- gekocht. Der Estrich ist mit Flie-en ausgelegt. Die unterworfenen Bürger mußten Gei-eln stellen. Der Sklave wurde mit einer Gei-el gezüchtigt. Der Panzer glei-te im Strahl der Sonne. Der Me-ner klingelte mit einem Glöcklein. Das Kind ist naseweiz- und bo-haft. Die Buben suchten den alten Mann zu erbo-en.

Konsonantverdoppelung.

§ 42. Wenn in einer Stammsilbe auf einen kurzen Selbstlaut zwei verschiedene Konsonanten folgen, tritt in der Regel keine Verdoppelung ein (s. § 14); deshalb schreibt man Gespinst, Gewinnst, Spindel, Kunde, samt, sämtlich, insgesamt. Ebenso Samt, oder Sammet, Zimt oder Zimmet, Taft oder Taffet, Zwillch oder Zwillich, Grumt oder Grummet. Eine unregelmäßige Verdoppelung haben Kenntnis, kenntlich, Branntwein.

Die Verdoppelung ist wesentlich auf die Stammsilben der Substantiva, Adjectiva, Verba beschränkt; einsilbige, gewöhnlich wenig betonte Wörtchen wie: an, in, mit, um, von; ab, ob, bis; gen, hin, weg; am, im, vom, zum, zur; es, das, was, des, wes, man; bin bleiben ohne Verdoppelung; doch schreibt man denn, wenn, dann, wann.

Die Verdoppelung unterbleibt auch in dem ersten Teil einiger zusammengesetzter Wörter, wie Brombeere, Himbeere, Singrün, Damwilk; Walnuß, Herberge, Herzog.

Diktat. Sämtliche Damen waren in Samt und Seide gekleidet. Wir hatten schon vor seiner Ankunft Kunde, wes Geistes Kind er war. Grumt nennt man den zweiten Stadtwach. Zimt ist ein ausländisches Gewürz. Taft, Zwillch und Drillich sind Kleiderstoffe. Der Herzog ließ eine große Herberge bauen. Die Knaben suchten im Walde nach Brombeeren.

Bezeichnung der Vokallänge.

§ 43. Die Länge des Vokals bleibt in vielen Wörtern ganz unbezeichnet, z. B. kam, Kram, Gram, klar; beten, schwer, reden; schon, Gebot; Blut, Flur, schuf; krönen, öde, spülen.

In vielen anderen Wörtern aber wird sie bezeichnet, und zwar theils durch e nach i (§ 2), theils durch h (§ 4), theils durch Verdoppelung des Vokals (§ 3).

§ 44. **ie** schreibt man in den meisten ursprünglich deutschen Wörtern, welche mit langem i gesprochen werden, z. B. Liebe, viel, blieb, Sieg. Ausnahmen sind

a) die Pronomina mir, dir, wir; ihm, ihn, ihnen; ihr, ihrer, ihrig;

b) Igel, Isegrim, Biber, Augenlid.

A. Man schreibe der edleren Aussprache gemäß gieb, giebst, giebt, aber fing, ging, hing.

2. In den Fremdwörtern bleibt die Länge des i in der Regel unbezeichnet, z. B. Bibel, Fibel, Kamin, Maschine, Saline, Satire, Tiger. Jedoch völlig eingebürgerte Fremdwörter werden wie deutsche behandelt: Brief, Fiedel, Paradies, Priester, Radieschen, Siegel, Spiegel, Tiegel, Ziegel.

Ebenso werden die aus dem Französischen entlehnten Endungen **-ie** und **-ier** mit e geschrieben; z. B. Artillerie, Monarchie, Barbier; Quartier; Manier.

Auch in den zahlreichen Verben auf **-ieren** und in ihren Ableitungen ist die Schreibung mit **ie** durchzuführen; z. B. regieren, probieren, hantieren, Hantierung.

§ 45. **th** schreibt man im Anlaut einiger Wörter, um den folgenden Vokal als lang zu bezeichnen (§ 4). In Silben, welche kurzen Vokal haben, oder deren Vokal schon sonstwie als lang kenntlich ist, brauche man das **th** nicht. Man schreibe Wirt, Turm, Tier, Teil, Urteil, Vorteil, verteidigen, Teer, teuer, Tau. Auch die Endsilben **-tum**, **-tüm** schreibe man ohne **h**: Eigentum, Ungetüm. — Doch schreibt man **Thee** (Fremdwort).

A. Inlautendes oder auslautendes **th** ist zu beschränken auf gewisse Eigennamen und Fremdwörter, wie Bertha, Günther, Martha, Mathilde, Kathedrale, Panther. Im übrigen ist es nicht anzuwenden. Man schreibe Blut, Flut, Rot, Lot, Rut, Armut, Rot, nötigen, Rat, raten, Kästel, rot, Röte, Wert, Wert, Rut, Atem, Blüte, Gerät, Richte, Pate, Rute.

Diktat. Die Augenlider bedecken den Augapfel. Der Wolf heißt in der alten Tierfabel Isegrim. Gieb ihm den mit meinem Siegel geschlossenen Brief. Die ersten Menschen lebten glücklich im Paradiese. In der Monarchie regiert ein König. Der Verurtheilte wurde mit einem Tau gebunden. Der Wirt hält auf seinem Hofe

allerlei Tiere. Aus Not und Armut vergriff er sich an fremdem Eigentum. Die Kathedrale überragt alle Häuser.

Unterscheidung gleichlautender Wörter.

§ 46. **Ä** und **e**. Ähre (am Palm) — Ehre; der Bär — die Beere; Färse (junge Kuh) — Ferse (am Fuß) — Verse (eines Liedes); Lärche (Baum) — Lerche (Vogel); Wehr, Abwehr, sich wehren — wahren (dauern), während, Währung — gewähren (gestatten), die Gewähr — bewähren (darthun); greulich (zu Greuel) — gräulich (zu grau); bläuen (zu blau) — bleuen (schlagen).

Aufgabe. Das Getreide steht schon in -hren. Der Berl-**m**-der sch-**d**igt seine -hre. Die B-**r**en lieben den Honig. Die B-**r**en sind noch nicht reif. Einen jungen Stier nennt man auch Farren, eine junge Kuh F-rse. Den Haden nennt man auch F-rse. Das Lied hat mehrere B-rse. Tannen, Fichten und L-rchen sind Nadelbäume. Die L-rchen sind Zugvögel. Der Müller hat das B-**r** aufgezogen. Wir haben uns tapfer gew-**h**rt. Der gr-**s**liche Krieg w-**h**rte sieben Jahre. Ich übernehme für seine Aussagen die Gew-**h**r. Wir haben ihm seine Bitte gew-**h**rt. Er hat sich als braver Mann bew-**h**rt. Der Bl-**e**l ist ein flaches Holz, mit dem man die Wäsche bl-**s**t oder schlägt.

§ 47. **e**l und **el**. Laib (Brot) — Leib (Körper); Saite (eines Instruments) — Seite (z. B. rechte, linke Seite); Waise (elternlos) — Weise (Art, Melodie) — weise (Adject.); Rhein (Adergrenze) — rein (Adject.) — Rhein (Fluß).

Aufgabe. Wir gaben dem Armen einen L-**b** Brot. Die G-**e** wird mit vier S-**t**en bespannt. Die eine S-**t**e seines L-**b**es ist gelähmt. Das Kind ist seit dem dritten Jahre verw-**s**t. Der Spielmann spielte lustige W-**s**en. Der W-**s**e erträgt sein Unglück mit Fassung. Ein schmaler R-**n** trennt unsere Äder. Der Rh-**n** ist ein deutscher Strom.

§ 48. **d**, **dt**, **t**. Stadt (im Gegensatz zu Dorf) — Statt (stattfinden); ihr seid (Verbum) — seit (Präp. und Konjunktion).

Aufgabe. Ein gutes Wort findet eine gute Sta-**s**. Sei-**s** einem Jahre sei-**s** ihr nicht mehr in der Sta-**s** gewesen.

§ 49. **das**, **daß**. Das Wörtchen **das** schreibt man mit einem **s**, wenn es Artikel oder Pronomen ist, mit einem **ß**, wenn es Konjunktion ist.

Merke: **daß** schreibt man mit **ß**, wenn es weder der Artikel ist, noch mit dieses oder welches vertauscht werden kann.

Aufgabe. **D**. glaube ich nicht, **d**. er absichtlich die Unwahrheit gesagt hat. Er ist verbittert durch all **d**. Leid, **d**. ihm widerfahren ist. **D**. die Menschen sterben müssen, **d**. sehen wir; aber wir glauben, **d**. der Tod **d**. Leben nicht abschließt. Ehre Vater und Mutter, auf **d**. es dir wohl gehe und du lange lebest auf Erden. Niemand ist so gelehrt, **d**. er nicht noch etwas lernen könnte. Ein Kind, **d**. seine

Eltern nicht ehrt, ist ihrer Liebe nicht würdig. Ich fürchte, d. es zu spät ist, d. Unglück abzuwehren. Was du nicht willst, d. man dir thu', d. füg' auch keinem andern zu. Hüte dich, d. du nicht fehl gehest; wenn du einsehst, d. du fehl gegangen bist, ist es vielleicht schon zu spät, umzukehren. D. Schwert, d. müßig an der Wand hängt, rostet leicht; übe deine Kräfte, d. es dir nicht gehe, wie dem Schwerte an der Wand. D. wir unseren Nächsten lieben wie uns selbst, d. ist die schöne, schwere Aufgabe unserer Religion.

Wörter mit und ohne Dehnungszeichen.

§ 50. 1. a: der Aal — die Ahle; Aar (Vogel) — Ar (Flächenmaß); bar (Adjektiv) — die Bahre; mahlen (auf der Mühle) — malen (mit dem Pinsel); Mahl (Gastmahl, Mahlzeit, Abendmahl) — Mal (Zeichen, Denkmal, einmal u. s. w.); der Wal (Walfisch) — die Wahl; Mähre (Pferd) — Märchen od. Märe (Erzählung).*)

Aufgabe. Der M-ler hat auf seinem Gem=de eine Mühle dargestellt. Das Mehl wird gem-len, ein Bild gem=lt. Wir waren gestern zu einem fröhlichen M-le versammelt. Ich habe ihn bei dem gestrigen M-le zum ersten M-le gesehen. Berühmten Männern errichtet man Denk-m-ler. Die W-le leben im Meer. Du hast eine glückliche W-l getroffen. Der Verwundete wurde auf eine W-re gelegt. Die Kinder liefen b-rfuß. Die =le haben ein sehr zähes Leben. Die =le ist ein Werkzeug des Schusters. Den Adler nennt man auch =r. Der Garten ist drei =r groß.

2. e: Beet — Gebet; Heer (Kriegsvolk) — hehr (heilig) — her (hierher, herbei); lehren (unterrichten) — leeren (leer machen); Mehl — Meltau; Meer (Ocean) — mehr (Komparativ); Rede (Ankerplatz) — Rede (die man spricht); Wehr, Mühlenwehr, Landwehr — Wergeld, Wervolf.

Aufgabe. Der Bildhauer hat ein h-res Götterbild geschaffen. Komm einmal h-r. Das feindliche H-r hat das Land verwüftet. In dem toten M-re leben keine Fische. Wer l-ren will, muß erst lernen. Thörichte Menschen verbringen die Zeit mit l-rem Gerede. Die B-te sind mit Buchsbaum eingefast. B-te und arbeite. Das M-l wird zwischen Steinen gemahlen. Der M-ltau schadet den Pflanzen. Die Landw-r wird nur im Notfall eingezogen. Früher glaubte man an W-rwölfe. W-rgeld nannte man die Buße, die für einen getöteten Mann erlegt werden mußte.

*) Auch Wage kann man, wenn ein Mißverständnis zu befürchten ist, im Plural und in gewissen Zusammensetzungen mit aa schreiben; z. B. „Waagenfabrik, Wasserwaagen“ zur Unterscheidung von „Wagenfabrik, Wasserwagen“; aber: wagerecht, Wageballen.

3. **i**: Fiber (Faser) — Fieber (Krankheit); Mine (unterirdischer Gang) — Miene (Gesichtsausdruck); Lid (Augenlid) — Lied (Gesang); Stil (Schreibart) — Stiel (Handgriff); wider (gegen) — wieder (nochmals); dem entsprechend in Zusammensetzungen: widerfahren, widerlegen, widrig, widerlich, widerrechtlich, widerufen, Widersacher, widerspenstig, Widerspruch, widerstehen, widerwärtig, widerwillig, erwidern.

wiederbringen, wiedergabe, Wiebergeburt, Wiederhall, wiederholen, wiederläuen, wiederkehren, Wiederkunft, wiedersehen, Wiedertäufer, Wiedervergeltung.

W. **W**ider und **w**ieder ist ursprünglich dasselbe Wort, dessen Bedeutung sich nach zwei verschiedenen Seiten entwickelt hat: In manchen Fällen kann es sowohl in diesem als in jenem Sinne aufgefaßt werden; z. B. Wiederhall, die Wiederholung einesalles, oder ein Hall, der uns entgegenschallt.

Aufgabe. Die Soldaten haben eine **M**-ne gegraben, um das Mauerwerk zu sprengen. Eine freundliche **M**-ne bekundet nicht immer freundlichen Sinn. Der Kranke wurde **w**-der vom **F**-ber geschüttelt. Die Wimpern sitzen in den Augen-**bern**. Das **L**-d hat mehrere Strophen, die Strophe verschiedene Verse. Wer nicht für mich ist, ist **w**-der mich. Rinder und Schafe gehören zu den **W**-derläufern. Luther ließ sich nicht bewegen, seine Lehre zu **w**-derufen. Ihm ist viel Ungemach **w**-derfahren. Die **W**-derkunft des Frühlings erfreut uns. Durch **W**-derholung befestigt man seine Kenntnisse. Der **W**-derhall trägt unsere eigene Stimme zurück. Er leistet seinen **W**-derfachern tapferen **W**-derstand. Aus dem Zimmer drang ein **w**-derlicher Geruch.

4. **o**: das **W**oot — der **W**ote; **h**ohl (ausgehöhlt) — **h**olen (herbeiholen); der **M**ohr — das **M**oor; **S**ohle (Fußsohle) — **S**ole (Salzwasser); **T**hon (des Töpfers) — **T**on (Laut).

Aufgabe. Die Kinder **h**-len einen Kürbis aus. Ich habe dich kaum ein-**h**-len können. Irdene Gefäße werden aus **T**-n gebrannt. Ein heiteres **L**ied **t**-nte uns entgegen. Ein **W**-te meldete, daß die **W**-te zur **W**afahrt bereit seien. Die **S**-le wird über Reisbündel geleitet, damit das **W**asser verdunstet. Der **B**är ist ein **S**-lengänger. Vom **W**abrennen der **M**-re entsteht der **H**erauch. Die **M**-ren haben eine braune Hautfarbe.

5. **u**: **R**um (Getränk) — **R**uhm (Ehre); die **U**hr — der **U**r.

Aufgabe. Der **R**-m wird aus **R**uderrohr bereitet, der **U**rrat aus **R**eis. Das **H**eer lehrte **r**-mgekrönt in die **H**erimat zurück. Die **r**-ren sind erst im Mittelalter erfunden; **W**asser-**r**en und **S**and-**r**en kannte man schon früher. Es giebt nur noch wenig **U**erochsen oder **r**-re.

Die Anfangsbuchstaben.

§ 51. Mit großem Anfangsbuchstaben schreibt man:

1. das erste Wort eines Satzganzen, also

a) das erste Wort eines Abschnittes (in Gedichten gewöhnlich auch das erste Wort einer Verszeile);

b) das erste Wort nach einem Punkt, Frage- oder Ausrufungszeichen und das erste Wort direkter Rede nach einem Colon; z. B. Drauf spricht er: „Es ist euch gelungen“.

A. Nach einem Frage- und Ausrufungszeichen steht kein großer Anfangsbuchstabe, wenn das, was auf die Interpunktion folgt, mit dem Vorhergehenden zu einem Satzganzen verbunden ist; z. B. „Was wolltest du mit dem Dolche? sprich!“ entgegnet ihm finster der Wüterich.

2. Alle wirklichen Substantiva.

3. Die übrigen Wortarten, wenn sie als Substantiva gebraucht werden; z. B. der Reiche, der Nächste, das Deutsche, das Neue, Gutes und Böses, das Nichts, jedem das Seine, Lesen und Schreiben, das Wenn und das Aber, das Ubc. Auch die Adjectiva in Verbindung mit etwas, viel, nichts und ähnlichen Wörtern; z. B. nichts Gutes, viel Schlechtes, etwas Neues.

4. Die Adjectiva und Ordnungszahlen, die mit dem Artikel hinter einem Eigennamen stehend gleichsam ein Teil des Eigennamens geworden sind; z. B. Friedrich der Große, Friedrich der Zweite.

5. Die Adjectiva und Pronomina in Titeln; z. B. Se. Majestät, das Königliche Zollamt, der Wirkliche Geheimrat.

6. Die Pronomina, welche sich auf die angeredete Person beziehen, namentlich in Briefen.

7. Die von Personennamen abgeleiteten Adjectiva und die von Ortsnamen abgeleiteten Wörter auf -er; z. B. die Grimm'schen Märchen, der Kölner Dom, Nürnberger Bier.

A. Der Kölner Dom bedeutet eigentlich der Dom der Kölner, Nürnberger Bier Bier der Nürnberger. Wir empfinden diese Wörter auf -er jetzt als Adjectiva, obgleich sie nicht flektiert werden können; ursprünglich sind sie Genitive Pluralis.

§ 52. Alle anderen Wörter werden mit kleinem Anfangsbuchstaben geschrieben; so insbesondere

1. Substantiva, wenn sie die Bedeutung anderer Wortarten annehmen und verwendet sind

a) als Präpositionen: angesichts, behufs, kraft, laut, mittels, seitens, statt, trotz, um — willen, von wegen, infolge, zufolge;

b) als Konjunktion: falls;

c) als unbestimmte Zahlwörter: ein bißchen, ein paar;

d) als Adverbia: anfangs, flugs, rings, dermaßen, teils, einteils, andernteils, meinerseits, morgens, abends, vormittags (aber des Morgens, des Abends u. s. w., Sonntags, Montags u. s. w.); überhaupt, unterwegs, heutzutage, beizeiten, bisweilen, einmal, bergauf, kopfüber;

e) in manchen Verbindungen: leid thun, weh thun; schuld,

gram, feind sein; mir ist angst, wohl, wehe, not; das ist schade, ich bin willens; stattfinden, statthaben, wahrnehmen, teilnehmen, überhandnehmen, haushalten, achtgeben, preisgeben, brachliegen; zu statten kommen, in stand setzen, im stande sein, zu stande kommen; er hält haus, er nimmt teil, es wird mir zu teil. — Aber: er hat keinen Teil an mir, es findet eine gute Statt, er thut sich ein Leid an.

2. In anderen derartigen Verbindungen behauptet sich der große Anfangsbuchstabe: z. B. Folge leisten, Rede stehen, Takt halten, Trost bieten, Platz greifen, im Stiche lassen, im Begriff sein, zu Füßen fallen, zu Rute sein, zu Werke gehen u. a. m.

3. Die von Personennamen abgeleiteten Adjectiva, welche generelle Bedeutung haben; z. B. die lutherische Kirche, homerisches Gelächter. Auch die von Orts- und Volksnamen abgeleiteten Adjectiva; z. B. römisch, preussisch, kölnisch.

4. Alle Pronomina und Zahlwörter (vgl. aber § 51, 3—6): man, jemand, niemand, jeder, keiner, einer, der eine, der andere, etliche, einige, einzelne, manche, viele alle, etwas, nichts, beide, drei; ebenso: die (alle) anderen, das (alles) andere, die (alle) übrigen, das (alles) übrige, das meiste, der (das) nämliche, der erste, letzte, der nächste (erste) beste, ein jeglicher, jeder beliebige.

5. Adjectiva und Adverbia in Verbindungen wie: groß und klein, arm und reich, alt und jung, durch dick und dünn; am besten, fürs erste, zum letzten, des weiteren, des kürzeren, aufs deutlichste, im allgemeinen, im ganzen, im folgenden, im wesentlichen, von neuem, vor kurzem, bei weitem, im voraus, von vorne, ohne weiteres, um ein beträchtliches. Ebenso in Redensarten wie: den kürzeren ziehen, zu gute halten (kommen), zum besten haben.

Zusammengesetzte Wörter.

§ 53. In zusammengesetzten Wörtern können drei gleiche Konsonanten zusammentreffen; z. B. Schallloch, Schnellläufer, Schwimmmeister, Bettuch. So sollte man auch dennoch eigentlich mit drei n und Mittag mit drei t schreiben, doch begnügt man sich hier mit der Verdoppelung des Buchstabens. Auch schreibt man gewöhnlich Brennessel und Schifffahrt.

Ähnlich läßt man vor der Ableitungssilbe -heit das auslautende h weg; z. B. Roheit, Rauheit, Hoheit.

Silbentrennung.

§ 54. Wörter, die mit Vorsilben gebildet oder aus mehreren Stammsilben zusammengesetzt sind, erfahren die Silbentrennung zwischen den Bestandteilen, aus denen sie zusammengesetzt sind; innerhalb dieser Bestandteile werden sie wie die einfachen Wörter nach Sprech-

silben gebrochen; z. B. Für-sten-schloß, Vor-aus-set-zung, Thür-an-gel, Halb-in-sel, Hoch=ach-tung.

Diese Teilung zusammengesetzter Wörter nach ihren Bestandteilen widerspricht zuweilen der Teilung nach Sprechsilben. Z. B. in dem Worte darum gehört das r zur zweiten Sprechsilbe (da-rum), aber bei der Teilung des Wortes zwischen zwei Zeilen muß man hinter dem r abbrechen (dar-um), weil das Wort aus dar und um zusammengesetzt ist. Ebenso: war-um, vor-aus, dar-aus; her-ein, hin-ein, beob-achten, auf-erstehen, voll-enden.

A. Auch Fremdwörter folgen der Regel: also Inter-esse, Atmo-sphäre, Mikro-stop, Di-stinktion, Di-stichon; hingegen Dis-pens, dis-putieren, Dis-position.

Der Bindestrich.

§ 55. 1. Wird ein zu mehreren auf einander folgenden Compositis gehörendes Wortglied nur einmal gesetzt, so tritt an den übrigen Stellen statt seiner der Bindestrich ein; z. B. Feld- und Gartenfrüchte, Vokallänge und -länge.

2. Der Bindestrich tritt außerdem ein

a) in Zusammensetzung von Eigennamen und in Adjektiven, welche von solchen gebildet sind; z. B. Jung=Stilling, Neuß=Greiz, nieder-schlesisch-märkische Eisenbahn;

b) in unübersichtlichen Zusammensetzungen; z. B. Oberlandes-gerichts-Präsident, Staats-schuldentilgungs-Kommission, das Für-sich-selbst-sein.

A. Auch sonst läßt es zuweilen die Rücksicht auf die Deutlichkeit der Schrift wünschenswert erscheinen, den Bindestrich zu gebrauchen; z. B. Dehnungs-h, Erd-Rücken zum Unterschied von Erdrücken u. a.

Der Apostroph.

§ 56. 1. Wenn Laute, die man gewöhnlich bezeichnet, unterdrückt werden, so deutet man in der Schrift ihre Stelle durch einen Apostroph an; z. B. Ich lieb' ihn. Das leid' ich nicht. Heil'ge. Jedoch ist in der gewöhnlichen prosaischen Darstellung eine solche Verstümmelung der Wortform zu vermeiden, ausgenommen etwa im Pro-nomen es; z. B. ist's, geht's.

Wenn die Präposition mit dem von ihr regierten Artikel verschmolzen wird, gebraucht man den Apostroph nicht; z. B. am, beim, unterm, ans, ins, zum.

2. Bei Eigennamen ist es nicht erforderlich, das s des Genitivs durch einen Apostroph abzutrennen; z. B. Ciceros Briefe, Schillers Gedichte, Homers Ilias.

Hingegen wird bei Eigennamen, welche den Genitiv auf s nicht bilden können, die Abhängigkeit durch den Apostroph bezeichnet; z. B. Wolf' Luise, Demosthenes' Reden.

Die Schreibung der Fremdwörter.

§ 57. In vielen Fremdwörtern haben wir Laute und Lautverbindungen aufgenommen, welche der deutschen Sprache fremd sind. Dieselben werden durch die in den fremden Sprachen üblichen Buchstaben bezeichnet. So z. B. der Laut

oa durch frz. oi: Memoiren, Toilette;

weiches sch durch frz. g, j: Bagage, Abagio, rangieren, Logis, Gendarm, Genie (aber mit deutscher Aussprache genial), Ingenieur, Journal;

nj durch frz. gn: Campagne, Champagner, Vognette;

lj durch frz. ll: Billard, Postillon, Bataillon;

u(g) durch frz. n: Alliance, Ruance, Vassin, Refrain, Vallon, Rayon, Violoncell.

§ 58. In vielen Wörtern behalten wir auch für solche Laute, welche der deutschen Sprache nicht fremd sind, die fremde Bezeichnung bei.

So schreiben wir, der französischen Bezeichnung folgend, oft ai für den Laut ä (Chaise), au und eau für den Laut o (Sauce, Bureau), ch für den Laut sch (Chaussee) u. s. w. Ebenso behalten wir die griechische Bezeichnung des Lautes t durch th (Thron), des Lautes f durch ph (Philosophie), des Lautes k durch ch (Chor) bei und schreiben oft in Fremdwörtern v für den Laut w (violett).

Anderseits aber wenden wir für solche Laute auch die in der deutschen Schrift üblichen Zeichen an. Dadurch entsteht vielfach Schwanken und Unsicherheit im Schreibgebrauch. Durchgehende einfache Regeln lassen sich nicht aufstellen.

Die bemerkenswertesten Laute und ihre Bezeichnung in Fremdwörtern sind folgende. Es wird bezeichnet

der Laut a

durch frz. e —: Appartement, Emballage, Entree, Pension.

Der Laut ä

durch frz. ai: Affaire, Chaise, Terrain;

durch ä besonders in den Endungen -än und -är: Kapitän, Domäne, Militär, Sekretär. Ferner für griechisch ai und lat. ae: Ästhetik, Dämon, Äquator, Prälat.

Der Laut o

durch frz. au, eau: Epaulette, Fauteuil, Plateau, Niveau;

durch o: Schafot.

Der Laut ö

durch frz. eu: Abien, Ingenieur, Regisseur;

durch ö: Möbel, Pöbel, Manöver, besonders in der Endung -ös: religiös.

Der Laut **u**

durch frz. ou: Bouquet, Cousin, Gouvernante, Route, Souper, Tour;
durch u: Bluse, Diskurs, Dublette, Gruppe, Truppe.

Der Laut **ü**

durch frz. u: Revue, Revenuen;
durch ü: Lektüre, Kostüme, Broschüre, Tribüne;
durch griech. y: Analyse, Asyl, Gymnasium, lyrisch, Myrte.
Aber man schreibt Gips, Silber, auch wohl Kristall.

Der Laut **r**

durch rh, rrh in griechischen Wörtern: Rhabarber, Rhapsode, Diarrhöe, Ratarrh.

Der Laut **ß**

durch frz. c oder ç: Associe, Façon, Police; Balance, Chance, Annonce;
durch ff: Kasse, Grimasse, auch Fassade.

Der Laut **sch**

durch frz. ç: Recherche, Chance;
durch sch, oft im Inlaut: Bresche, Brosche, Maschine, Manschette; —
auch im Anlaut: Schaluppe, Schatulle, Schärpe.

Der Laut **ph**

durch ph in griechischen Wörtern: Apostroph, Emphase, Katastrophe, Prophet, Philosoph, Autograph, Biographie;
durch f: Fasan, Elefant, Elfenbein.

Der Laut **v**

durch v in vielen ursprünglich lateinischen und französischen Wörtern: frivol, Karneval, Kavallerie, Kurve, Libree, Malve, nervös, Novelle, Olive, oval, Proviant, Pulver, trivial.

A. Auslautendes v sprechen wir f: brav, kurziv, relativ, Substantiv;
ebenso das anlautende v in den lateinischen Lehnwörtern Bogt, Beilchen.

Mit w schreibt man Karawane, Krawall, Lawine.

Der Laut **g**

durch frz. gu vor e und i: Droque, Guillotine, Guitarre, Intrigue
(aber intrigant).

Der Laut **t**

durch th in vielen griechischen Wörtern: Thema, These, Theorie, Anthologie, Ather, Bibliothek, Ethik, Hypothese, Katheder, Kathete, Methode.
— Ebenso auch in Wörtern aus anderen fremden und älteren germanischen Sprachen, z. B. Thee, Theobald, Theoborich, Günther, Mathilde, Bertha, Than, Thing. Aber mit t sind zu schreiben: Hypotenuse, Etymologie, Kategorie, Myrte.

Der Laut **f**

durch frz. qu: Bouquet, Clique, Marquis;

durch griech. ch: Charakter, Melancholie;

durch **f** und zwar:

1. in allen ursprünglich griechischen Wörtern; z. B. Akademie, apodiktisch, Autokrat, Diaton, Dialekt, elektrisch, Rektor, praktisch, Protokoll, Syndikus. So besonders in vielen auf -it: Arithmetik, Physik, Plastik;

2. in solchen Wörtern, welche völlig eingebürgert sind und ganz das Aussehen deutscher Wörter gewonnen haben, wie Kanzel, Kanzler, Kasse, Klasse, Kloster, Krone, Kur, kurieren, Küster, Kachel, Akt, Alten, Pife, Takt, Punkt;

3. in vielen anderen häufig gebrauchten, ursprünglich lateinischen oder französischen Wörtern, wie Advokat, Kanal, Lokal, Publikum, vakant, Vulkan, Kapital, Kolonie; antik, Barade, Lafai, Maske, Sekte;

durch **c** in vielen anderen Fremdwörtern, namentlich in solchen, welche auch sonst eine der deutschen Aussprache widersprechende Lautbezeichnung bewahrt haben; z. B. Campagne, Compagnie, Flacon, Detroi, Redacteur, Tricot. — Ebenso bei fremder Flexion; z. B. Adjectiva.

A. 1. Insbesondere behauptet sich **c** in der Verbindung **cc** und **cqu**; z. B. Accent, Accord, Accusativ, Acquisition. Dagegen gilt **f** regelmäßig in der Endung -fel; z. B. Artikel, Floskel, Partikel. Auch in den Vorsilben Ko-, Kon-, Kol-, Kom-, Kor- (s. Wörterverzeichnis) und in der Verbindung **kt** ist das **f** im allgemeinen vorzuziehen; z. B. Edikt, abstrakt.

A. 2. Man vermeide die Bezeichnung des **k**-lautes durch verschiedene Zeichen innerhalb desselben Wortes; also korrekt, konkret, Konjunktur; Konjunktion, Konjunktiv (Conjunction, Coniunctiv).

Der Laut **z**.

Der **z**-laut wird in vielen Fremdwörtern für griechisches **f** und für lateinisches oder französisches **c** und **t(i)** gesprochen. Aber ob schon dieser Laut der deutschen Sprache eigentümlich ist, wird er nicht immer durch **z** bezeichnet, sondern auch durch die fremden Zeichen **t** und **c**.

1. **z** steht regelmäßig im Auslaut der Wörter, welche im Französischen auf **ce**, im Lateinischen auf **tia**, **tius**, **tium**, **cius**, **oium** ausgehen; z. B. Benefiz, Justiz, Hospiz, Miliz, Notiz; Differenz, Sentenz, Vakanz; Finanzen, Nobize, Allianz, Distanz (aber mit fremder Aussprache Alliance, Distance).

Auch steht auslautendes **z** fest in Kreuz, Provinz, Prinz. — Anders gebildet sind Dispens, Konsens.

Ebenso ist **z** durchgedrungen in Belle, Zinnober, Zins, Zirkel, Bezirk; Lanze, Lanzette, Parzelle; Polizei, Polizist, Terzerol, Terzett.

2. In anderen Fällen schwankt der Gebrauch. Man schreibe dem überwiegenden Gebrauch gemäß **z** in Dezember, Domizil, Karzer,

Koncil, Konzert, Kreuzifix, Medizin, Offizier, Offizin, offiziös, offiziell, Porzellan, Prozent, Prozeß, Profession, Rezept, Spezerei.

Auch in den meisten Verben auf -zieren, wie fabrizieren, inspizieren, musizieren, publizieren, hat z den Vorzug.

Man schreibe c in Cäsur, Ceder, Censur, censieren, Centrum, central, excentrisch, Ceremonie, Cigarre, Cirkular, Citrone, Citabelle, Civil, ciselieren, Cölibat, Concept, concipieren, Deficit, Disciplin, Docent, Emancipation, Hyacinthe, municipal, Narcisse, Pharmaceut, präcis, Präcision, Reconvalescent, Recensent, social, spezifisch.

3. t behält man im Inlaut in Verbindungen, welche auf lat. tia, tio, tio zurückgehen, bei; z. B. martialisch, Nation, Patient, Tradition, Motion.

Doch vor unbetontem e wird ti öfters zu zi; z. B. Grazie, Ingrebienzien.

Vokal- und Konsonantverdoppelung.

§ 59. 1. In betonter Endsilbe mit auslautendem langem e oder i wird häufig ee und ie geschrieben; z. B. Allee, Armee, Fee, Idee, Kaffee, Komitee, Thee; Chemie, Dynastie.

A. Zuweilen behält man auch é, um für auslautendes e die Betonung kenntlich zu machen; z. B. Exposé, Regligé, Café.

2. Die Gewohnheit, in deutschen Wörtern nach kurzem betontem Vokal den Konsonanten zu verdoppeln, hat auch in vielen Fremdwörtern zur Verdoppelung des Konsonanten geführt; z. B. Ballett, Bankett, Kabett, komplett, Stilet, violett; Appell, individuell, reell; Cigarre, Guitarre, Kontrolle, Gruppe, Truppe, Galopp.

A. In Bouquet und auch in Billet unterbleibt die Verdoppelung, weil sie auch sonst fremde Lautbezeichnung bewahren. — In anderen Wörtern hat schon die französische Sprache die Verdoppelung; z. B. Etiquette, Korvette, Lognette, Staffette, Kotelett.

3. Umgekehrt hat der deutsche Gebrauch, den Konsonanten nur nach betontem Vokal zu verdoppeln, bisweilen den Ausfall eines Konsonanten veranlaßt; z. B. Bajonett, Barett, Fourage, honett, Parbonade, Perücke, Pionier, Pomade.

Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.

w. = Masculinum, f. = Femininum, n. = Neutrum, pl. = Pluralis. —
R. verweist auf die Paragraphen der Rechtschreibung; I. und II. auf die Para-
graphen der Grammatik.

A.

Aal, pl. Aale.
 Aar (Abler).
 Aas, pl. Aser.
 Abendmahl.
 abends, des Abends, II.,
 § 60, 2.
 Abenteuer.
 abgefeimt.
 abonnieren, Abonne-
 ment.
 abrahamen.
 abschlägig.
 abschläglich.
 Absinth.
 absorbieren, Absorption.
 absponstig.
 abstrakt, Abstraktion.
 absurd.
 Abt, Abte, Äbtissin.
 abteufen.
 abtrünnig.
 Accent.
 Accept, acceptieren.
 Accise.
 Acclamation.
 acclimatifieren.
 accompagnieren.
 Accord, accordieren.
 accurat, Accurateffe.
 Achat.
 Achse.
 Achsel.

achtgeben, II., § 36, in acht
 nehmen, II., § 60 A. 5.
 ächten, die Acht.
 achtzehn, achtzig.
 ächzen.
 Acquisition.
 Adagio, pl. Adagios.
 Addition, addieren.
 Adelheid.
 adelig und adlig.
 Adieu, ade!
 Adjunkt.
 Adjutant.
 Adolf.
 Adresse, adressieren.
 Advokat.
 Aeronaut.
 Affaire.
 Affekt.
 affizieren.
 Agide.
 Agio, Agiotage.
 Agraffe.
 Ahle (Schusterwerkzeug).
 Ahn, Ahnherr.
 ahnden, Ahndung.
 ahnen, Ahnung.
 ähnlich, ähneln.
 Ahre.
 Akademie.
 Akazie.
 Akt, die Akten, Aktuar.
 Aktie, Aktionär.
 Aktion, aktiv.

Akustik.
 Alarm, alarmieren.
 Alchimie, Alchimist.
 Algebra, algebraisch.
 Alkohol.
 Alkoven.
 all, vor allem, II., § 56,
 allenthalben, allerlei,
 allerseits, allezeit, II.,
 § 44.
 Allee.
 allgemein, im allge-
 meinen, II., § 56.
 Allianz und Alliance.
 alliiieren, die Alliierten.
 Alliteration.
 allmählich.
 Allod.
 Allopath.
 alltags, II., § 60 A. 1.
 Almanach.
 Almofen.
 Alphabet.
 alt, älter; alt und jung,
 II., § 57; beim alten
 lassen, II., § 56; von
 alters her, II., § 60 A. 5.
 Altertum, altertümlich.
 Advordern, pl.
 Amboß, pl. Amboffe.
 Ameise.
 Amendement.
 Amethyst.
 Amnefie.

- amortisieren.
 Amphibie, das Amphibium.
 Amphitheater.
 Amt, von Amts wegen.
 Amulett.
 amüſant, amüſieren.
 Amusement.
 Anachronismus.
 Analyse, analytiſch.
 Anatom.
 Anciennität und Anciennetät.
 anderenfalls, andererseits, anderſeits, II., § 44; anderthalb, II., § 115.
 Anerbote.
 anfangs, im Anfange, II., § 60.
 angeſichts, II., § 60.
 angſt und bange ſein, werden, machen, II., § 60; in Angſt ſein.
 anheißig.
 Anis.
 Anfertau.
 anmaßen.
 Anmut, anmutig.
 annectieren, Annexion.
 Annonce, annonceren.
 anomal, Anomalie.
 anonym, Anonymität.
 anſäßig.
 anſträngen (zu Strang).
 anſtrengen (antreiben).
 Anteil.
 Anthologie.
 Anthropologie.
 antichambrieren.
 antiſ, die Antike.
 Antipathie.
 Antiquar.
 Antitheſe.
 Anwalt, II., § 87, 2.
 Anweſenheit.
 antwidern.
 Apanage.
- apart.
 Apathie.
 Apſelſine.
 apokryph, die Apokryphen.
 Apoſtroph.
 Apotheke.
 Apparat.
 Appartement.
 Appell, appellieren.
 Appetit.
 Applaus, applaudieren.
 apportieren.
 appretieren, Appreteur.
 Apriloſe.
 April.
 Äquator.
 Ar, n. u. m. (Flächenmaß).
 Arche.
 Architekt.
 Archiv.
 Ärgerniß.
 Argwohn, argwöhnlich.
 Arithmetik.
 Armee.
 Armel.
 Armut.
 Arraf.
 Arrangement, arrangieren.
 Arreſt, arretieren.
 arteſiſch.
 Arthur, Artus, Artur.
 Artillerie.
 Artichoſe.
 Arznei, Arzt.
 As, n., pl. Aſſe.
 Aſcet oder Aſket.
 äſen.
 Aſphalt.
 Aſpirant.
 Aſſekuranz.
 Aſſemblee.
 Aſſeſſor.
 Aſſiſe, f., pl. =en.
 Aſſiſtent, m.
- Aſſiſtenz, f.
 Aſſocié.
 Äſthetik, äſthetiſch.
 Aſthma.
 Aſtronom.
 Aſyl.
 Atelier.
 Atem, atmen.
 Atheiſt.
 Ather.
 Atlas, pl. Atlaffe (Zeug) u. Atlanten (Kartentwerke).
 Atmoſphäre.
 Atom.
 Attaque und Attade.
 Attraktion.
 äßen.
 Audienz.
 aufgeräumt.
 Aufruhr, aufrühreriſch.
 auffäſſig.
 Augenbraue.
 Augenlid.
 Auktion.
 ausfindig.
 ausgiebig.
 ausmerzen.
 Auspicien.
 ausrenken.
 ausreuten, ausroden.
 Ausſaat.
 ausſäßig.
 äußerſt, außs äußerſte, II., § 56.
 authentiſch.
 Autodidakt.
 Autograph, m. und n.
 Autokrat.
 Automat.
 Autor, Autorität, autorisieren.
 Avancement, avancieren.
 abvertieren.
 Axiom.
 Äzt.
 Azur, azurblau.

B.	baß, besser, am besten.	besten haben, geben, II., § 56.
Bacchant, Bacchanalien,	Bassin.	bethätigen.
Bacchus.	Bastard.	beteuern.
baden; bädst, but, büte, II., § 106.	Bastei.	Betracht, in Betracht ziehen, II., § 60 A. 5.
Bagage.	Bataillon.	betreffen, in betreff, II., § 60 A. 1.
Bagatelle.	Batist.	betrügen, II., § 5. § 102 A.
baggern.	Bausch und Bogen.	Bettag.
bähen.	bausen u. paußen.	Bettuch.
Bahn, anbahnen; bahn- brechend, II., § 39, 4.	Bazar.	bewahren; bewähren.
Bahre, aufbahnen.	Beefsteak.	bewandt, Bewandtnis.
Bai, f.	Beere, Maulbeere.	bewehren (Wehr).
Bajonett.	Beet.	bewillkommen, bewill- kommen.
Balance, balancieren.	befehlen.	Bewirtung.
Balg, pl. Bälge.	befehlen; befehlst, be- fehl, befohlen.	Bewußtsein.
Balkon, pl. -e u. -s.	Beffchen.	bezeigen.
Ball, pl. Bälle.	begehren, Begierde, be- gierig.	bezeugen.
Ballade.	Begriff, im Begriff sein, II., § 60 A. 5.	bezüglich.
Ballast.	behende.	bezüglich, bezüglich; in Bezug, II., § 60.
Ballett.	behülflich u. behülflich.	Bezirk.
Ballon.	behufs; zum Behuf.	Bibel.
ballotieren.	beißen; du beißest (beißt), II., § 99, 2, er beißt, er biß, gebissen,	Biber.
Balsamine.	biffig.	Bibliothek.
Bandage.	beizen, Beize.	biderb, bieder, II., § 29.
Bandit.	bejagen.	bigott.
Bänkelfänger.	Bekanntnis, bekannt.	Billet, pl. Billette.
Bankrott, Bankrott.	Belag, pl. Beläge.	Billets.
Bankett.	Belang, von Belang.	billig.
Bann, verbannen.	Beleg; zum Belege.	Bimsstein.
Banner.	Bel-Étage.	Birse.
Banquier u. Bankier.	Belletrist.	Biographie.
bar, bares Geld, Bar- schaft; Barfüßer, bar- fuß.	benedeien.	bis, bisher, bisweilen.
Barade.	Benefiz.	bisßen, ein bisßen, II., § 161 A.
Barbier, barbieren.	bequem.	Bischof.
Barhent.	Berebtsamkeit, R. § 35; beredt.	Biskuit.
Barrett.	bergauf, bergab, II., § 45, 2.	Bistum.
Bärme.	Bertha, Berthold.	Bivouac u. Bivak.
barod.	bescheren.	bizar.
Barriere.	beseelen.	blähen.
Barrikade.	beseligen.	Blamage, blamieren.
Barthel.	bestätigen.	blasen; bläst, II., § 99,
Baryton, Bariton.	beste, aufs beste, zum	blies.
Basilisk.		blaß, die Blässe.
Bas, pl. Bässe.		

bläuen (blau färben).
 blecken (die Zähne).
 Blesse.
 Blessur, blessieren.
 bleuen (schlagen).
 blindlings.
 Blockade, blockieren.
 blöken.
 bloß, die Blöße.
 Bluse.
 blühen, die Blüte.
 Blutegeß.
 blutrünstig.
 Bohle (Brett).
 Bohne.
 bohnen(glänzend reiben)
 bohren, Bohrer.
 Boje, f.
 Bollwerk.
 Bolzen.
 Bombardier.
 Boot, pl. Boote.
 Bord, m.; an Bord.
 Borte, f.
 Bösewicht, Bosheit.
 Boskett.
 bossieren.
 Bot, v. (Gebot).
 Böttich, Böttcher.
 Bouillon.
 Bouquet.
 Bouteille.
 Bowle, Raibowle.
 bogen.
 brachliegen.
 Branche.
 Brandmal.
 brandschlagen.
 Brantwein.
 Bräutigam.
 brav, Bravour.
 Brennessel.
 Bresse.
 bresthaft.
 Brett.
 Breve, Brevier.
 Brezel u. Brezel, II. § 5.
 Brigg.

brillant.
 Brodem.
 Brokat.
 Brombeere.
 Bronze, bronzieren.
 Brosche.
 Broschüre, broschieren.
 Brot, Brötchen.
 Brücke.
 brühen, Brühe.
 Brühl (feuchter Platz).
 brünnett.
 Brunst, brünstig.
 brüst.
 Buchsbaum.
 Büchse.
 budelig.
 Budget.
 Büffett.
 bugfieren.
 Bugspriet.
 Bühl, Büchel, (Hügel).
 buhlen.
 Bühne.
 Bureau, pl. Bureaus,
 Bureaug.
 burlesk.
 burzeln u. purzeln, II.,
 § 5.
 Buße, büßen.
 Butife.

C.

Café, n., f. Kaffee, m.
 Carré.
 Carriere.
 Casus u. Kasus.
 Cäsur.
 Ceder.
 Cement.
 Censur.
 Cent, Centimeter,
 Centigramm.
 Centner u. Zentner.
 central, centralisieren.
 Centrum.
 Ceremonie.
 certieren.

Cervelatwurst.
 Chaise.
 Chamäleon.
 Champagner.
 Champignon.
 Chance.
 Charos, chaotisch.
 Charade u. Scharade.
 Charakter.
 Charge.
 Charlatan.
 charmant.
 Charpie, f.
 Chauffee.
 Chef, pl. Chefs.
 Chemie.
 Cherub.
 Chicane u. Schikane.
 Chiffre (Geheimschrift).
 Chignon.
 Chimäre u. Schimäre.
 Chirurg.
 Cholera.
 cholerisch.
 Chor, pl. Chöre.
 Choral, Chorist.
 Chrestomathie.
 Chrie.
 Christentum.
 Chronik, Chronologie.
 Chrysopras.
 Cichorie.
 Cigarre.
 Citade.
 Circular.
 circulieren.
 Circumflex.
 Circus.
 ciselieren.
 Cisterne.
 Citadelle.
 Citat, citieren.
 Citrone.
 Civil.
 Coaks u. Koks.
 Cochonille.
 Cocon.
 Codex, pl. Codices.

Cognac u. Rognat.
 Cblibat.
 Commis.
 Commune, Kommune.
 Compagnie u. Kom-
 panie.
 Compagnon.
 Comptoir.
 Concept.
 Conto.
 Corps, Armeecorps.
 Coulisse.
 Coupe.
 Coupon, coupieren.
 Cour.
 courant.
 Cousin, Cousine.
 Couvert.
 Cyklop.
 Cyklus.
 Cylinder.
 cynisch.
 Cypresse.

D.

Dachs.
 Damast.
 Dambrett, =spiel, =stein.
 Damhirsch, =wild.
 Dämon.
 das, dasjenige, dasselbe.
 Daune, Dune, f., II.,
 § 6, 1.
 Debatte, debattieren.
 decent, Decenz.
 Decharge.
 Decigramm, Decimal-
 maß.
 decimieren.
 dedicieren.
 Defekt, defektiv.
 Deficit.
 Deich (Damm).
 Deichsel.
 Dekade.
 Delan, Decant.
 deklamieren.

definieren.
 Dekret.
 deliziös (deliciös).
 Delfhin.
 Demokrat, Demokratie.
 Demut, demütig.
 Denmal.
 dennoch.
 denunzieren.
 Depesche.
 derart, dergestalt, der-
 maßen, berzeit, II., § 44.
 des, dessen.
 deshalb, desfalls, des-
 gleichen, deswegen,
 desselben.
 Despot u. Despot.
 Dessert.
 Dessin.
 Detail.
 deuchte, von dünken.
 Devise.
 Dezember.
 Diakon, Diakonissin.
 Diarrhöe.
 Diät.
 Didicht.
 Diebstahl.
 Dienst, zu Diensten.
 Dienstag.
 dies, diesjährig, diesmal,
 diesseits, II., § 44.
 Dietrich.
 Differenz.
 Diktat, diktieren.
 Diktator, Diktatoren.
 Dinkel (Getreideart).
 Diöcese.
 Direktor, Direktoren.
 Directrice.
 Disciplin.
 Distant.
 distret, Distretion.
 Diskussion, diskutieren.
 Dispens, dispensieren.
 Disposition, dispo-
 nieren.
 Disput, disputieren.

Distanz u. Distance.
 Distichon.
 Distinktion.
 Distrikt.
 Dithyrambe.
 Docent.
 Docht.
 Doge.
 Dogge.
 Dogma, pl. Dogmen.
 Dohle.
 Döhne.
 Doktor, pl. Doktoren.
 Dokument.
 Dolman.
 Dolmetsch, Dolmetscher.
 Domäne.
 Domizil.
 Donnerstag.
 dotieren, Dotation.
 Dotter.
 Dragoman.
 Draht; drehen, er drehte.
 Drangsal, Gebränge.
 dräuen, drohen.
 drehfeln, Drechsler.
 dreißig.
 dreist.
 Drillisch u. Drilch.
 Drittel, Dritteil.
 Droque, Droguist.
 Drohne.
 dröhnen.
 drollig.
 Dromedar.
 Drommete.
 Droschke.
 Dublette.
 Duell.
 Duett.
 Düne.
 Dünkel.
 durchgehends.
 Dusch, duschen.
 Duzend.
 duzen, Duzbruder.
 Dynamit.
 Dysenterie.

<p>E.</p> <p>Ebbe. ebenbürtig. Ebenholz. echt. Ede, das Biered. edig. Edikt. Effekt. Egge. Ehe, ehelich, ehedrechen. ehe, ehedem, ehemalig, ehestens, des ehesten. Eichamt, eichen. Eidam. Eidechse. eigens, eigentlich. Eigentum, eigentüm- lich. Eiland. eisend, eisig. eingangs, im Eingange, II., § 60. einhellig. einrahmen. einrammen. Einschießel. Eiter, m. siehe Euter. ekelig, eklig. Elliptik. Ekstase. Elasticität. Elefant. Elektricität. Elementier. Eleve. elk. Elfenbein. Ell- u. Ellenbogen. Etern. Elysium. Email, emaillieren. emancipieren (emanz- pieren.) Emballage. Emblem. empfangen, empfang.</p>	<p>empfehlen; empfiehlt, empfehl, empfohlen. empfinden. Empfase. emfig. Encyclopädie. endgültig, endlich; zu Ende bringen. Engagement, enga- gieren. entblößen. Enterich. Entgelt, entgelten. Enthusiasmus. Entree. entzwei. Envelope. Epaulette u. Epaulett. Ephru. Epitheton. Eppich. Equipage, equipieren. erbojen. erboft. Erbse. Ereignis. ergiebig. ergözen, II., § 5. Erkenntnis. erklecklich. erkoren. Erlaß, pl. Erlasse. Ernte. erquiden. erschreden; erschraf. ersprießlich. erst, fürs erste, zum ersten, II., § 56. erwägen. erwähnen. erwidern. Esche. Estorte. Espe, Espenlaub. essen; du issest u. isst, II., § 99, er aß; eßbar. Essenz. Eßfig.</p>	<p>Estrich, m. Etablissement. Etage. Ethik. Ethnographie. Etikette. Etui. Etymologie. Euter, n. (Ruheuter). eventuell. erakt. Exzellenz. excentrisch. Excerpt, excerptieren. Exceß, pl. Excesse. Exempel. exercieren. Exil. Existenz. Expedition. expreß. Extrakt. Extrem.</p> <p style="text-align: center;">F.</p> <p>Fabrik, Fabrikant. fabrizieren. Façade u. Fassade. Fach, Fächer, fächeln. Façon. Fagott. fähig. fahl. fahnden. Fähnrich u. Fähndrich, II., § 29. Fährte, fahrlässig. Faktum, faktisch. Fakultät. fallieren, Fallit. falls, allenfalls; besten, schlimmsten Falls, II., § 44. Falte, falten. Falz, falzen. Farnkraut. Farre (junger Stier). Färse (junge Kuh).</p>
---	--	--

Fasan.
Faschine.
Faß, pl. Fässer.
 fassen; du fassst u. faßt,
 II., § 99.
Fastnacht.
 faulenzen; Fäulnis.
Fauteuil, m.
Faxen.
Fechter (Weinschößling).
 fechten; sichtigst, sichtig, II.,
 § 98.
Fee, feenhaft.
Fehde.
 fehlgehen, -schießen, II.,
 § 38; er tritt fehl;
 ohne Fehl.
 feilhalten.
 feind fein, II., § 60, 5.
 feist.
 felbein und selbaus, II.,
 § 45, 2.
Feme, Femgericht.
Ferge, m.
Ferse (am Fuß).
 fertig.
Feste, Festung.
Feuilleton.
Fiasco.
Fiber (Faser).
Fieber, fieberkrank.
Fiedel, fiedeln.
Fiktion.
Filz.
Finanzen, finanziell.
 fing v. fangen, II., § 6, 4.
Finsternis.
Firtelanz.
Firniz, firnissen.
First (des Daches), m. u. f.
Fiskus, fiskalisch.
Fittich.
 fit; Firtstern; figurieren.
Flacon.
Flachs, flächsen.
 fladern.
Flagge.
Flanell.

Flanke, flankieren.
Flaum, flaumweich.
Flaus u. Flausch.
Flechte (Sehne).
 flechten; flichtigst, flichtig,
 II., § 98.
 flehentlich.
Flieder.
Fliese (Steinplatte).
Fließ (Bach).
Fließpapier.
Floß.
Floßkel.
Flosse, f.
Floß, n., II., § 64, flößen.
Flöz, Flözgebirge.
Fluch, fluchen.
Flug, fliegen; flugs;
 flügge.
Fluß, pl. Flüsse.
flüstern.
Flut, fluten.
Fohlen u. Füllen.
Föhnwind.
Föhre (Kiefer).
Folge; folgendermaßen,
 II., § 44, im folgen-
 den, II., § 56, zufolge,
 infolge; in der Folge,
 Folge leisten.
Fond (Hintergrund).
Fonds (Geldvorrat).
Fontäne.
 fordern; fördern.
Fort, n.
 fortan, in einem fort.
Fossil, pl. Fossilien.
Fourage.
Fourier, Furier.
 fragen; fragst, fragte,
 II., § 57.
Fransé.
Frequenz.
Fresto, Fresken.
 fressen; du frisst, II. § 99;
 fraß.
Friebel, freventlich.
Friedhof.

Friedrichsdor.
Fries, m.
Frießeln, pl.
Frikassee.
Friseur, frisieren, Friseur.
 frivol, Frivolität.
frohlocken, fröhlich.
Fron, Frondienst.
 fronen, frönen.
Fronleichnam.
 frühestens, zum, mit dem
 frühesten; II., § 56.
 in der Frühe.
 fühlen, Fühlung.
 füllen, Füllsel.
 fünfzehn, fünfzig, und
 funfzehn, funfzig.
Funktion, fungieren.
 fürlieb und vorlieb.
Fürst.
Furt, f.
Fürwitz u. Borwitz.
Fuß, die Füße; fußen.
 fußhoch; zu Fuße gehen.
Füsilier (Füsilier).
Fußstapfe, Fußtapfe.
Futteral.

⊙.

Gage.
 gähnen.
Gala, galant.
Galeere.
Galerie.
Galopp.
Galosche.
Gamasche, Kamasche.
 gäng und gäbe.
 gängeln, Gängelband.
Gans, Gänserich.
 ganz, im ganzen, II., § 56.
 gar, Gartüche.
Garantie, garantieren.
Garderobe.
Gardine.
 gären; gor u. gärte,
 II., § 106, 4.
Gas, pl. Gase.
Gasse.

- gastieren.
 Gastmahl.
 Gaze, f.
 Gazelle.
 gebaren, Gebärde.
 gebären; gebierst, ge-
 bar, geboren.
 Gebirge.
 Gebiß.
 Gebühr, gebührend.
 gebürtig.
 Ged.
 gedeihen, gebieh.
 geдейlich.
 Geest, f. (hochgelegenes
 Heide land).
 gefährden.
 Gefährte, m.
 geflissentlich.
 Geflüster.
 Gehege.
 Gehört, n.
 Gehülfe u. Gehülfe.
 Geiß, f., Geißblatt.
 Geißel, m. (Bürge).
 Geißel, f. (Peitsche).
 Geiz, geizig.
 Geländer, n.
 Gelee.
 gelegentlich.
 Geleise, Gleis.
 Gelübde.
 gemächlich.
 Gemahlin.
 Gemälde.
 Gemeinde u. Gemeinde.
 Gemse, Gemshod.
 Gemüt, gemütlich.
 Gendarm, pl. Gen-
 darmen.
 genehmigen.
 generell.
 genital.
 Genie, n., pl. Genies.
 genieren.
 genießen; genosß, ge-
 nossen.
 Genosse, Genosß.
- Genre.
 Genuß.
 Geognosie, =graphie,
 =logie.
 geradezu, geradeswegs,
 II., § 44.
 Gerät, n.
 geraten; es gerät; aufs
 Geratewohl, II., § 53.
 gerben, Gerber.
 Gerhard, Gertrud.
 geruhen.
 gesamt, Gesamtheit.
 Gesandtschaft.
 Geschäft.
 geschehen; es geschieht,
 geschah.
 geschiet.
 Geschmeiß.
 Geschwulst, f.
 Gesims.
 Gespan, m. (Gefährte).
 Gespann, n.
 Gespenst.
 Gespinnst.
 Gestänge, n.
 Geste, f, gestikulieren.
 Getreide.
 Gevatter.
 gewahr werden.
 Gewähr, f., gewähren.
 Gewahrjam.
 Gewährsmann.
 Gewand, Gewandhaus.
 gewandt, Gewandtheit.
 gewärtig.
 Gewehr, n.
 Geweih.
 Gewinnst, Gewinn.
 gewiß, Gewißheit.
 gewöhnen, gewöhnlich.
 Wohntheit.
 giebt, giebt, II., § 6, 4.
 Giebel.
 Gilde, Schützengilde.
 ging v. gehen, II., § 6, 4.
 Gips, m.
 Giraffe.
- Glaciö, n.
 Glas, pl. Gläser.
 gleich und gleich, II., § 57;
 meinesgleichen, II.,
 § 43; gleichergestalt,
 =maßen, =weise, II.,
 § 44; gleichwohl.
 gleichschentlig.
 Gleisner, gleisnerisch.
 gleißen (glänzen), II.,
 § 106, 3.
 Gliedmaßen, gliedweise.
 glimpflich.
 Globus, pl. Globusse,
 Globen.
 Glorie.
 Glut, glühen.
 Gneis.
 Goffe, f.
 Gote, gotisch.
 gottlob!
 Gouverneur, Gouver-
 nante.
 Grabmal, Grabstiege.
 Grad, graduieren.
 Gram, grämen; gram
 fein, II., § 60, 5.
 Gramm, n.
 Gran (Gewicht).
 Granit.
 Gras, grasig.
 gräßlich.
 Grat, Rückgrat.
 Gräte, Fischgräte.
 grau, gräulich.
 Graus, graufig.
 Grazie, grazios.
 Grenze.
 Grete, Gretchen.
 Greuel, greulich.
 Grief, m.
 Griesgram, gries-
 gramig.
 Grimasse.
 Gros (12 Dgd.) n.
 groß und klein, II., § 57;
 größtenteils; im gro-
 ßen.

- grotesk.
 Grummet und Grumt.
 Grund, zu Grunde richten.
 Gruppe, gruppieren.
 Gruß, grüßen.
 Guirlande.
 Guirlande.
 Guitarre.
 gültig.
 Gunst, zu Gunsten.
 Günther.
 Guß, pl. Güsse.
 Gustav.
 gut; zu gute kommen, halten, II., § 57; gut heißen.
 Guttapercha.
 Gymnasium.
 Gymnastik.
- G.**
 Haar, Härchen.
 haarig, hären.
 Haden, m. (am Fuß).
 Häckerling, Häckel.
 Hafen.
 Hafer u. Haber, II., § 5.
 Haff, n.
 Hag, m.
 Hagebutte, Hambutte.
 Häher.
 Hahn.
 Hai, Haifisch.
 Hain.
 Haken, häkeln.
 hallo!
 halten; du hältst; hielt.
 Halunke.
 hämisch.
 Hämling.
 Hand, zu Handen; handhaben; ab-, vorhanden, II., § 45, A. 2; vorderhand.
 Hans, hänseln.
 hantieren, Hantierung.
 Harlekin.
- Harpyie.
 hartnädig.
 Harz, harzig.
 Hase, Häschen.
 Haspe, haspeln.
 hassen, du hassst u. haßt, II., § 99, 2; ihr hasset u. haßt; Haß, häßlich.
 Hast, f.; du hast v. haben.
 Häuptling; zu Häupten.
 haushalten; er hält haus, II., § 36; zu, nach Hause.
 Hausrat, Hausgerät.
 Hazard und Hasard, n.
 Heberich.
 Hedwig.
 Heer, n., Heerbann.
 Hefe, f.
 Hehl, verhehlen.
 hehr.
 Heide, m. u. f., II., § 65.
 heikel, heiklig.
 heilig, Heiligtum.
 Heimat.
 Heirat.
 heiser.
 heiß, am heißesten.
 heißen; du heißest und heißt, II., § 99, 2; geheißen.
 heizen; du heizest.
 Hektar, m. und n.
 Hellebarde.
 Hemd, Hemde, n.
 Hemisphäre.
 Hemmnis.
 Henker.
 Henne.
 her, herwärts, herab.
 Herauch.
 Herberge.
 Herbst.
 Herd.
 Herde.
 Hering.
 Hermann.
 Hermelin.
- Herr, herrlich.
 Herrschen, Herrschaft.
 Herzog.
 heutzutage.
 Here.
 Hieroglyphen.
 Hifthorn.
 Hilfe und Hülfe.
 Himbeere, II., § 31.
 hin, hinaus, hinein.
 Hinde, Hindin (Hirschkuh).
 hing von hangen.
 Hinsicht, in Hinsicht.
 Hoboe u. Oboe, Hoboik.
 hoch und niedrig, II., § 57; zum höchsten, II., § 56.
 Höder (Büchel), m.
 Hoffart, hoffärtig.
 hoffentlich.
 Hohepriester.
 Höhe, Hoheit.
 hohl, höhlen, Höhle.
 Hohn, hohnlachen.
 Hölzer (Kleinhändler), Hölzerin.
 holen, abholen.
 holla!
 Holunder.
 Homöopath.
 honett.
 Honig.
 Hornis und Hornisse.
 Hospital, Hospiz.
 Hotel.
 hübsch.
 Hüfte.
 Hugenotte.
 Huhn, pl. Hühner.
 hüllen.
 Hülfe.
 Hüne, Hünengrab.
 Hurde.
 hurra!
 Husar.
 Hut, m. u. f., II., § 65.
 Hyacinthe.

Hyäne.
Hymne.
Hypochondrie.
Hypotenuse.
Hypothes.
Hypothese.

I (I).

Ideal, ideal.
Idee, ideell.
identisch.
Idyll, n., Idylle, f.
Igel.
ignorieren, Ignorant.
Iltis, pl. Iltisse.
Imbiß.
Impertinenz.
inbrünstig.
indef, indessen.
individuell.
Individuum, pl. Indi-
viduen.
infallibel.
Infanterie.
insizieren.
Ingwer.
Inhalt, inhalts, II., §60.
infognito.
Inkonsequenz.
inkorrekt.
Inland; Insaße.
insbesondere; insonder-
heit.
Insekt.
insgesamt.
Inspektor.
inspizieren.
Instanz.
Instinkt.
Instruktion.
Interdikt.
Interesse, interessant.
Intoleranz.
intrigant.
Intrigue, intrigieren.
Invalide.
irden, irdisch.
Irrtum, irrtümlich.

Isgrim.
Islam.
Isothermen.
Israelit.
Isthmus.
Italiener, italienisch.

I (I).

ja und nein sagen.
Jacht (Schiff).
Jagd (von jagen).
jäh, jählings, II., § 5.
Jahrzehnt; jahraus,
jahrein, II., § 45, 2;
jahrelang.
Jakob.
Jalousie.
Jänner, Januar.
jäten.
jedermann, jeglich; jeder-
zeit, jedesmal.
jemand anders, Frem-
des.
Jockey.
Joppe.
Journal.
jovial.
Jubiläum, jubeln.
Juli.
jung und alt; jüngst.
Jungfer.
Juni.
Justiz.
Juwel, Juwelier.

K.

Kabale.
Kabel, n.
Kabeljau, m.
Kabinett.
Kabriolett.
Kadett.
Kaffee, m.
Käfig.
Kahl.
kahlmig (schimmelig).
Kahn, Kahnfahrt.
Kaiser, kaiserlich.

Kajüte.
Kaktus, pl. Kakteen.
Kalender.
Kalfaktor.
Kaliber.
Kalif.
Kalkul, kalkulieren.
Kalligraphie.
Kamee.
Kamel, n.
Kamelott.
Kamerad.
Kamin.
Kamm, Kammrad.
Kampfer.
Kanal.
Kanapee.
Kandidat.
Kanevas.
Kaninchen.
Kannibale.
Kanon, kanonisch.
Kanonade, Kanonier.
Kanton, kantonieren.
Kantonnement.
Kantor, Kantoren.
Kantschu.
Kanzel.
Kanzlei, Kanzler.
Kap, n.
Kapaun.
Kapellan und Kaplan.
Kapelle.
Kaper, kaperu.
Kapital.
Kapitän.
Kapitel.
Kapitol.
kapitulieren.
Kappe, Kappzaum.
Kapsel.
Kapuze, Kapuziner.
Karabiner.
Karaffe.
Karat, karätig.
Karawane.
Karbonade.
Karbätsche (Wollkamm).

Karfreitag, Karwoche.
Karikatur, karikieren.
Karmin, Karmin.
Karneval.
Karosse.
Kärner, karren.
Kartätsche (Geschloß).
Kartause, Kartäuser.
Karte.
Kartoffel.
Karton, kartonieren.
Karussel.
Karzer und Carcer.
Kasimir.
Kasino.
Kaskade.
Kaspar.
Kasse, Kassette.
Kasserolle.
Kassierer, einkassieren.
Kassieren (vernichten).
Kaste, f.
Kasteien.
Kastell, Kastellan.
Kasuar.
Katakombe.
Katalog.
Katarakt.
Katarrh.
Katastrophe.
Katechet, Katechismus.
Kategorie, kategorisch.
Katharina, Rätchen.
Katheber, n.
Kathedrale.
Kathete.
Katholik, katholisch.
Kattun.
Kauberwelsch.
Kauffahrtschiff.
Kaution.
Kautschuk.
Kavalier.
Kavallerist.
Kaviar.
Kehe, f.
lehren, Kehricht, m.
Keiler (Eber).

Kenntnis, kenntlich.
kertern.
Keschel, m.
keuchen, Keuchhusten.
Kiebig.
Kiefer, m. u. f., II., § 65.
Kiel; kielholen.
Kieme.
Kien, Kienholz.
Kies, Kiesel.
Kilogramm, =meter.
Kirmes und Kirmes,
Kirmesse.
Kissen n.
Klabbe.
Klarinette.
Klasse, klassisch.
Klassifizieren.
Klaufe, Klausner.
Klavier.
Kleck, Klecksen.
Klee.
Kleie.
klein, von klein auf, II.,
§ 57.
Kleinod, pl. Kleinode,
Kleinodien.
Klerikal, Kleriker.
Klerisei, Klerus.
Klima, klimatisch.
Klinik.
Kloake.
Klops.
Kloß, Klöße.
Klub; Klubbist.
Klubstier, n.
Knäuel, n.
Knids, Knidfen.
Knies, die Kniee, Knieen
und Knien.
Knospe.
Knüttel, Knüttelberse.
Ko-, Kon-, Kol-, Kom-,
Kor- in Zusammen-
setzungen wie kor-
dinieren;
Konferenz, Konfes-
sion, Konfirmation.

Konflikt, konfus, Kon-
gress, konkret, Kon-
kurrent, konsequent,
Konfistorium, Konso-
nant, Konsulent, Kon-
tinent, Kontrakt, Kon-
trast;
Kollege, Kollette,
kollidieren, kolpor-
tieren;
Kommandant,
Kommissar, Kommiss-
sion, kompetent, kom-
plett, Komplott, n.,
komponieren, Kom-
presse, Kompromiß,
m. und n.;
Korporation, Kor-
rektur, Korrespondenz,
korrigieren.
Kobalt (Mineral), m.
Kobold (Berggeist), m.
Köfen u. Köben, II., § 5.
Kohl, Kohlrabi.
Kohle, Köhler.
Kokarde.
kokett, kokettieren.
Kokosnuß.
Kollet, n.
Kolonie.
Kolonnade.
Kolonne.
Koloß, kolossal.
Komet.
Komfort, komfortabel.
Komitee (Comité).
kommerziell.
Kommisßbrot.
Kommode.
Komödie.
Kompaß.
Kompott.
Kontur.
Konchylie.
kontab; konveg.
Kontrolle, kontrollieren.
Kontur, f., pl. Konturen,
konzentrisch.

Konzert.
 Konzeption.
 Konzil.
 Kopie, kopieren.
 Kornett.
 Corporal.
 Korsett.
 Korvette.
 Korymbäe.
 Kosmopolit.
 Kossat oder Kossäte.
 Kossüm.
 Kot, kotig.
 Kotelett, n. und f.
 Kothurn, m.
 Krächzen; krähen, Krähe.
 kraft (Präposition).
 Krakeel.
 Kram, Krämer.
 Krammets- u. Kramts-
 vogel.
 Kran, m.
 Kranich.
 Krauseminze.
 Krawall.
 Krawatte.
 Krebs.
 Kredenzen.
 Kredit.
 Kreis, Kreisstadt.
 kreisen, Kreisel.
 kreischen.
 Krempel, krepfen.
 Krepp.
 Kreuze, f.
 Kreuz; kreuz und quer,
 II., § 60 A. 2.
 kriegen.
 kriegen.
 Kriminalist, kriminell.
 Krise, Krisis.
 Kritik, kritisch.
 Protomobil, n.
 Kruppe, f.
 Krupphusten.
 Kruste.
 Kreuzfahr, n.
 Krystall, m.

Kubik, kubisch.
 Kuckuck.
 Kufe, Küfer.
 Kult; Kultus (Cultus).
 Kultur, kultivieren.
 Kummel und Kunt.
 Kumpan.
 Kundschaft.
 Kunststück.
 Kur, Kurfürst.
 Kur, Kurhaus, kurieren.
 Kürass, Kürassier.
 Kuratel, f.
 Kürbis, Kürbisse.
 Kuren, Kúrturnen.
 Kurie, Kurialstil.
 Kurier, pl. Kuriere.
 Kurrende.
 Kurrentschrift.
 Kurs, Kurse.
 Kürschner.
 kursiv.
 Kursus.
 Kurve.
 kurz, vor kurzem, den
 kürzeren ziehen, II.,
 § 56 A.
 Kuß, küssen.
 Küster, Kustos.
 Kutter, m.

L.

Labfal.
 Labyrinth.
 Lachs.
 Lad, m., ladiere.
 laden; läßt, lädt.
 Lafette.
 lahm, lähmen.
 Lahn (Metalldraht), m.
 Laib (Brot), m. (n.)
 Laich, laichen.
 Laie.
 Lake, f., Salzlake.
 Laten, n., Bettlaten.
 Landsknecht.
 längs; längst.

langweilig; Langeweile,
 Langeweile, II., § 33.
 langwierig.
 Lanzette.
 Lärche (Baum), f.
 Lärm, m., lärmern.
 Larve, entlarven.
 laß, läßig.
 lassen; du lässest u. läßt,
 II., § 99.
 Last, lästig.
 Lattich.
 laut, läuten.
 Lava.
 Lavendel, m.
 lavieren.
 Lavine.
 Lazarett.
 Lebehoch, n.; bei Leb-
 zeiten; dein Lebelang,
 II., § 60, A. 2.
 Lee, leewärts.
 leer, leeren.
 Lehen und Lehn, n.
 Lehm.
 Lehnen, Lehne.
 Lehren, Lehrer, gelehrt.
 Leib, m.; bei Leibes-
 leben; bei Leibe nicht.
 Leichhorn, m.
 Leichnam.
 leid sein, thun, II., § 60.
 A. 4.
 leidig, leidlich.
 Leier.
 Leihen; er lieh.
 Leihhaus.
 Leikauf.
 Lektion; Lektüre.
 Lenz.
 Lerche (Vogel).
 lesen; du liesest u. liest,
 II., § 99.
 leht, am lehten.
 leugnen.
 leumund, verleumden.
 leutfelig.
 Lebante.

Levkoje und Levkoie.
 Lichtmef, Lichtmefse.
 Licitation.
 Lid, Augenlid.
 Lieb, Lieberbuch.
 lieberlich.
 Lieutenant.
 Limonade.
 Lindwurm.
 Linie, lin(i)ieren; Lineal.
 links.
 Linfe (Frucht), f.
 Biqueur.
 Liler, n.
 Lithographie.
 Litteratur, litterarifch.
 Liturgie, Litanei.
 Liße, f.
 Livree.
 Logarithmus.
 Loge.
 Logis, logieren.
 Lobe, f.; loben, literloß, ch
 Lohgerber.
 lohnen, löhnen.
 lolal, lolal, n.
 Lokomotive.
 Lorbeer.
 Lognette.
 Loß, loßen; er loßt, loßte.
 loß, lößen; er lößt, lößte.
 löfchen, verlöfchen.
 Lot, löten, lötig.
 Lothar.
 Lotfe.
 Lotterie.
 Louisdor.
 loyal.
 Luchs.
 Lüde, f.
 Ludolf, Luife.
 Lug, lügen.
 Lufe, f.
 Lünfe (Achsnaegel), f.
 Lupe.
 lüftern, Luft.
 Luceum.
 Lymphhe.

Lynchen.
 Lyra, Lyrif.
 M.
 Maccaroni.
 Macht, mächtig.
 Magd, Mägdelein.
 Mahd, f.
 Mähder und Mäher.
 mähen.
 Mahl, n., Mahlzeit.
 mahlen, Mühle.
 Mahlschaf.
 Mähne.
 Mähre (Pferd), f.
 Mai, m.
 Mai oder Maie, m. (be-
 laubter Birkenzweig).
 Maid, Mädchen.
 Majestät.
 Majoran, Meiran, m.
 Majorat; majorenn.
 Mais, m.
 Maische, f., maischen.
 makellos, mäkeln.
 Makulatur.
 Mal, Merkmal.
 mal, auf einmal, ein
 für allemal, jedes-
 mal, das erste Mal,
 II., § 44.
 malen, Maler.
 maliziös.
 Malve.
 Malz, n.
 Mameluck.
 Mammut, n.
 manchmal, mancherlei.
 Mangel, mangels, II.,
 § 60.
 Manier, maniert.
 mannigfaltig.
 Manöver, manövrieren.
 Manschette.
 Manuskript.
 Mär oder Märe (Er-
 zählung), f., Märchen.
 Margarete.

Marketender.
 Markise (leinenes Son-
 nendach), f.
 Marobeur, marobieren.
 Maroquin, m.
 Marquis, m., Mar-
 quise, f.
 Marsch, marschieren.
 Marschall; Marftall.
 Martha.
 martialifch.
 Märtyrer.
 März.
 Marzipan, m.
 Maschine.
 Masern, pl.
 Mafte, maskieren.
 Maß das; mit Maßen,
 über alle Maßen;
 dermaßen; gewiffer-
 maßen, bekannter-
 maßen, II., § 44.
 Maffe, massiv.
 Maßholzer, m.
 Maßlieb, n.
 materiell.
 Mathematik.
 Mathilde.
 Matraße.
 maufern, Maufe, f.
 Maut (Zoll), f.
 modern.
 Medizin.
 Meer.
 Meerrettich, m.
 Mehl, mehlig.
 mehr, mehrere.
 Meier, Meierhof.
 Meiler.
 Meineid.
 Meißel, m., meißeln.
 Melancholie.
 Meltau, m.
 Memoiren, pl.
 Menagerie.
 Mengfel, n.
 Menzig, m. und Men-
 nige, f.

merken, Bemerk.
merzen, ausmerzen.
Mesner.
Messe, Meßbuch.
Mestige, m.
Met, m.
Metapher, metaphorisch.
Metaphysik.
Meter.
Methode.
Metzwurst.
Meßger.
Meute, Meuterei.
Mieder, n.
Miene (des Gesichts).
Miete, vermieten.
Migräne.
Mikroskop.
Militär, militärisch.
Miliz.
Millionär.
Milz.
Mime, m., Mimik, f.
mindestens, zum min-
desten.
Mine (unterirdischer
Gang).
minieren, Mineur.
Minutien, pl., minutios.
Mintze, Pfefferminze.
Misanthrop.
Mispel, f.
miß- in mißlich, miß-
achten, mißbrauchen.
mißhandeln, miß-
hellig, Mißmut u. a.
Missethat, Missethäter.
mittags, des Mittags.
mittels und mittelst.
mitternachts, II., § 60.
Mittfasten, Mittwoch.
Möbel, möblieren.
Mobilier, Mobilien.
Modell, modellieren.
Mohn, Mohnkuchen.
Mohr, m., Mohrenland.
Möhre, Mohrrübe.
mofieren.

Monat, m.
Montags.
Moor, n., Moorland.
Moos, bemoost.
Mops.
morgens, des Morgens,
II., § 60.
Morix.
Mosaik (Kunst), f.,
(Kunstwerk), n.
Moschee.
Motrich.
mouffieren.
Widwe.
Muff, m.
mühen, mühsam.
Muhme.
Münster, n.
Münze (Geld).
Mus (Gemüse), n.
Muselmanen, Musel-
männer.
Muse, Museum.
Musikant.
musizieren.
Muskat, m.
Muskel, m., muskulös.
Muskete, Musketier.
Muffelin.
Müße, müßig.
müssen; du mußt.
Mut, mutig; zu Mute
sein; mutmaßen.
Myrrhe.
Myrte.
Myrtik.
Mythe; Mythologie.

N.

Nabe, f.
nachahmen.
Nachbar, pl., Nachbarn,
II., § 90, 3.
nachgiebig.
Nachlaß, nachlässig.
nachmittags, des Nach-
mittags.
nachsichtig.

Nachteil, nachteilig.
Nachtigall.
nachts, des Nachts, II.,
§ 60.
nacht, nachend, II., § 29.
nahe, des näheren, fürs
nächste, II., § 56.
nähen, Naht, Nähterin,
II., § 29.
nähren, Nahrung.
naiv, Naivität und
=etät.
Name, Namens (mit
Namen), namens (im
N.), II., § 60, nament-
lich, nämlich.
Naphtha, n.
Narcisse.
Narr, m., Narretei, f.
narkose; Narkose.
naß, nassen.
Nation.
Rebel, neb(e)lig.
Rebenbuhler.
Recessaire, n.
Regligé, n.
nehmen; nimmst, nahm.
Nehrung (Landzunge).
nergeln.
Nerv, m., nervig, nervös.
neu, aufs neue, von
neuem.
nicht, zu nichte, mit
nichten.
niedlich.
Niednagel.
niesen, Nieswurz.
Nießbrauch.
Niete, f.
nieten.
Nische.
Niveau, n., nivellieren.
Nix, m., Nixe, f.
Nöbel, m. und n.
Not; von nöten sein.
not sein, thun, II., § 60.
nötig, nötigenfalls.
Notiz.

notwendig, notwendi-
gerweise.
Novelle.
November.
Novize.
Nuance.
numerieren, Numero.
Nummer, f.
Ruß, Rüsse.
Rüster, f.
nütze, zu nuz machen,
II., § 57.
Nymphe.

D.

Dase.
Dacht, in Dacht.
objektiv.
obskur.
Obst.
obwohl.
Occident.
occupieren.
Ocean und Ozean.
Ochs u. Ochse, II., § 14.
Octroi, m. und n., oc-
troieren.
Odem, m.
Offiziant.
offiziell.
Offizier.
Offizin.
offiziös.
Ohm und Oheim, m.
Ohm, n., ohmweise.
ohne, ohnedies, Ohn-
macht.
Ohr, Radelöhr.
Ökonom.
Oktober.
otulieren.
ökumenisch.
Öl, n., ölig.
Olive.
Omnibus, die Omni-
busse.
Orange.
Orang-Utang.

Orchester, n.
ordentlich.
ordinär.
Ordonnanz.
Original, originell.
Ort, höheren Ortes;
allerorten, II., § 44.
orthodox.
Orthographie.
Ose, f.
Osar.
Overture.
oval.
Orhopt, n.
Oryd, n., orydieren.
Orygen, n.
Ozon, n.

P.

Paar, Pärchen; zu
Paaren treiben.
paarweise, ein paarmal.
packen, Pack.
Pädagogik.
Page.
Pais.
Paket, n.
Pakt, m., pl. Pakten.
Palais, n., Palaß, m.
Paletot.
Palette, f.
Palissade u. Pallisade.
Pallasch, m.
Pamphlet, n.
Panacee, f.
Panier, n.
Pantheismus.
Panther.
Pantine, f., Pantoffel, m.
Papagei.
Papier.
Papst.
Paradies.
Paragraph.
parallel.
Parentese.
Parfum u. Parfüm, n.
Parket.

Partei, parteiisch.
Parterre.
partial.
Particip und Partizip.
Partie.
Parze.
Parzelle (Parcelle).
Pasquill.
Paß, pl. Pässe.
Passage, Passagier.
Pastete.
Pate, Taufpate, II., § 64.
Patent, patentieren.
Pathetisch, Pathos.
Patient.
Patricier.
Patrouille.
Pausbadeu, pl.
Pavillon.
Pebell.
Pelz.
Pennal, n.
Pension, Pensionär.
perennierend.
perfekt.
Peripherie.
Perpendikel, n. u. m.
Perspektiv.
Perücke.
Petition.
Petschaft, petschieren.
Pfahl, pfählen.
Pfannkuchen.
Pfennig.
Pferd, m., einpferchen.
Pfirfich.
Pflaume.
Pflod.
Pflugschar.
Pfründe.
Pfuhl, m.
Pfühl, n.
Pfund, n.
Pfüze.
Phantasie, Phantast.
Pharmaceut.
Philanthrop.
Philosoph.

Phlegma, n.
 Phosphor.
 Photographie.
 Phrase.
 Physis.
 Physiognomie.
 Pichelhaube.
 Pickenid und Pickenid.
 Piedestal, n.
 Pike, f.
 Pikett, n.
 pikiert, pifant.
 Pilgrim, pl. Pilgrime.
 Pilz.
 Pionier.
 Pipe (Wein-, Ölfaß), f.
 pirschen u. birschen, II.,
 § 5.
 Plafond, m.
 Plaid, n. und m.
 plaidieren.
 Plafat, n.
 Plane, f., Planwagen.
 Plantage.
 plärren.
 Plateau, n.
 Platin, n.
 plätten, Plätteisen.
 plombieren, Plombe, f.
 Plüsch, m.
 Pöbel, m.
 Poetif.
 Pokal, pokulieren.
 Pökelfleisch, pökeln.
 Police.
 polieren, Politur.
 Politif.
 Polizei.
 Polyp.
 Polytechnikum.
 Pomade.
 Pomeranze.
 pompös.
 Pony, n. und m.
 populär, Popularität.
 porös, Pore, f.
 Porree (Lauch), m.
 Portemonnaie, n.

Porteepee, n.
 Portier.
 Portion.
 Porträt, pl. Porträte.
 Portrait, pl. Portraits.
 Porzellan.
 Posamentier.
 Posse, f.
 Poffen, m., possierlich.
 Postillon u. Postillion.
 Pottasche, Pottfisch.
 Präcedenzfall.
 Präcedenzen, pl.
 Präcision.
 Prädicat, prädicieren.
 Präfeld.
 Brägstock.
 prahlen, Prahlerei.
 Brahm, m.
 praktisch, Praxis.
 praktizieren.
 Brante u. Brante, II., §5.
 präsentieren.
 Präsenzliste.
 präsidieren.
 präventiös.
 Predigt.
 Preis, preisen.
 preisgeben.
 Preisel- u. Preiselbeere.
 Presbyter.
 pressen; pressest, preßt,
 II., § 99.
 Priester.
 Primel.
 Primzahl.
 Prinz, Prinzessin.
 Prinzip und Princip.
 Prinzipal.
 Prife.
 Britsche und Britsche.
 Privileg, pl. Privi-
 legien.
 Produkt.
 Produzent.
 Profil.
 Profos.
 Projekt.

Promenade, promenie-
 ren.
 Prophet.
 prophezeien.
 Propst.
 Profelyt.
 proskribieren.
 Profodie, profodisch.
 Prospekt.
 Protektor, protegieren.
 Protokoll.
 Proviand.
 Provinz, provinziell.
 Prozent, n.
 Prozeß.
 Prozeßion.
 pseudonym.
 Psychologie.
 Publikum.
 publizieren.
 Pudding.
 Puder.
 Puls, pulsieren.
 Pult, n.
 Pulver, pulverisieren.
 Pumpernickel.
 Punkt, punktieren.
 Punsch.
 Pupille.
 Puter, Putzhahn, m.,
 Pute, f.
 Puß.
 Pyramide.

Q.

Quacksalber, Quackelei.
 Quadrat, Quadrant.
 Quadrille.
 Quai, m.
 quaken.
 Quäker.
 Dual, quälen.
 qualifizieren.
 Dualm, qualmen.
 Quarantäne.
 Quart.
 Quartal, -tett, -tier.
 Quarz.

Quaste.
 Quästor.
 Quede.
 Quedfilber.
 Quehle (Handtuch), f.
 Quelle.
 quer, querselbein.
 Queue.
 quicken, quietschen.
 Quirl.
 Quittung, quittieren.
 Quote, Quotient.

R.

Rabatt, m.
 Rabatte, f.
 rachsüchtig.
 radebrechen.
 Räbelsführer.
 Radieschen.
 Raffinement, raffiniert.
 Ragout, n.
 Rahe, f.
 Rahm (Sahne), m.
 Rahmen, einrahmen.
 Rain (Adergrenze), m.
 Rakete.
 Rang, rangieren.
 Ränke, pl.
 Ranke, f., pl. Ranken.
 Ranzen, m., Ränzel, n.
 Papier, n.
 Rappe, m.
 Rapport, m.
 Raps und Reys, m.
 rasen; du rasest, rast,
 II., § 99.
 rasieren.
 räsonnieren.
 Rasse, f.
 Rat, Rathaus, Stadt-
 rat; zu Rate halten.
 Rate, f., ratenweise.
 raten; du rätst, er rät.
 Ration, rationell.
 Rätfel, rätlich.
 Ratte, f.
 Räude, räudig.

Rauchwerk.
 rauh, Rauheit.
 räuspfern.
 Raute, f.
 Reaktion.
 Rebell, rebellieren.
 Rebhuhn.
 Recensent.
 Rechenbuch.
 Recherche, f.
 recht sein, haben, thun;
 zurecht machen; II.,
 § 60.
 Rechts sein, von
 Rechts wegen, zu
 Rechte bestehen.
 Recitativ.
 Redacteur, redigieren.
 reden, Rederei, Redner;
 Rede stehen.
 Rede (Ankerplatz), n.,
 Rederei, Reder.
 reell, real.
 reflektieren, Reflexion.
 Refrain.
 Regie; Regisseur.
 regieren, Regierung.
 Reglement.
 regnigt, regnerisch.
 regulär.
 Reh, Rehbod.
 Reigen und Reihen.
 Reihe, reihen.
 Reiber, m.
 rein, im reinen sein,
 II., § 56.
 Reis (Frucht), m. — Reis
 (Zweig), n., pl. Reiser.
 reisen; reiste.
 reifen, riß.
 Reifig, n.
 Reifige, m.
 Reißbrett, Reißzeug.
 Reislaufer, Reisläufer.
 Reiter, reiten.
 Reiz, reizen.
 reklamieren.
 Recondescent, m.

Rekrut.
 Rektor, die Rektoren.
 Refurs, rekurrieren.
 relativ.
 Relief, n.
 religiös.
 Reliquie, f.
 Remise, f.
 Renette.
 Renntier, n.
 Renomme, n. und f.
 Rentier, Rentner.
 Replik, f.
 replizieren.
 Repressalien, pl.
 Requiem, n.
 Rescript.
 Respekt.
 Ressort, n.
 Ressource, f.
 retouchieren.
 Rettich.
 Reuse, Fischreuse.
 reuten, austreuten.
 Revanche.
 Reveille.
 Revenue.
 Reverenz.
 Revier, n.
 Revue.
 Rezept.
 Rhabarber.
 Rhetorik, rhetorisch.
 Rheumatismus.
 Rhinoceros.
 Rhombus.
 Rhythmus.
 Ride (Rehtuh), f.
 Ried, n., Riedgras.
 Riege, Lurnriege.
 Ries, n.
 Riese, Riesin.
 Riesling.
 Riefter (Fliden), m.
 rigolen, Rigolpflug.
 rigorös.
 rings, ringsum.
 Rinnfal.

Rippe.
 Risiko, riskieren.
 Riß, pl. Risse.
 Robbe (Seehund), f.
 Robe (Kleid), f.
 Roden, Spinnroden.
 Roggen, Roggenmehl.
 roh, Robheit.
 Rohr, Röhricht.
 Röhre.
 Rosmarin.
 Rost, rösten.
 rot, röten, Rotstift.
 Röteln, pl.
 Rotte; ausrotten.
 Rouleau, pl. Rouleaus,
 Rouleaug.
 Route, Marschroute.
 Routine.
 Royalist.
 Rückgrat.
 Rückkehr; Rückauf.
 Rücklicht, in Rücksicht.
 Rübe (Hund), m.
 Rudolf.
 Rüge, rügen.
 ruhen, ruhig.
 Ruhm, rühmen.
 Ruhr (Krankheit), f.
 rühren, rührig.
 Rum (Getränk), m.
 rümpfen.
 Rundell, n.
 Rune, Runenstein.
 Ruß, m. rußig.
 Rüssel.
 Rüste, zur Rüste gehen.
 Rüter (Baum), f.
 Rute, Angelrute.

•

Saal, pl. Säle; Salon.
 Saat, säen.
 Sabbath.
 Saß, Säckel.
 Saffian.
 Safran.

Säge, sägen.
 Sähne, f.
 Saite, Darmsaite.
 Sakrament.
 Sakristei.
 Salär, salarieren.
 Salat.
 Salbader.
 Salbei u. Salvei, m. u. f.
 Saline.
 Salmiak.
 Salve.
 Salz.
 Same.
 sammeln, Sammlung.
 Sammet und Samt.
 Samstag.
 samt, sämlich.
 Sänfte.
 Sanft.
 Saphir.
 Sarg, Sarkophag.
 Satire, f.
 satt, sättigen, sattfam.
 Satyr, m., pl. Satyrn.
 Saß, pl. Säße.
 Sauce.
 Säugetier.
 Säule.
 säumen.
 saufen; Saus u. Braus.
 Scene, Scenerie.
 Scepter und Zepter.
 schäbig.
 Schablone.
 Schabrade.
 Schwächer. •
 Schädel.
 Schaden, zu Schaden.
 schade sein; schade, daß,
 II., § 60.
 Schaf, Schaffell.
 Schaff, n.
 Schafott.
 Schaft, schäften.
 Schafal.
 schäkern, Schäter.
 Schal.

Schale, schälen.
 schallen, es schallt.
 Schalmei.
 Schalotte (Zwiebelart).
 schalten, einschalten.
 Schalter, n.
 Schaluppe.
 Scham, schamhaft.
 Schande, zu Schanden.
 Schar, scharen; Heer=
 scharen; scharenweise.
 Scharbod (Storbut).
 Schären (Klippen) pl.
 schärfen.
 Schärmügel.
 Scharnfer, n.
 Schärpe.
 scharren.
 Schartefe.
 Schatulle.
 Schede, schedig.
 scheel, scheelsüchtig.
 Scheide, f., scheiden.
 Scheit, Holztheit, n.
 scheitern.
 Schellack, m.
 Schellfisch.
 schelten; er schilt, schalt.
 Schemel.
 Schenk, Mundschenk, m.
 Schenke, f.
 scheren, Schere.
 Scherslein.
 Scherge, m.
 Scherz.
 scheuern.
 Scheune, Scheuer.
 Scheusal, n.
 schenßlich.
 schielen; er schielt.
 Schiene, Schienbein.
 Schierling.
 Schiffahrt.
 Schild, m. u. n., II.,
 § 65.
 Schildpatt, n.
 Schirmmeister.
 Schirtina, m.

Schisma.
 Schlacke.
 Schlaf, schläfrig.
 schlaff, erschläfft.
 Schlamm, schlämmen.
 Schlaraffe.
 Schlegel, m.
 Schlebe, Schlehdorn.
 Schleie und Schleie
 (Fisch), f.
 Schleisen, Schleißerin
 (Schleußerin).
 Schlemmen, Schlem-
 merie.
 Schleuse.
 schließlich.
 Schlittschuh.
 Schloß, n., pl. Schlösser.
 Schloße, f., pl. Schloßen.
 Schlot, m., Schlot-
 feger.
 Schlotterig.
 schlüpfzig.
 schlürfen.
 Schluß, schlüssig.
 schmähnen, schmählich.
 schmal, schmälern.
 Schmalzier.
 Schmalz.
 Schmarozzen.
 Schmaus.
 Schmeißfliege.
 schmelen; du schmilst,
 schmilst, II., § 99.
 Schmer, n. und m.
 Schmerbauch.
 Schmied.
 schmieren.
 Schmöker.
 schmuggeln.
 Schmutz, schmutzig.
 Schnack; Schnidschnack;
 schnacken.
 Schnate (Mücke), f.
 schnatzen.
 Schnaps.
 Schnauze.
 Schnee, schneien.

Schneise (Schlinge,
 Waldweg).
 schneuzen.
 Schnizer, Sprach-
 schnizer.
 Schnörkel.
 schnüffeln, schnuppern.
 Schnur, schnüren.
 Schnurrbart.
 Schnurre (Pofse), f.
 Schnurstrack.
 Schöpfe.
 Schokolade u. Choccol.
 Schoner (Schiff), m.
 Schöps.
 Schuß, pl. Schöße.
 Schuß (Schößling), pl.
 Schosse.
 Schote.
 schraffieren.
 schräg.
 schröpfen.
 Schrot.
 schrotten, Schröter.
 Schrubber.
 Schublade, Schub-
 laden.
 Schuh, Schuhmacher.
 Schuld, zu Schulden.
 schuld sein, geben, II.,
 § 60.
 Schultzeiß, Schulze.
 Schur, Schaffsur.
 schürfen.
 schurigeln.
 Schurz, m., Schürze, f.
 Schwab, m., Schwa-
 den, m.
 Schwäher, Schwager.
 schwanen (abnen).
 Schwären, Schwäre, f.
 schwelen, Leerschwelelei.
 Schwemme, schwemmen.
 Schwengel.
 schwer, schwermütig.
 Schwert.
 Schwibbogen.
 Schwiele, schwielig.

schwierig.
 schwindlig, schwindelig.
 schwören; er schwur u.
 schwor, II., § 110.
 Schwüle, schwül.
 Schwulst, II., § 65.
 schwülstig.
 Schwur, pl. Schwüre.
 sechs, sechster, Sechstel,
 sechzehn, sechzig.
 See, m. u. f., II., § 65.
 Seele, seelisch.
 Segen, segnen.
 sehen; siehst, sieht, sah,
 sieh.
 Sehne, sehnig.
 sehnsüchtig.
 seid, ihr seid, sie seien.
 Seidel, n.
 seihen, Seibetuch.
 Seim, m., seimig.
 seit, seither, seit damals.
 Seite; meinerseits,
 seitens, beiseite.
 Sekretär.
 Sekt (Wein), m.
 Sekte, Sektierer.
 Sektion.
 Sekundant, sekundieren.
 selbständig.
 selig.
 Sellerie, m und f.
 Seneschall.
 Senf.
 Senne, Sennhütte,
 Senner.
 Sentenz, f.
 Seraph.
 Sergeant.
 Service (Geschirr), n.
 Serviette.
 servil.
 Servis (Quartier-
 geld), m.
 seßhaft.
 Sessel, Session.
 Seuche.
 Shawl.

Sibylle.
 sieden, das Sieb.
 sieben, Siebentel, sieb-
 zehn, siebzug und
 siebenzig.
 siechen, Siechtum.
 siegen, Sieg, siegreich.
 Siegel, n., Siegellack,
 n. und m.
 Signal, Signalement.
 Silhouette.
 Singrün (Zimmergrün).
 sinnig, sinnlich.
 Sirene.
 Sirup.
 Sittich (Papagei).
 sittig, sittlich.
 Situation.
 standieren.
 Stapulier.
 Stat.
 Skelett.
 skeptisch.
 Skizze.
 Sklave, Sklaverei.
 Storbut.
 Stropel, f., Skrofulös.
 Strupel (Zweifel), m.
 skrupulös.
 Skulptur.
 Slave und Slawe.
 Smaragd.
 social.
 Societät.
 Sofa, n.
 Sohle, Fußsohle, Thal-
 sohle.
 Sole, Solwasser.
 Söller.
 Sonett.
 Sophist, sophistisch.
 sortieren.
 Souffleur, soufflieren.
 Souper, souperieren.
 Souterrain, n.
 Souverän, Souverä-
 nität.
 Späher, spähen.

Spalier.
 Span, pl. Späne.
 Holzspan.
 Spänen, Spanserkel.
 spannen, Spanne.
 Sparrwerk.
 spaßen, Spaß.
 Spat, Feldspat, m.
 spät, spätestens.
 Spaten, m.
 Spaß, Späßlein.
 spazieren.
 speziell.
 spezifisch.
 Spediteur, spedieren.
 Speer, m.
 Spektakel, m. und n.
 Spektrum, spektral.
 spekulieren.
 Spengler.
 Spenzer.
 Sperling.
 sperren, Sperre.
 Spezerei.
 Sphäre.
 Spbing, f.
 Spiere, f.
 Spieß, Spießruten.
 Spinat.
 Spindel.
 spitzfindig, Spitzname.
 Sporn, die Sporen, II.,
 § 90, 2, spornstreichs.
 Sprichwort.
 Spirit, m.
 spritzen, Spritze.
 sprühen.
 spucken (speien).
 Spuk, spuken.
 Spule, Spulwurm.
 spülen, Spüllich.
 Spund, spünden.
 Spur, spüren.
 sputen.
 Staat, die Staaten,
 staatlich; Staatsrat,
 Hofstaat.
 stachlig, stachlicht.

Stadt, die Städte;
 städtisch; Stadtheit.
 Stafette.
 Staffage, Staffelei.
 Stahl, stählen.
 Staket, n.
 Stamm, pl. Stämme.
 Stand, der Ständer.
 standhalten, zu stande
 kommen, im stande
 sein, in stand setzen,
 II., § 60.
 Standarte.
 Stanniol.
 Star (Vogel u. Krank-
 heit), m.
 Stär (Widder), m.
 stark, Stärke.
 stätig und stetig.
 Station.
 stätisch (widerspenstig).
 Statt, Stätte; an An-
 des Statt, II., § 45.
 Statthalter; statlich.
 stattfinden, statthaben;
 zu staten kommen,
 von staten gehen,
 § 60.
 Statue, pl. Statuen.
 Statut, n., pl. =en.
 Staub, austäuben.
 stäuben, Staupbesen.
 Stegreif.
 stehen, stehn; steht.
 stehlen; stiehlt, stahl.
 Stelze, f.
 stemmen, Stemmeisen.
 Stempel.
 Stengel.
 Stenograph.
 Stereoskop.
 stereotyp.
 Sterke (Ruh), f.
 stets.
 Stich, im Stiche lassen.
 Stiefeltern.
 Stieglitz.
 Stiel (Griff u. Stengel).

stigmatisieren.
 Stil (Schreibart), stilis-
 tisch.
 stöhnen.
 stolz, stolzieren.
 Stör (Fisch), m.
 Störenfried.
 störrig.
 stöbig.
 strada.
 strahlen.
 strählen (kämmen).
 Strähne.
 Strang, absträngen.
 Strapaze.
 Straße.
 Strategie.
 sträuben.
 Strauß.
 streng.
 Streu, streuen.
 Striegel, f.
 Strife u. Streif, m.
 strittig, streitig.
 Stroh, Strohhut.
 Stromab, stromauf,
 stromweise.
 Strophe.
 struppig.
 Stüber, Nasenstüber.
 Stuccatur.
 Stucco u. Stuck, m.
 studieren.
 Stuhl, Feldstuhl.
 stützen.
 subscribieren.
 subsumieren.
 subtrahieren.
 Succurs.
 Sühne, sühnen.
 Sündflut.
 Superintendent.
 suspendieren.
 Symbol.
 Symmetrie.
 Sympathie, sympathisch,
 sympathetisch.
 Symphonie, Sinfonie.

Symptom.
 Synagoge.
 Synodus.
 Synode.
 System, systematisch.
 Z.
 Tabak.
 Tabulett, n.
 Taffet u. Taft.
 Tag, eines Tages, zu
 Tage treten; tage-
 lang, tags zuvor, II.,
 § 60.
 Taille.
 Tafelwerk.
 Takt halten, taktieren.
 Taktik.
 Talg, m.
 Talisman, m.
 Talk (Mineral), m.
 Tambour.
 Tand, tändeln.
 Tang, Seetang.
 Tapezier, tapezieren.
 Tau (Strick), n., Tau-
 ende.
 Tau (Feuchtigkeit), m.,
 tauen.
 tauchen.
 taugen, Taugenichts.
 täuschen.
 Tage.
 Teer.
 Tebeum, n.
 Teich.
 Teig, Brotteig.
 Teil; zu theil werden.
 teilnehmen, Teilnahme.
 teils, einesteils, großen-
 teils.
 Telegraph, =phon, =kop.
 Tendenz, tendenziös.
 Teppich.
 Terrain.
 Terrasse.
 Terrine.
 Terzerol.

Terzett.
 teuer, Teuerung.
 Thal, thalwärts.
 Thaler.
 That, Großthat.
 thätig, bethätigen, thät-
 lich,
 Theater.
 Thee.
 Thema, pl. Themata,
 Themen.
 Theobald, Theodor.
 Theologie.
 Theorie, theoretisch.
 Therme.
 Thermometer, n.
 These.
 Thon (Töpferthon), m.,
 Thonerde, thönern.
 Thor, n., pl. Thore.
 Thor, m., pl. Thoren.
 thöricht, bethören.
 Thran.
 Thräne.
 Thron.
 thun; thust, thut.
 Thunfisch.
 Thüre u. Thür, II., § 14.
 Thymian.
 Ziegel.
 Tier, tierisch.
 Tiger.
 Tinte.
 Tirailleuer.
 Titel, titulieren.
 Toast, toasten.
 Tod, Todesangst, Tod-
 sünde.
 todkrank, todmüde.
 tödlich, tobbringend.
 Tomate.
 Tombak.
 Ton (Klang), tönen, be-
 tonen; eintönig, hoch-
 tonig.
 tot, der Tote, töten.
 totenbleich, totenstill.
 Totenbett, Totengräber.

Totschlag, totschlagen.
 Tour, Tourist.
 Trab; Trabant.
 Trabition, f.
 Trainsoldat.
 tranchieren.
 transpirieren.
 träufeln.
 Treber, pl.
 Tresse.
 treten; trittst, tritt, trat.
 Tribüne.
 Trift.
 triftig.
 Triumph, triumphieren.
 trivial.
 Troddel.
 Trog.
 Trompete.
 Trophäe.
 Troß, m., Troßknecht.
 Trottoir.
 Troß bieten.
 tropdem, troß.
 Troubadour.
 Truchseß.
 Trug, trügen.
 Truhe.
 Trümmer, pl.
 Trumpf.
 Truppe.
 Tschako.
 Tuff, Tuffstein.
 tüfteln.
 Tüll (Gewebe) m.
 Tülle (Röhre), f.
 tupfen, tüpfeln.
 Turm, turmhoch.
 turnen, Turnwart.
 Turnier, turnieren.
 Tüte.
 Tützel, Tüttelchen.
 Typhus.
 Typus, Type, typisch.
 Tyrann, tyrannisch.

U.

Überdruß, überdrüßig.

überflüssig.
 überhandnehmen.
 überhaupt.
 überschwenglich.
 überzwerch.
 übrigens, im übrigen.
 Uhr, pl. Uhren; vgl. Ur.
 Ulan.
 Unbedeutendheit, Unbedeutendheit, II., § 29.
 Unbill, Unbilden, II., § 90, 4.
 unbillig.
 unentgeltlich.
 Unflat, unflätig.
 ungebärdig.
 ungefähr, von ungefähr.
 ungeschent.
 ungeschlacht.
 ungestüm.
 Ungetüm.
 Ungeziefer.
 unglimpflich.
 unleugbar.
 unparteiisch.
 unpaß, Unpäßlichkeit.
 Unrat.
 unräthlich.
 unredlich.
 unsäglich.
 unselig.
 unstät u. unstet.
 untadelig.
 unterdes, unterdessen.
 unterthan.
 unterwegs.
 unverdientermaßen.
 unverhohlen.
 unversehens.
 unversehrt.
 unverzüglich.
 unwert.
 unwiderstehlich.
 unwiederbringlich.
 unwirsch.
 unwirlich.
 unwissentlich.
 unzählig.

Ur (Auerochs), m.
 Urahn.
 urbar.
 Urfehde.
 Urkunde, Urlaub.
 Urteil, urteilen.

V.

Vagabund.
 vakant, Vakanz.
 Vampir.
 Vanille.
 variieren.
 Basall.
 Vase.
 Vaterunser.
 Veilchen.
 verbrämen.
 Verdikt, n.
 verdrießlich.
 Verdruß.
 verdußt.
 versamen.
 vergällen.
 vergeuden.
 verheeren.
 verzähren.
 verleugnen.
 verleumden.
 Verlies u. Verlies, n.
 vermählen.
 vermieten.
 vermitteltst.
 vermuten.
 Verrat, Verräter.
 verraten; er verrät, verriet.
 Vers, m., pl. Verse.
 Versand, m.
 versendet, von Sand.
 versandt, v. versenden.
 Verschleiß, m.
 verschmigt.
 versiegen (vertrocknen).
 versöhnen.
 verteidigen.
 verteilen.
 verwahren.

verwahrlosen.
 verwaist.
 verwandt, Verwandtschaft.
 verweisen, Verweis.
 verwitwet.
 verzeihlich.
 Vesper (Abendzeit), f.
 Veteran.
 Vetter.
 vergieren.
 Bezirk u. Bezirk.
 Viadukt.
 Vieh, Viehhof.
 viel, vielerlei.
 Viertel, vierteilen.
 vierzehn, vierzig.
 Vignette.
 Vikar.
 Viktualien.
 vielleit.
 Violine, Violoncell.
 Vire.
 Virtuoso.
 Visier, visieren.
 visitieren, Visite.
 Vicekönig.
 Vlies u. Vlies, n.
 Vogel.
 Vogt, Vogtei.
 Vokabel, f.
 Vokal.
 Vokativ.
 Votation, vocieren.
 voll, eine Handvoll.
 vollenden; vollends.
 völlig.
 vollkommen, vervollkommen.
 Volontär.
 voltigieren.
 Vorfahr, m.
 vorlieb u. fürlieb.
 vormittags, des Vormittags.
 Vorname, m.
 Vornahme, f.
 vornehm; vornehmlich.

Vorrat, vorrätig.
 Vorsaß, vorsätzlich.
 Vorschuß.
 Vorteil, vorteilhaft.
 Vorwitz u. Fürwitz.
 vorzüglich.
 vulgär.
 Vulkan.

W.

Wacholder.
 Wachs, n.
 wachsen; du, er wächst, II., § 99.
 Wachstum.
 Wacht.
 Wade.
 Wage, wägen, R. § 60 A.
 Wagen, m., Waggon.
 Wagnis, Wagehals.
 Wahl, wählen.
 Wahlplatz, wählerisch.
 Wahn, wähen.
 Wahnsinn, wahnschaffen.
 wahr, wahrhaft, wahrlich.
 wahren, bewahren.
 wahren, während.
 Wahrnehmung, Wahrzeichen.
 wahr sagen, Wahrspruch.
 Währung.
 Waide (Farbtraut), m.
 Waife, II., § 64, Waisenhaus.
 Wal, m., Walfisch.
 Walhallä.
 Walfäre.
 Wall, pl. Wälle.
 Wallfahrt.
 Walnuß.
 Walrat.
 Walroß.
 Walfstatt.
 Walter, Sachwalter.
 Walthier (Walter).
 Walze, wälzen.
 Wams, II., § 64.

Wanst, m.
 Ware, pl. Waren.
 Warte, Wartturm.
 =wärts, vorwärts.
 waschen; du, er wäscht, II., § 99.
 waten.
 Watt, n.
 Watte, f., wattieren.
 wechseln, Wechsel.
 Wegerich.
 Wegweiser.
 Weh, n., pl. Wehen.
 wehe sein, weh thun, II., § 60.
 wehen, die Schneewehe.
 Wehmut.
 Wehr, Mühlenwehr, n.
 wehren, wehrlos.
 Wehrmann, Landwehr.
 Weibel.
 Weichbild.
 Weide (Baum u. Futterplatz).
 weiblich.
 Weidmann, Weidwerk.
 Weihe, II., § 64.
 weihen.
 Weiber, m.
 Weihnachten.
 Weibrauch.
 Weise (Art u. Melodie).
 weise, weislich, Weisheit.
 weiß, weißlich, weißen.
 weismachen.
 weis sagen, Weisfager.
 weit, bei weitem, ohne weiteres, II., § 56.
 weitläufig u. weilläufig.
 Weizen.
 Wels (Fisch), m.
 welsch, Welschland.
 wer, wes, messen.
 werden; du wirst, er wird.
 Berg, n.
 Wergeld, Wergwolf.

Werkstatt; zu Werke
 gehen.
 Vermut, m.
 Wert, Werder.
 wert, Wertschätzung.
 wesentlich, im wesent-
 lichen.
 weshalb, weswegen.
 Wespe.
 Westfalen.
 Whist, n.
 Wische.
 Wibder.
 wider (gegen), R., § 50,
 3. A.
 widerfahren,
 widerlegen,
 widerlich, widrig,
 widerrechtlich,
 widerrufen,
 Widersacher,
 widerspenstig,
 Widerspruch,
 widerstehen,
 widernünftig,
 widerwillig.
 widmen.
 Wiederhopf.
 wieder (nochmals);
 wiederbringen,
 Wiedergabe,
 Wiedergeburt,
 Wiederhall,
 wiederholen,
 wiederläuen,
 wiederkehren,
 Wiederkunft,
 wiedersehen,
 Wiedertäufer,
 Wiedervergeltung.
 wiehern.
 Wildpret.
 willens sein, II., § 60.
 willfahren, willsfähig.
 willkommen.
 Willkür, willkürlich.
 winkelig u. winklig.
 Winzer.

wirken, wirklich.
 Wirrsal, Wirrwarr.
 Wirsing.
 Wirt, Wirtschafft.
 Wismut, m. u. n.
 wissen; du weißt.
 wissenschaft.
 Wisbegier.
 Wittum.
 Witwer, Witwe.
 Wohl, Wohlthat.
 Wohlfahrt; Wohlge-
 boren. [gemut.
 wohl sein, thun; wohl-
 wohnen, Wohnung.
 Wolle, wollig.
 wollen; du willst.
 Wollust, wollüstig.
 Wrad, n.
 Wuchs, m.
 wühlen, Gewühl.
 Wulst, m.
 Wunder; es nimmt mich
 wunder.
 Würde, würdig.
 Wurz, Würze, Wurzel.
 Wüstenei.
 Wut, Wüterich.

3.

zäh, zähe, Zähheit.
 Zahl, zählen.
 zahm, zähmen.
 Zahn, Augenzähne.
 Zähre.
 Zar, m.
 Zehe, II., § 64.
 zehn, zehntens.
 Zehnte, m.; ein Zehntel.
 zehren, Zehrpfennig.
 Zeichenbuch, =schrift.
 zeihen, verzeihen; ver-
 zieh.
 Zeisig.
 Zeitleufe u. Zeitläufte.
 zeitlebens, II., § 60 A. 2,
 zeitweise; zeit meines
 Lebens.

Zelle.
 Zenith.
 Zephyr.
 zetern, Zetergeschrei.
 Zettel.
 Zeug, n., Zeughaus.
 Zeugnis.
 Zickzack.
 Zieche (Überzug), f.
 Ziege.
 ziehen.
 Ziemer, Rehziemer, m.
 Zierat, pl. Zieraten,
 II., § 64.
 Ziffer.
 Zimbel.
 Zimmet u. Zimt.
 Zinnober, m.
 Zins, m., pl. Zinsen.
 Zirkel.
 Zither.
 zittern.
 Zose.
 Zone.
 Zuber u. Zober.
 Zucht, züchtigen.
 zucken, zücken.
 Zug, pl. Züge.
 Zuname, m.
 Zunahme, f.
 zusehends.
 zuvörderst.
 Zuvorkommenheit.
 zuwider.
 Zwehle (Handtuch).
 Zwerchfell.
 Zweg, m.
 Zwetsche, Zwetschge.
 Zwieback.
 Zwiebel.
 zwiefältig.
 zwielicht.
 Zwillich u. Zwillch.
 Zwilling.
 Zwirn.
 Zwitter.
 zwölf, zwölfstens.

UNIVERSITY OF MICHIGAN



3 9015 03086 0459

Verlag von PAUL FAREY in Berlin, SW. 10 Hedemannstrasse.

**Systematische
Grammatik der Englischen Sprache**
nebst zahlreichen Lese- und Übungstücken
von **Dr. W. Bischoff**,
Professor an der Universität Bonn.
Preis 3 Mark.

Englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten
nebst ausführlichem Wörterbuch mit Bezeichnung der Aussprache
schwieriger Wörter
von **Dr. W. Bischoff**,
Professor an der Universität Bonn.
Preis 4 Mark.

Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten.
Ausgewählte Stücke deutscher Dichtung und Prosa nebst einer
historisch-biographischen Übersicht
von **Otto Roquette**,
Professor am Polytechnikum zu Darmstadt.
I. Teil (Dichtungen). 2,50 Mark. II. Teil (Prosa). 2 Mark.

Lehrbuch der Physik für höhere Lehranstalten.
Von **Dr. J. Budde**.
Mit 384 in den Text gedr. Holzschnitten u. einer farbigen Tafel.
Preis 6 Mark.

Lehrbuch der Chemie nebst Abriss der Mineralogie.
Von **Dr. U. Kreuzler**,
Professor an der Kgl. landw. Akademie zu Poppelsdorf.
Mit Holzschnitten und 17 lithogr. Tafeln. Preis 8 Mark.

Elemente der Mathematik.
Bearbeitet von **Kurt Struve** in Fraustadt.
Erster Teil: **Geometrie**. Preis 60 Pf. Zweiter Teil: **Allgemeine
Zahlenlehre**. Preis 60 Pf. Dritter Teil: **Ebene Trigonometrie**.
Preis 40 Pf. Vierter Teil: **Rechnen mit bestimmten Zahlen**.
Preis 1 Mark 20 Pf.

Erdkunde.
Ein Hilfsbuch für den geographischen Unterricht
von **H. Matzat**.
Zweite, umgearbeitete Auflage. Gebunden, Preis 2 Mark.

Grundzüge der Geschichte.
Ein Hilfsbuch für den historischen Unterricht in höheren Schulen
von **Heinrich Matzat**.
Erster Teil: **Alte Geschichte**. Preis 1 Mark 50 Pf.

Flora von Deutschland.
Zum Gebrauch auf Exkursionen, in Schulen u. beim Selbstunterricht
bearbeitet von **Dr. August Garcke**,
Professor an der Universität und Kustos am Königlichen botanischen Museum in Berlin.
Sechzehnte neubearbeitete Auflage. Geb., Preis 4 Mark.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.